

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halb. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20).
Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Sechsendreißigster Jahrgang.

Die einzelne Nummer in Budapest 8 Heller (4 kr.), in der Provinz 10 Heller (5 kr.).
Redaktion u. Administration: V. Váci-körút (Wäznering) 34.

Beck und Kossuth.

Als Franz Kossuth sich vor Kurzem über den Stand der Ausgleichsverhandlungen äußerte, geriet man drüben in Oesterreich in nervöse Erregung, und als einen Tag später Ministerpräsident Freiherr v. Beck die österreichischen Industriellen über diese selbe Angelegenheit informierte, konnte man eine ganz ähnliche Erregung hier beobachten. Ist diese Erscheinung ein lebhafter Beweis für die ganz abnorme politische Spannung, die zwischen den beiden Staaten besteht, so wäre doch nichts verfehlter, als hieraus auch irgendwelche pessimistische Folgerungen bezüglich des Ausgleiches selbst abzuleiten. Die bisherigen vielen und erfolglosen Verhandlungen, über die man uns stets nur mit orakelhaften offiziellen Communiqués unterrichtet, haben die politische Welt hüben und drüben so sehr an das Rathen, Kombiniren und Deuteln gewöhnt, daß auch jetzt, da die beiden Regierungen sich offen und klar über den Stand der Verhandlungen geäußert haben, die politische Hyperklugheit von der alten Gewohnheit nicht lassen wollen. Anstatt aus den beiderseitigen Meinungen den Kern herauszuschälen und zu konstatiren, daß Baron Beck und Franz Kossuth bezüglich des Wesens die gleiche Darstellung gegeben haben, klammert man sich an einzelne herausgerissene Sätze oder Worte und konstruirt aus denselben heraus einen Widerspruch zwischen den beiden Herren oder interpretirt gar zwischen die Zeilen ihrer Meinungen geheimnißvolle Drohungen und Angriffe.

Wenn jene Leute, die um jeden Preis Unfrieden stiften wollen, solches thun, so ist das noch begreiflich. Beshalb aber auch die Unabhängigkeitspartei oder doch der größte Theil derselben ebenso nervös sich zeigt, auch ohne Unterlaß alle Nachrichten bezüglich des Ausgleichs, die von drüben kommen, aufs pessimistischste interpretirt und damit störend auf den Gang der Verhandlungen einwirkt, ist wirklich unerfindlich. Haben die Herren vielleicht erwartet, daß Baron Beck sich als Kuruzge geberden und das bisherige Resultat der Verhandlungen als einen Triumph der ungarischen Bestrebungen ausschreien werde? So wie Franz Kossuth die bisherigen Resultate von jener Seite her dargestellt hat, die für Ungarn als die gün-

stigere erscheint, hat der österreichische Ministerpräsident hinwider für seine Leute jene Seite der Verhandlungen hervorgekehrt, die diesen als die angenehmere erscheinen muß. Das ist doch nur etwas ganz Selbstverständliches, zumal Franz Kossuth mit einer etwas ungeberdigen Partei zu rechnen hat, Baron Beck aber in einer noch schlimmeren Lage sich befindet, da er ja ganz knapp vor den Wahlen steht und keinerlei Grund hat, sich so leicht hin die Gunst der Wähler zu verschmerzen. Ist dies allein schon genügender Grund, um die verschiedene Färbung der Meinungen der beiden Staatsmänner zu erklären, so darf man doch auch nicht vergessen, daß es sich hier um einen Ausgleich handelt. Dieses Wort allein besagt aber schon, daß von dem Siege der einen oder der anderen Partei keine Rede sein kann. Jede derselben muß von einem Theile ihrer Forderungen absteigen, um den andern Theil zur Geltung bringen zu können, und schließlich muß hier und dort das Erreichte befriedigen. Wenn nun Franz Kossuth in der Lage ist, über den Stand der bisherigen Verhandlungen so zu berichten, daß man in Ungarn zufrieden ist, Baron Beck aber wieder so, daß man in Oesterreich keine Einwendungen erheben kann, dann ist das nur ein Beweis dafür, daß die Verhandlungen auf dem richtigen Wege sind, und daß die Chancen eines beide Theile befriedigenden Ausgleichs sich bedeutend gebessert haben.

Das ist auch der Eindruck, den jeder Unbefangene aus den jüngsten Meinungen Franz Kossuth's und des Ministerpräsidenten Baron Beck gewinnen muß, die auch — wie schon gesagt — trotz der verschiedenen Färbung in allem Wesentlichen vollkommen übereinstimmen. Will man Gewißheit hierüber haben, braucht man nur die beiden Erklärungen nebeneinander zu stellen. Kossuth erklärte, daß die ungarische Regierung bei der Verhandlung des selbstständigen ungarischen Zolltarifs von keinerlei offener Absicht gegenüber Oesterreich geleitet werde, und Baron Beck, der früher aus dieser Frage einen casus belli gemacht, findet sich jetzt mit derselben vollkommen ab. Des Ferneren berichtete Franz Kossuth, sein Plan sei, im Jahre 1917 Zollschwanken zu errichten, bei denen nicht nur die österreichischen,

sondern auch die aus anderen Staaten kommenden Waaren verzollt werden sollen und daß die österreichische Regierung dieser Idee nicht abgeneigt zu sein scheine. Baron Beck erklärt dem ganz konform, die ungarische Regierung habe vorgeschlagen, daß nach 1917 der Grundsatz des freien Waarenverkehrs zwischen den beiden Staaten von einem Zwischenzollregime abgelöst werden soll, und die österreichische Regierung habe die Pflicht, diese Vorschläge der eingehendsten und gewissenhaftesten Prüfung zu unterziehen. Ebenso bestätigt Baron Beck, daß die Forderung der ungarischen Regierung nach einer Trennung der Verzehrungssteuern nicht mehr auf Widerstand stößt, und was wohl das Wichtigste ist, er acceptirt den Gedanken, dessen Vertreter ebenfalls Franz Kossuth ist, daß nämlich der vollkommen freie Verkehr doch nicht die einzig mögliche Form der wirtschaftlichen Koexistenz ist. Es dürfte wohl zum ersten Mal der Fall sein, daß ein österreichischer Minister in so offener Weise den geänderten politischen Verhältnissen Rechnung trägt. Bisher tönte es uns von Oesterreich immer wie eine Drohung herüber: Entweder volle Gemeinsamkeit oder vollständige Trennung. Allzu sehr erschrocken sind wir allerdings vor solchen Drohungen nie, da wir sehr wohl wußten, daß Ungarn nicht seine vitalsten Interessen opfen kann und einfach allen Forderungen Oesterreichs zustimmen werde, daß aber bei den tausendfachen Beziehungen, die sich hinüber und herüber spinnen, auch Oesterreich sich es wohl überlegen werde, das Seil allzustraff zu spannen.

So große Schwierigkeiten auch die noch zu regelnden Detailfragen bieten mögen, so hoffen wir nunmehr doch, daß, nachdem der richtige Mittelweg gefunden und beide Regierungen sich über denselben geeinigt haben, die Perfektionierung des Ausgleiches gelingen werde. Nach der Unsicherheit und den fortwährenden Krisen des letzten Jahrzehntes würde eine solche Ordnung, die auf geraume Zeit hin die Stabilität sichern würde, gewiß auf das wirtschaftliche Leben in beiden Staaten stimulierend wirken. Darum thäte es dringend noth, wenn man hüben und drüben endlich jene Nervosität ablegen würde, die jeden Augenblick mit neuen Wirrnissen droht, und endlich einmal die Ausgleichsangelegenheiten mit jener

Greise.

(Original-Redaktion des „Neuen Pester Journal“.)

An den Mauern von Paris klebt ein Plakat, das Beachtung ebenso wie Hochachtung verdient. An den Mauern von Paris. Denn an den Anschlagtafeln findet man nur Theater- und Vergnügungsanzeigen, das Plakat aber, das wir meinen, verkündet eine ernste und sehr schöne Sache. An den Mauern! Die Pariser Hausbesitzer pflegen ausnahmslos das Zeitelankleben zu verbieten. Bloß die öffentlichen Gebäude, hauptsächlich die Schulen, halten her mit ihren Mauern für amtliche Anzeigen. Darum ist das erwähnte Plakat nur selten anzutreffen; aber wo es prangt, dort wird es in ganzen Gruppen von den Passanten gelesen. Ein Beweis, daß es ein neues Plakat ist.

Diese Affiche proklamirt die obligatorische Altersversorgung — ein Gesetz vom Jahre 1905, das aber jetzt erst Sanction erhielt und nun ins Leben tritt. Die Versorgung nothleidender Greise obligatorisch! Das ist ein schönes Wort und eine lobenswerthe That. Alle Franzosen, Männer und Weiber, die ohne Mittel dastehen und das 70. Lebensjahr überschritten haben oder verkrüppelt sind, beziehungsweise an einer unheilbaren Krankheit leiden, werden entweder mit einem jährlichen Geldbetrag unterstützt oder in einem Hospiz untergebracht.

Unter dieser Generosität des Staates und der Assistance publique wird die Tagesneuigkeiten-Aubrit der Zeitungen leiden. Diese Woche erst war als Mot de la fin folgender Witz zu lesen: Ein alter Mann betritt einen Bazar, um ein Kohlenstück zu kaufen. „Wünschen Sie etwas solides?“ fragt der Kommis. „Steht nicht dafür“, antwortet der Kunde, „es ist für einen Selbstmord!“ . . . Nun

wird ja das landläufige Kohlenbecken glücklich außer Gebrauch gesetzt. Greise und Greisinen werden nicht mehr sich das Leben nehmen, um nicht unter langen Qualen Hungers sterben zu müssen. . . Oder doch? Nicht zu reden von der Geldunterstützung, die selbstverständlich bei der vorhandenen Menge der Armen und Elenden in einer Weise bemessen wird, daß sie kaum auf trockenes Brod reicht. Aber die Myle? Wer sich mit alten Bettlern in ein Gespräch einläßt, hört von ihnen den festen Entschluß äußern, lieber auf der Straße zu verrecken, als ins Armenhaus von Nanterre zu gehen. Die Behandlung soll hart und das Essen ungenießbar sein. Es leben aber doch viertausend Greise, zur Hälfte Männer, zur Hälfte Weiber, in dem Myle bei Nanterre — ein Spaziergang von einer halben Stunde vom Monumente der Verteidigung von Paris, das man am Ende der Champs Elysées in der Ferne bereits erblickt. Es ist Manchem heilsam, diesen Spaziergang zu machen und das graue Haus von Nanterre sich anzusehen. Denn Keiner weiß, wie er enden wird.

Die Greisenasyle um Paris sind von verschiedentlicher Physiognomie. In St. Cloud sind das wahre Landhäuser in reizendster Lage, aber sie rühren von Stiftungen her; eines darunter von der armen Königin Marie Antoinette. Nehulich freundliche Pfändneranstalten befinden sich in Issy, doch ist die Zahl der Plätze überall eine beschränkte. Für die Masse der Alten und Hinfälligen gibt es drei Kolossal-asyle: Nanterre, Bicêtre und die Salpêtrière. Die beiden letzteren sind auch Irrenhäuser, namentlich die Salpêtrière, die dem Invalidenpalaste gleicht, aber ausschließlich weibliche Pfleglinge enthält. Bicêtre, bloß für Männer, körperliche Krüppel sowohl wie unheilbar Wahnsinnige, gleicht einer Festung und ist dementsprechend erhöht gelegen. Nanterre ist das

eigentliche Armenhaus, gleicht aber wahrhaftig einem Gefängnis. Es kann übrigens nicht unsere Aufgabe sein, Beschreibungen zu liefern, die man auch im Baedeker findet. Wir verweisen nur auf den Spaziergang zum Myle, den man auf Sonntag Nachmittag verlegen soll, um gegen sechs Uhr an dem Gebäude sich zu finden — die Stunde, zu welcher die Pfändner von ihrem Ausgange heimkehren.

Das ist ein ununterbrochenes Desfiliren von uniformirten Männlein und Weiblein mit weißem Haar und krummen Rücken und oft verkrümmten Gliedmaßen, selten aber eines stützenden Stabes sich bedienend. Das wäre gegen alles Herkommen. Man macht in Paris stets die Bemerkung, daß gerade jene auf ihre Marschmäßigkeit sich verlassen, die über diese Fähigkeit in reduziertem Maße verfügen. Ein Stutzer wird elastischen Schrittes einen dicken Spazierstock mit goldenem Anlauf führen, ein Stelzfuß oder Maschinensfüßiger dagegen demonstrativ keinen Stock tragen und stets auf bereits in Gang befindliche Omnibusse springen. So auch die Alten von Nanterre, die allerdings für Omnibusse und Straßenbahn kein Geld haben, aber Tugend von Kilometern laufen, um sich von früheren Freunden ein kleines Geschenk zu holen, das ihnen den tristen Aufenthalt im Myle verjagt. Mit allerlei Schwären beladen kehren die Bier-tausend in endlosem Zuge zum Hiesenkäfig zurück. Die alten Weiber sind gräulich, wenn auch etwas geschmackvoller abjurirt als ihre männlichen Kameraden, die einen rechten Pfändneranzug aus blauem Grob Tuch mit dito blauer Schirmmütze tragen. Der Zuschnitt des blauen Frauenkleides mit Gürtel dagegen ist geradezu kokett — aber was nützt das, wenn Armuth und harte Arbeit in dem Organismus der Frau aus dem Volke frühzeitig Verheerungen

Ruhe und Nüchternheit beurtheilen wollte, die allein am Plage sind dort, wo es sich um materielle oder, sagen wir es gerade heraus, um geschäftliche Interessen handelt. Am allerwenigsten klug handelt aber die Unabhängigkeitspartei, wenn sie fortwährend unruhig herumzappelt, da ja jener Grundgedanke, den Franz Kossuth in die Ausgleichsverhandlungen hineingeworfen und den die österreichische Regierung allem Anscheine nach bereit ist zu acceptiren, recht eigentlich nur eine Konzeption an jenen Standpunkt ist, den eben die Unabhängigkeitspartei vertritt. Wenn jene Parteien, die auf 1867er Basis stehen, sich mit jener Form, die jetzt der Ausgleich bekommen soll, zufriedengeben, dann kann die Kossuth-Partei es diesmal noch viel eher thun.

Budapest, 22. April.

* Das Abgeordnetenhaus hält Dienstag, Vormittags 10 Uhr, eine Sitzung, in welcher die Spezialdebatte über das Volksschulgesetz fortgesetzt wird. Im Sinne des heutigen Beschlusses des Abgeordnetenhauses dauert die morgige Sitzung bereits bis 3 Uhr Nachmittags.

* Nach einer Meldung des „Magy. Hir.“ sollen all jene Persönlichkeiten, denen vermöge ihrer Amtswürde der Titel eines Geheimraths gebührt, anlässlich des 40jährigen Krönungsjubiläums zu wirklichen Geheimräthen ernannt werden.

* Der Abgeordnete Bela Rakovsky hat in Angelegenheit der Friedenskonferenz im Haag eine Interpellation angemeldet, welche er in der Mittwochssitzung des Hauses einzubringen gedenkt.

* Der Präsident des Abgeordnetenhauses Julius Juszt wurde von dem Risteleker wirtschaftlichen Leserkreis aus Anlaß einer am 20. d. abgehaltenen Gedächtnisfeier mit einer Zuschrift begrüßt, in welcher seine Thätigkeit als Präsident des Abgeordnetenhauses mit schmungvollen Worten gewürdigt wird. Präsident Julius Juszt dankte dem Verein in einem herzlichen Schreiben.

* Der Landwirtschaftliche Verein des Arader Komitats hielt gestern Vormittags seine Generalversammlung, welcher die Enthüllung einer in die Mauer des Brunksaales eingefügten Marmor Tafel vorausgegangen war, die das Andenken des Reorganisators des Vereins Ladislaus Bácskai verewigt. Präsident Graf Robert Jelenky hob in seiner Eröffnungsrede hervor, daß unsere landwirtschaftlichen Verhältnisse sehr ungesund seien, was Redner in erster Reihe der Schwächen inneren Politik, in zweiter Reihe aber der sozialistischen Agitation zuschreibt. Redner weist mit Bedauern auf den Umstand hin, daß die ungarischen Agrarier nichts erreichen können, weil es im Abgeordnetenhaus nur sehr wenige Anhänger der Landwirtschaft gibt. Die Rede des Präsidenten wurde von den Anwesenden ohne jede Kundgebung aufgenommen.

* Ueber den Verlauf der jüngsten Konferenzen der kroatisch-serbischen Koalition wird uns aus Agram telegraphirt: Hinter den Coulissen der kroatischen Politik bereitet sich eine interessante Situation vor, indem die zwei wichtigsten Fragen

der kroatischen Politik, nämlich die Frage der Majoritätsbildung und die Frage des Verhältnisses zu Ungarn, seitens der Koalition der Entscheidung näher gebracht werden sollen. Der Exekutivauschuß der Koalition hat sich dahin geeinigt, mit der ehemaligen Nationalpartei in keinen wie immer gearteten Kontakt zu treten. Die Verifikationen werden glatt vor sich gehen, nachdem die Starcevic-Partei zweifellos für den Antrag des Verifikationsauschusses stimmen wird, wonach die auf ungesetzlichem Wege zustande gekommenen Mandate annullirt werden sollen. Damit werde aber auch die Frage der Majoritätsbildung gelöst sein, denn gegen etwa zehn Mandate der ehemaligen Nationalpartei liegen Proteste vor, die sich auf Gesetzesverletzungen stützen. Wenn diese Mandate annullirt werden, so würde nach Ansicht der Koalition die ehemalige Nationalpartei zu einer bedeutungslosen Gruppe zusammenschrumpfen und werden bei den Nachwahlen unbedingt 7 oder 8 Resolutionisten gewählt werden, so daß dann eine entsprechende Majorität im Landtage für die Majorität gesichert wäre. Betreffs des Verhältnisses zu Ungarn haben mehrere Redner ihrer Unzufriedenheit mit den geringen Erfolgen der bisherigen Aktionen in Budapest Ausdruck gegeben. Sie erklärten, von den gegebenen Versprechungen sei bisher so gut wie nichts erfüllt worden. Wenn die Koalition den Boden im Volke nicht verlieren soll, so müsse diesbezüglich Wandel geschaffen werden. Diese Ansichten wurden von allen Theilnehmern an den Konferenzen getheilt, und es wurde betont, daß die Forderungen Kroatiens betreffs der sprachlichen Ausgleichsverletzungen unbedingt erfüllt werden müssen.

Die Ausgleichsfragen.

— Die Wirkung der Rede Beck's. —

Die jüngste Rede des österreichischen Regierungschefs Baron Beck bildete selbstverständlich in allen politischen Kreisen das ausschließliche Gesprächsthema. So verschieden man auch die Ausführungen des österreichischen Ministerpräsidenten kommentirt, herrscht allgemein die Ansicht vor, daß zu einer Kundgebung ungarischerseits keinerlei Anlaß vorliegt. Wohl hatten einzelne Mitglieder der Unabhängigkeitspartei die Absicht, die Erklärungen Baron Beck's in der heutigen Parteikonferenz zum Gegenstand einer Debatte zu machen, doch wurde hievon Abstand genommen, nachdem einsichtige Politiker mit größtem Nachdruck ein solches Vorhaben perhorreszirten. Auch Handelsminister Franz Kossuth, der heute Abends im Klub der Unabhängigkeitspartei erschienen war, äußerte sich über die Rede Beck's nicht.

Die Auffassung der Parteien.

In den politischen Parteien wird die Rede Baron Beck's verschiedenartig kommentirt. Die maßgebenden Politiker sind der Ansicht, daß zwischen den Ausführungen Baron Beck's und den Erklärungen des Handelsministers Franz Kossuth im volkswirtschaftlichen Ausschusse keinerlei Gegensätzlichkeiten bestehen. Wenn es auch auf den ersten Anblick den Anschein gewinnt, als ob sich die beiden Erklärungen in allen ihren Einzelheiten nicht decken würden, so ist

dies wohl dem Umstande zuzuschreiben, daß Baron Beck die Ausgleichssituation von einer anderen Perspektive beleuchtete als Franz Kossuth. Dagegen tadelt man es in Kreisen der radikalen Mitglieder der Kossuth-Partei, daß Baron Beck die Regelung des Verhältnisses nach 1917 dahin auslegt, daß hiedurch „die Gemeinsamkeit auf lange Dauer gesichert werden müßte“. Man wollte diese Lesung der Kossuth'schen Formel im Klub der Unabhängigkeitspartei zur Sprache bringen. Die führenden Mitglieder der Partei bedeten jedoch, daß Baron Beck die Berechtigung der Zwischenfälle anerkannte und die österreichische Regierung auch der parlamentarischen Erledigung des ungarischen autonomen Zolltarifs keine Hindernisse bereitet, was geeignet erscheinen muß, selbst in der Unabhängigkeitspartei volle Beruhigung hervorzurufen.

Barabás über den Ausgleich.

Dem Korrespondenten des Arader Blattes „Függetlenség“ gegenüber äußerte sich der Vizepräsident der Unabhängigkeitspartei Abgeordneter Bela Barabás wie folgt:

In der Unabhängigkeitspartei herrschen keinerlei Gegensätze, denn alle Mitglieder sind davon überzeugt, daß die Regierung in der Ausgleichsfrage die Unabhängigkeitspartei nicht vor vollzogene Thatfachen stellen wird. Die Führer der Partei werden ohne Wissen und Zustimmung der Partei keinerlei bindende Abkommen treffen. In der Bankfrage hält die Unabhängigkeitspartei an ihrem Standpunkt fest: sie fordert nach Ablauf des Bankprivilegs im Jahre 1911 die Errichtung der selbstständigen Notenbank. Die Regierung werde zweifelsohne einen Ausgleich abschließen, mit welchem die Nation zufrieden sein wird. Im Jahre 1917 müsse die vollständige wirtschaftliche Trennung eintreten, so daß Ungarn seine internationalen Handelsverträge selbstständig und eigenmächtig abschließen könne. Auch Oesterreich wird uns gegenüber als Usland gelten, mit dem Unterschied, daß beide Staaten der Monarchie einander besondere wirtschaftliche Begünstigungen gewähren. Ein Aufrollen der militärischen Fragen sei nicht zu gewärtigen. Die Regierung habe die Aufgabe, während der Uebergangsperiode die Verfassungsgarantien zu schaffen und das allgemeine Wahlrecht durchzuführen. Es wird Aufgabe des auf Grund des allgemeinen Wahlrechts zu schaffenden Parlaments sein, die militärischen Fragen einer Lösung zuzuführen. Auch der König will Ruhe und Frieden haben. Er mengt sich nicht einmal in die Ausgleichsverhandlungen ein. Eben deshalb sei den immer wieder auftauchenden Krisengerüchten kein Glauben beizumessen. Schließlich äußerte sich Barabás über das Verhalten der Volkspartei in sehr scharfer Weise. Die Partei — sagte er — benehme sich durchaus nicht korrekt. Die Ansprüche dieser kleinen Gruppe wachsen von Tag zu Tag, doch müsse die Unabhängigkeitspartei sich taktvoll benehmen, um keinen Anlaß zum Bruch zu bieten.

Abgeordnete gegen die Parteiminister.

— Konferenz der Unabhängigkeitspartei. —

Die Unabhängigkeits- und Acht- und vierziger Partei hat in ihrer heute Abends unter Vorsitz Franz Kossuth's und später unter Bela Barabás' abgehaltenen Konferenz

anrichten, so daß sie im Alter unbedingt als Hexe erscheinen muß. Unter den alten Männern dagegen befindet sich mancher Prachtkerl, den Noth und Entbehrungen nicht niederzubeugen vermochten. Französische Greise sind ohnehin bewundernswürth; so auch diese armen Siebziger von Kanterre, die singend dem großen Neft zuehören, daß davon die Gegend widerhallt. Unnötig zu sagen, daß die ganze Umgebung des Armenhauses mit Wirthshäusern überfüllt ist, in denen diese blaugelbeideten Weißbärte viel Tapage machen. Aber das gefällt Einem. Ueberhaupt werden Franzosen nur bejährt, aber niemals alt.

In den Straßen von Paris fiel mir schon seit Langem ein seltsamer Velocipedist auf, der Führer eines Tricycles alten Systems, mit Vollkaufschutradern! Andere würden eine derartige Erscheinung nicht beachten, mir aber, der ich die Straßen von Paris auf dem Zweirade zu durchqueren pflege, mußte ein derartiger „Sportgenosse“ Interesse einflößen. Sport ist ihm gewiß das Fahren nicht, sondern Geschäft; die Hinterachse des Tricycles ist stets mit einer hohen Säule übereinandergelagerter Pakete und Schachteln belastet. Nun sieht man allerdings Geschäftsdienere auf Tricycles einherfahren, aber mit Kasten daran für die transportirten Waaren. So etwas nennt man „Triporteur“, von denen es in ganz Paris wimmelt. Der Mann aber auf dem antiken unpneumatischen Tricycle stellt ein Original vor, mit dem man füglich Bekanntschaft schließen mußte. Ich redete ihn an, den Lauf meines Rades der gemächlicheren Geschwindigkeit seiner gewichtigeren Maschine anpassend. Es stellte sich heraus, daß wir denselben Weg hatten. Der interessante Tricyclist wohnt in Neuilly, in der Rue de Longchamp.

Jeden Tag fährt er in die Stadt, Kunden be-

suchen; kehrt Mittags zum Essen heim und fährt Nachmittags wieder, bis in die sinkende Nacht. Täglich beginnt er die Fahrten um sechs Uhr Morgens, im Winter noch mit der Laterne — denn Sommer und Winter sehen ihn auf dem Dreirad, von dem kein Wetter, nicht Regen noch Schnee, ihn abzuhalten vermögen. Er lebt davon und befindet sich wohl bei dieser Bewegung, fürchtet nichts von den Launen des Himmels, da er für passende Bedeckung des Leibes sorgt und sich in der That niemals erkältet. Er bedauert, diese gesunde Art des Broderwerbs erst mit sechzig Jahren gefunden zu haben. „Sie sind wohl in einem Irthum befangen“, wendete ich ein, in der Meinung, daß er mich frozzeln will, „ich sehe Sie schon seit einer ganzen Reihe von Jahren auf Ihrer Maschine und Sie scheinen noch gar nicht über Sechzig. Welches Alter haben Sie denn eigentlich?“

Nun, was meinen Sie? Nämlich Sie, geehrte Leser. So etwas ist noch nicht erlebt worden! Das allerdings vertrocknet aussehende Männchen, das aber eine stählerne Muskulatur besitzt und aus jugendlich blizenden Augen die Gefahren der Straße überblickt und kühn sich Bahn schafft inmitten aller Wagen und Automobile, stammt aus einer Zeit, in der es nicht einmal noch Eisenbahnen gab. Geboren im Jahre 1830. In dem großen Cholerajahr, von dem alte Kupferstiche hie und da bei den Antiquitätenhändlern zu finden. Siebenundsiebzig Jahre zählt der Austräger-Tricyclist. Und er gedenkt, wie ich es ihm auch wünsche, noch als Achtziger in dieser Art zu fahren.

Einen Achtziger sah ich fahren, allerdings bequem in einem Automobil-Fiakler; aber das ist ein geistiger Arbeiter und in seiner Art ebenso ausdauernd wie jener Andere. Das macht hier einen guten „Uebergang“, nach den Fahrrädern von den Automobilen zu sprechen. Ohnedies übergehen viele

Nadler zum Automobil, und wenn ich die Mittel hätte... aber das gehört nicht hieher. Man muß sich daran gewöhnen, Andere glücklich zu sehen. Ein besonderer Genuß ist es jetzt, per Automobil durch die Champs Elyées zu fahren, seitdem nämlich der Polizeipräsident seine geniale und an sich ganz einfache Idee durchführte, nach der nun der Automobilverkehr endgiltig und weise geregelt erscheint in dieser wunderbarsten und bisher gefährlichsten Avenue von Paris. Dieselbe ist bekanntlich an ihrem Fahrdrum in drei Theile getheilt durch die Doppelreihe der großen Lampensäulen in der Mitte. Die neue Fahrordnung bestimmt die beiden Außentheile des Fahrweges den mit Pferden bespannten Wagen, die auf der einen Seite die Avenue hinauf- und auf der anderen herunter fahren, immer „rechts“, wie es das Lokalstatut verlangt. Der mittlere Theil, zwischen den Kandelabern, gehört ausschließlich den Automobilen, die nun dicht aneinander vorbeifahren können, daß es ein Vergnügen ist.

Der hochbetagte Mann von achtzig Jahren, der mit jugendlichem Interesse für diesen wilden Tanz der modernen Lokomotion in einem Automobilfiaker thront, war Herr Hyacinthe Loysen, der weltbekannt gewesene Vater Hyacinth, der aus der Rute sprang, um eine Familie zu gründen. Das war vor bald fünfzig Jahren. Seither wirkt der ehemalige Priester und berühmte Kanzleibedner als Schriftsteller und Conferencier. Im Alter von achtzig Jahren hat er es unternommen, ein modernes soziales Drama zu schreiben, das nächsten im Théâtre Antoine zur Auführung gelangt.

Im Theater! In dieser Luft gedeihen ebenfalls gar viele ewigjunge Greise, sogar in der verpesteten Luft der obersten Ränge, der letzten Galerie, wo längstvergessene Mimen, die ins Glend gerietten, in

zu. Namentlich genommen, daß Georg Nagy gegen die rumänische Zeitung „Lupta“ einen Prozeß angestrengt hat, weil dieselbe über ihn behauptet habe, daß er rumänische Damen auf der Galerie des Hauses beleidigte. Gleichzeitig meldete Georg Nagy an, daß er die Mißbräuche, die bei Besetzung des rumänischen Lehrstuhls an der Budapester Universität begangen wurden, in einer Interpellation zur Sprache bringen werde. Julius Horváth meldet eine Interpellation betreffend die späte Anweisung der Unterstützungsgelder an die Ersatzreservisten an Wilhelm Sümegi urgirt die Revision des Gewerbegesetzes.

Franz Kossuth erklärt, daß dieselbe bereits vorbereitet und demnächst dem Abgeordnetenhaus unterbreitet werden wird.

Gabriel Ugron beantragt, daß die Partei die im Abgeordnetenhaus auf dem Tapet befindliche Vorlage über die nichtstaatlichen Volksschullehrer in Verhandlung ziehen möge. Hierzu sprachen Georg Nagy, Desider Nagy, Andreas Ráth, Karl Amety, Joseph Trsay, Arpád Bozöky, Julius Ságby, Ladislaus Hammerberg, Soma Bisontai, Edmund Barta und Julius Gödy. Präsident Kossuth hat die Partei über einzubringende Anträge und Modifikationen stets die Minister vorher zu informiren, denn die Mitglieder der Regierung sind stets stark beschäftigt, sie befinden sich im fortwährenden Kampfe mit Oesterreich und wollen daher nicht auch noch von den eigenen Anhängern, von deren Treue und Unterstützung sie übrigens überzeugt sind, überrumpelt werden. Staatssekretär Sötöly gab über die Vorlage betreffs der nichtstaatlichen Volksschullehrer einige Aufklärungen, womit die Konferenz geschlossen wurde.

Der vorerwähnte Appell Kossuth's hat eine kleine, pikante Vorgeschichte. Mehrere Mitglieder der Unabhängigkeitspartei machen nämlich bei der Beratung der Vorlage der nichtstaatlichen Volksschulen einen förmlichen Sport daraus, die Bestimmungen des Gesetzes durch übertrieben chauvinistische Modifikationen zu verschärfen. Die meisten derartigen Anträge wurden vom Minister Grafen Apponyi abgelehnt. Beim S. 18, dessen Beratung heute begonnen wurde, stellte nun Arpád Bozöky einen Antrag, wonach der Unterricht in allen Volksschulen ausschließlich in ungarischer Sprache erfolgen soll. Dieses Amendement wurde schon in einer früheren Konferenz durch den Minister als unannehmbar bezeichnet, ja Graf Apponyi soll mit seiner Demission gedroht haben, falls derselbe eingereicht und zur Abstimmung gebracht werden sollte. Bozöky ließ sich aber von der Einbringung seines Antrages nicht abreden, er unterbreitete denselben heute und will ihn trotz aller Kapazität zur Abstimmung kommen lassen. Um ähnliche peinliche Situationen für die Zukunft zu vermeiden, forderte heute Kossuth die Partei auf, der Regierung derartige Verlegenheiten zu ersparen.

Zum Beweise dessen, daß die Fronde gegen die Apponyi'sche Vorlage nicht die Zustimmung der ganzen Partei findet, erhob sich in der Konferenz Soma Bisontai und führte aus, daß die Haltung jener Abgeordneten, die um jeden Preis eine Verschärfung der Vorlage durchsetzen wollen, eine illoyale gegen die übrigen Abgeordneten sei, die wohl ebenso gute Patrioten als die Antragsteller sind, aber

Erinnerungen schwelgen. Da trifft man bei jeder Gelegenheit Schleichtrauer und ebenso schlechtgeleitete Gestalten. Eben weil sie nichts mehr anzuziehen haben, müssen sie sich dort oben bescheiden. Unter Anderem aber genießt eine Dame in dieser Weise Gesichtskontakte in den oberen Boulevard-Theatern, Ambigu, Folies dramatiques, Dejazet etc.; ebenfalls nur auf der Galerie, wo der Eintrittspreis im Ganzen 50 Centimes beträgt! Aber man hat etwas für sein Geld, namentlich wenn man sich weniger mit dem Stück und mehr mit den dort oben anzutreffenden Typen beschäftigt.

Die erwähnte alte Dame ist Abend für Abend in einem oder dem anderen Theater zu finden, oben auf der vermahlsten, überleuchtenden Galerie. Einst hat sie auf der Bühne gewirkt. Jetzt ist sie zu schäbig, als daß man sie auf einen besseren Platz lassen könnte. Aber wenn auch zerlumpt, zeigt ihre Kleidung einen gewissen Stil, und obschon das total verrunzelte Gesicht, aus dessen allein noch lebenden Augen ein unheimliches Feuer leuchtet, erschreckend häßlich und abstoßend ist, nehme ich nicht Anstand, der Wahrheit gemäß zu erklären, daß es sich um das leibhaftige Porträt weiland der Frau Jókai handelt. Ein Medusenhaupt, imponirend durch klassischen Schnitt, aber schaudererregend durch Verfall und wüste Verheerungen, die Zeit und Schminke darin anrichteten. Durch die unleugbare Ähnlichkeit mit der Ruine, die Rosa Laborfalvi im Alter gewesen, fiel mir die seltsame Geißin auf, nach der ich mich erkundigte. Sie war eine Genossin der Virginie Dejazet und zählt heute über Neunzig. In diesem Alter noch ist sie solchen Strapazen des Kunstgenusses gewachsen. Aus derlei Gründen ist Paris nicht an letzter Stelle zu loben. Es ermuthigt die Alternden.

Paris, 20. April.

Joseph Sillósy.

nicht um jeden Preis im Lichte der Patentpatenten erscheinen wollen. Auch sie haben die Petitionen der verschiedenen Lehrervereine etc. erhalten, und auch sie wurden darum ersucht, gegen einzelne Bestimmungen der Vorlage zu kämpfen; doch unterlassen sie dies, nicht nur deshalb, um der Regierung keine Verlegenheiten zu bereiten, sondern aus Ueberzeugung, daß die Vorlage, so wie sie von der Regierung eingebracht wurde, den Anforderungen vollkommen entspreche. Bisontai bezeichnete das Vorgehen der Parteifrondeure als „illoyale Konkurrenz“, eine Bemerkung, die ziemlich lebhaften Widerspruch hervorruft.

Das Gesetz über die landwirthschaftlichen Arbeiter.

— Sitzung des Ackerbau-Ausschusses. —

Der Ackerbau-Ausschuß des Abgeordnetenhauses hielt heute Nachmittags unter dem Vorsitz Alexius Rapp's eine Sitzung, in welcher die Vorlage über die Revision des Rechtsverhältnisses der landwirthschaftlichen Gesinde auf der Tagesordnung stand. Anwesend waren Ackerbauminister Ignaz Darányi, der Präsident des Abgeordnetenhauses Julius Fußt, Vizepräsident Julius Nagy, Ministerialrath Bartók, Sektionsrath Joseph Rémeth, fast sämtliche Mitglieder des Ausschusses und auch zahlreiche Abgeordnete, die dem Ackerbau-Ausschuß nicht angehören. In der Sitzung, welche Ackerbauminister Darányi mit einer längeren Eröffnung einleitete, entwickelte sich eine überaus animirte, lebhafte Debatte.

Vor der Tagesordnung ergriff Ackerbauminister Ignaz Darányi das Wort zu folgender Eröffnung: „Bevor wir in der Beratung des Gesetzes weiter gehen, möchte ich vor dem g. Ausschusse eine Erklärung abgeben: Der Gesetzesentwurf verfolgt zwei Zwecke. Der eine Zweck ist, im Interesse des landwirthschaftlichen Gesindes gewisse humane Institutionen ins Leben zu rufen, welche dem Zeitgeiste entsprechen und bei jedem billigen Landwirth übrigens auch jetzt schon eingeführt sind. Diese humanen Institutionen dienen nicht nur dem Interesse der landwirthschaftlichen Arbeiter, sondern bedeutend unter den heutigen wirthschaftlichen Verhältnissen auch für den Landwirth die beste Kapitalinvestition. (So ist's!) Der andere Zweck ist die präzisere Feststellung des Rechtsverhältnisses zwischen Landwirth und Arbeiter durch genaue Umschreibung der gegenseitigen Rechte und Pflichten. Auch dieser Zweck dient den Interessen beider Parteien, da erfahrungsgemäß ein ruhiger und friedlicher Vollzug der Verträge nur dann erwartet werden kann, wenn alle Rechte und Pflichten im Vorhinein genau festgestellt sind. Dieser Gesetzesentwurf weicht in Folge seiner Beschaffenheit und seiner sozialen Tendenzen von anderen Gesetzesentwürfen ab. Und wenn irgendwo, ist es bei diesem Gesetzesentwurf notwendig, daß er zu allseitiger Beruhigung ins Leben trete. Von dieser Erkenntnis geleitet, habe ich vor Einbringung dieses Gesetzesentwurfes sowohl die Landwirthe als auch die landwirthschaftlichen Arbeiter angehört, und verhoffe mich auch den mittlerweile von anderer Seite aufgetauchten Meinungsäußerungen nicht. Ich werde wohl nicht zederannberuhigen, denn es gibt ja auch solche Elemente, die nicht beruhigt werden können, weil sie nicht beruhigt werden wollen und die jedem Gesetzesentwurf opponiren werden, welcher die Sanirung der sozialen Uebelstände bezwecken wird. Aber es ist entschieden mein Wunsch, daß der Gesetzesentwurf sowohl von Seiten der Landwirthe als auch der landwirthschaftlichen Arbeiter mit Befriedigung aufgenommen werden soll. Dementsprechend erkläre ich schon jetzt, daß ich mehrere Paragraphen des Gesetzesentwurfes, insbesondere aber die strafrechtlichen Bestimmungen, erhebelich mildern werde. Soweit aber kann sich mein diesbezügliches Bestreben nicht erstrecken, damit die Agitatoren, die planmäßig zum Vertragsbruch ansetzen, auf die Nachsicht der Gesetzgebung rechnen können. Vielen gegenüber wünsche ich meinen Standpunkt aufrecht zu halten. (Beifall.)

Bei Verhandlung des §. 28 (Arztliches Honorar und Heilkosten) wird auf Grund eines Antrages

Gaston Gaál's und einer Entgegnung des Ackerbau-ministers Ignaz Darányi dem ursprünglichen Texte die Bestimmung hinzugefügt, daß die ärztlichen und Heilungskosten zur Hälfte vom Dienstherrn und zur Hälfte vom Bediensteten zu tragen sind. Landwirth mit einer Steuerzahlung unter 200 Kronen sind berechtigt, die Hälfte ihres Kostenbeitrages dem Bediensteten in Abrechnung zu bringen. Ein Diener, der Krankheit simulirt, hat die Kosten selbst zu tragen. Zu den Leichenbestattungskosten hat der Diener bei Erwachsenen 20 Kronen, bei Minderjährigen 10 Kronen beizutragen. Bei §. 29 wird der Antrag

Johann Jutsh's, beim Baue der Arbeiterhäuser eine fünfjährige Ueberlassung statt einer zehnjährigen anzusetzen, abgelehnt und der Originaltext angenommen. §. 30 erhielt auf Antrag

Joseph Smödy's die Ergänzung, daß der Diener für Arbeit am Sonntag separat entlohnt werde.

Der Antrag Ludwig Ráway's, daß dem Arbeiter im Falle der Einrückung zur Waffenübung sein Gehalt auch für diese Zeit ausbezahlt werden soll, wurde abgelehnt.

Der Antrag des Markgrafen Georg Ballaticini, daß die Unterrichtskosten für die schulpflichtigen Kinder gänzlich vom Dienstgeber getragen werden sollen, wird nach einer Bemerkung des Staatssekretärs Béla Mezösi und des Ackerbau-ministers Ignaz Darányi abgelehnt und der Originaltext angenommen.

Bei §. 33 wünscht

Ludwig Ráway die gänzliche Abschaffung der Ordnungsstrafen. Zwischen Dienstgeber und Diener auftauchende Beleidigungen sollten den Gegenstand richterlichen Erkenntnisses bilden. Der Antrag Ráway's wird von Béla Csizsary und dem Grafen Alexander Andrássy unterstützt, dagegen von Joseph Smödy bekämpft. Ivan Markovits beantragt, daß es dem Diener nicht gestattet sein soll, wegen einer Rüge das Strafverfahren einleiten zu lassen.

Der Ausschuß acceptirt die Anträge Ludwig Ráway's und Ivan Markovits'. Die Ordnungsstrafe wurde gänzlich aufgehoben.

Die Verhandlung im Ausschusse gedieh heute bis zum §. 40 und wird am Mittwoch, den 24. d., Nachmittags 5 Uhr fortgesetzt werden.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 22. April.

* Bau des neuen Bruck- und des Blockbades. Mit dem Bau des neuen Bruck- und des Blockbades soll es nun ernst werden, d. h. es sollen die Ausführungspläne für die beiden Badpaläste im Wege einer engeren Konkurrenz beschafft werden. Wir haben mitgetheilt, daß in Folge neuerer Berechnungen die feinerzeit veranschlagten Baukosten bedeutend erhöht werden mußten, und zwar die Kosten des Blockbades um 2.800.000 K., die Kosten des Bruckbades um 1.770.000 K. Die hauptstädtische Finanzkommission genehmigte heute die Mehrkosten. Auch wurde der Antrag der Finanzsektion angenommen, laut welchem mit Bezug auf das Blockbad nunmehr die engere Konkurrenz zwischen den Autoren der besten Preiswerke stattfinden möge und die übrigen Entwürfe mit je 2000 K. zu prämiiren seien. Die Bruckbadpläne werden mit je 3000 K. prämiirt. Nach den Ausführungen Dr. Béla Felcsi's, des Barons Peter Herzog, Paul Sigray's, Joseph Márkus' und des Vorsitzenden Magistratsraths Dr. Theodor Bödy wurde ausgesprochen, daß die Hauptstadt sich in der Beziehung freies Verfügungsrecht vorbehalte, ob und wann sie baue und ob sie diesbezüglich eine Betrauung erteilen wolle.

* Von der Viehmarkt-Fleischkassette. Der hinsichtlich der „Erhaltung der Viehmarkt-Fleischkassette-Institution“ mit drei Budapester Finanzinstituten auf zehn Jahre geschlossene Vertrag läuft — wie wir mehrfach gemeldet haben — am 19. Dezember d. J. ab und die Kommune hat nun darüber zu entscheiden, ob sie die Fleischkassette auch weiterhin aufrecht erhalten will oder nicht, und ob auch auf dem Schweinemarkte eine ähnliche Institution ins Leben gerufen werden soll. Mit Bezug auf diese wichtigen Fragen unterbreiten nun im Namen der Approvisionierungssektion Magistratsrath Dr. Béla Mellny und Magistratsnotar Ludwig Fokusházy eine eingehend motivirte Eingabe, in welcher sie folgende Anträge stellen:

Die Institution der Marktkaße ist auf dem Viehmarkte weiterhin aufrecht zu erhalten, da sie vom Standpunkte der Approvisionirung der Hauptstadt, der Dekonomen, Viehhändler und Fleischindustriellen unbedingt notwendig ist. Eine Fleischkassette ist aus denselben Gründen auch auf dem Schweinemarkte zu errichten, und zwar soll auf beiden Märkten eine einheitlich organisirte Kasse wirken. Die Kommune kann die Fleischkassen unter den heutigen Verhältnissen nicht in eigener Regie führen, da sie zur Stunde über kein geeignetes Organ verfügt, welchem sie die Leitung einer solch großangelegten Anstalt anvertrauen könnte. Somit ist die Aufrechterhaltung der Institution im Wege einer Uebernahme zu sichern. Auf die Fleischkassette ist eine Konkurrenz zu eröffnen und die Anstalt im Wege einer öffentlichen Offertverhandlung zu vergeben. Die Magistratssektion hat auch die Offertbedingungen und Vertragsmodalitäten entworfen. Nun werden sich die kompetente Fachkommission, Magistrat und Generalversammlung mit der Propositio der Approvisionierungssektion zu befassen haben.

* Retorsion. Die Direktion der Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft pachtet seit Jahren von der Hauptstadt ein im Wasserstädter Pfarrgebäude befindliches Lokal gegen eine Jahresmiete von 1100 Kronen. Die Gesellschaft kam nun um Verlängerung des Pachtvertrages auf weitere drei Jahre ein. Das Gesuch wurde heute von der hauptstädtischen Finanzkommission verhandelt. Repräsentant Robertauer beantragte, das Pachtangebot zu verwerfen, da die Stadt Wien ein ähnliches Gesuch der ungarischen Fluß- und Seeschiffahrtsgesellschaft abgelehnt hat. In Oesterreich gehe man auch im Uebrigen mit den ungarischen Schiffahrtsunternehmungen sehr schnöde um, und es sei billig, daß unsere Kommune einige Retorsion übe. Dr. Joseph Weinert wies darauf hin, daß die Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft, der die Hauptstadt das Ufergebiet zu wohlfeilem Preise überlasse, den Lokalverkehr nicht entsprechend abwickle. Alexander Schuberer unterstützt das Gesuch der Gesellschaft, die für das Vorgehen der Stadt Wien den ungarischen Unternehmungen gegenüber nicht verantwortlich gemacht werden dürfe. Nachdem noch Magistratsrath Dr. Theodor Bödy wärmstens für das Offert eingetreten war, beschloß die Finanzkommission, den Pachtvertrag um ein Jahr zu verlängern.

* Systemisirung von Professoren- und Lehrerstellen. Die Unterrichtssektion des hauptstädtischen Magistrats beantragt bekanntlich die Systemisirung von zwei Professorenstellen an den höheren Handelsschulen, von zwei Direktoren- und mehreren Professorenstellen an den Bürgerschulen, von mehreren Direktoren- und zahlreichen Klassenlehrerstellen an den Elementarschulen und schließlich von sieben Kinderbewahrerinnenposten. Die Besetzung dieser Stellen

wird eine Mehrauslage von etwa 90,000 Kronen verursachen. Die hauptstädtische Finanzkommission notierte diese Post, sprach aber zugleich auf Antrag Dr. Bela Selek's aus, daß der Magistrat eine genaue Vergleichung anstellen möge über die Höhe der Auslagen für gemietete Schullokalitäten und den Miethwerth der in eigenen Gebäuden untergebrachten Lehranstalten.

Steuerbemessung. Die Steuerbemessungskommissionen werden morgen die Erwerbsteuer III. Klasse der unter folgenden Grundbuchnummern konstituirten Parteien verhandeln.

III. Bezirk von Nr. 305 bis 1104 die separat vorgeladenen. — Im V. Bezirk: I. Kommission die separat vorgeladenen Nr. 753 bis 781; II. Kommission die separat vorgeladenen Nr. 1145—541 bis 1172/a—1173/b, 1184, 1185. — Im VI. Bezirk: I. Kommission Nr. 3475/a bis 3497; II. Kommission die separat vorgeladenen Nr. 3952 bis 3971; III. Kommission Nr. 2967 bis 2984—87/26/a. — Im VII. Bezirk: die separat vorgeladenen.

Sanitätsausweis. Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 22. April. Infektionskrankheiten kamen vor 22, und zwar: an Typhus —, Blattern —, Varioloid —, Scharlach 2, Masern 13, Diphtheritis und Group 2, Dysenterie —, Keuchhusten 1, Influenza —, Puerperalfieber —, Rothlauf —, Trachoma —, Ohrendrüsenentzündung —, Gehirn- und Rückenmarksentzündung —, Siffa —. — Krankenstand im Hochspital 2214 und im St. Johannes-Spital 1164. — Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 59, und zwar: 1. Bezirk 6, 2. Bezirk 6, 3. Bezirk 1, 4. Bezirk —, 5. Bezirk 4, 6. Bezirk 4, 7. Bezirk 11, 8. Bezirk 13, 9. Bezirk 11, 10. Bezirk 1, unbekannt Wohnort 2.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 22. April.

Unsere heutige Beilage enthält Folgendes: Aus dem Abgeordnetenhaus, Versammlungen, Korrespondenz der Redaktion und die Kurztabelle; ferner die „Kewilston-Zeitung“ (Prinzessin und Kammerfrau, „Merlei“, die Fortsetzungen der Romane „Ein Hofnar“ und „Krumme Pfade“), sowie den „Kleinen Anzeiger“ und Inserate.

Hoffjagd. Aus Kiseböd wird telegraphirt: Erzherzog Joseph und seine Gemahlin Erzherzogin Auguste sind zu mehrtägiger Jagd hier eingelangt. Zur Pirsch wird demnächst auch der Schwiegervater des Erzherzogs, Prinz Leopold von Baiern, eintreffen.

Hinausballotirte Klubmitglieder. Aus Arad wird telegraphirt: Der Abgeordnete Alexander Bajda wurde dieser Tage aus Anlaß seiner bekannten Parlamentsaffaire von hier aus beglückwünscht. Unter den Unterschriften der Glückwunschsadresse befanden sich auf diejenigen der Bankbeamten Sebök Szecics und Demetrius Trutia, die Mitglieder des Arader Athletik-Klubs sind. Der Klub hat nun in seiner heutigen Ausschusssitzung Szecics und Trutia aus der Reihe seiner Mitglieder ausgeschieden.

Personalnachrichten. Minister des Innern Graf Julius Andrássy wird Freitag, den 26. d., Nachmittags 3 Uhr seine dieswöchentliche Audienz ertheilen; Anmeldungen werden bis Freitag 12 Uhr Mittags entgegen genommen. — Die dieswöchentliche Audienz des Kultusministers Grafen Albert Apponyi wird nicht, wie gemeldet, Mittwoch, sondern am Freitag, den 26. d., Nachmittags 4 Uhr stattfinden. — Aus Wien telegraphirt man uns: Minister des Innern Baron Lehrenthal trifft morgen Früh aus Prag wieder hier ein. — Gräfin Irma Laaffe, Witwe nach dem ehemaligen langjährigen Ministerpräsidenten Grafen Laaffe, ist schwer erkrankt und wurde mit den Sterbesakramenten versehen.

Rekrutenbeerdigung. Die im vergangenen Herbst assentirten und am 15. Januar zu ihren Regimentern eingerückten Rekruten wurden gestern beidigt. Die in Ofen garnisonirenden Regimenter wohnten um 10 Uhr Vormittags einer in der Garnisonkirche vom Militärpfarrer Géza Bárády geleiteten Messe an, worauf sie in Gegenwart der Regimentstommandanten den Eid leisteten. Die in Pest liegenden Regimenter wurden in der Albrecht-Kaserne, beziehungsweise in der Pálffy-Kaserne beidigt. Auch in Pilschesaba und im Derfänger Lager wurde gestern der Fahneneid unter denselben Formlichkeiten abgenommen.

Der erste Mai. Die Lastenfuhrwerkskutscher hielten gestern eine Versammlung, in welcher Ludwig Larcza den Antrag stellte, daß die beim Umzug beschäftigten Kutscher und Arbeiter am 1. Mai die Arbeit ruhen lassen sollen. Der Präsident des Fachvereins der Lohnkutscher, Andreas Kovácsy, nahm in längeren Ausführungen gegen diesen Antrag Stellung, doch wurde er niedergeschrien und der Antrag fast einstimmig angenommen. In Folge dieses Beschlusses wird am 1. Mai keine Ueberfiedlung stattfinden können, so daß diese eine Verhinderung um einen Tag erleiden wird.

Kirchweihfest in der Josephstadt. Gestern wurde in der Josephstadt in üblicher Weise das Kirchweihfest begangen. Auf dem Maria Theresiaplatz waren zahlreiche Lebzelter- und Spielwaarenbuden aufgeschlagen, um die sich schon in den frühen Morgenstunden große Menschenmengen drängten. Der kirchliche Theil des

Festes vollzog sich in der Josephstädter Pfarrkirche. Um 9 Uhr Früh hielt der Studienpräsident des Seminars Dr. Julius Glattfelder eine Predigt, welcher der vom päpstlichen Kammerer Abtpfarrer Michael Krizsán geleitete Umzug folgte. Nach dem Umzug hielt Abt Michael Krizsán seine erste große insulirte Messe. Mit der Vesper um 4 Uhr Nachmittags wurde die kirchliche Feierlichkeit beendet. Mittags um 1 Uhr fand auf der Pfarre ein glänzendes Baniet statt.

Das Ende des Bauarbeiterstreiks. In der Plenarsitzung des Verbands der Baumeister wurde konstatiert, daß die Maurer ihr Streiklager aufgelöst und sich auf den Bauten massenhaft zur Arbeit gemeldet haben. Gleichzeitig wurde ausgesprochen, daß die Bedingungen der Arbeitgeber, welche bisher auch auf den Bauten unterfertigt werden konnten, fortan nur im Arbeitsvermittlungsinstitut (VIII., Kenyermegásze 5) oder in der Gewerkecorporation (VIII., Rémetgasse 22) zu unterzeichnen sind. Die Stipulationen bezüglich der Arbeitslöhne wie der Leistungen und übrigen Abmachungen sind streng einzuhalten. Die Baumeister werden ihre bisher in Arbeit gestandenen Maurer in jeder Beziehung bevorzugen und die von einem Theil derselben gegründete freie Arbeiterorganisation auch materiell unterstützen.

Hymen. Vor dem Matriführer des VII. Bezirks fand gestern, 11 Uhr Vormittags, die Trauung des Herrn Bela Banó mit Fräulein Viktoria Bakonyi, der Tochter des Mitarbeiters des „Ujjag“ Mar Bakonyi, statt. — Die Oepfängerin Rosina Rossi, Mitglied des Stadttheaters in Czernowitz, hat sich gestern Vormittags in Matrifalante für die Bezirke V und VI mit dem Prokuristen Anton A. Grényi vermählt. — Herr Géza Ákos wird sich am 28. d., 11 1/2 Uhr Vormittags, im Kultustempel in der Tabakgasse mit Fräulein Kloula Lendvay, Tochter des Redakteurs Alexander Lendvay, vermählen. — Herr Alfred Kappich aus Orsejvár hat sich mit Fräulein Margitta Fischer in Komárom-Szentpéter verlobt. — Im Tempel in der Tabakgasse fand gestern die Trauung des Herrn Arnold Rajduska mit Fräulein Wilma Guttmann, Tochter des Großhändlers Adam Guttmann, statt.

Konkurs des Grafen Schönborn. Aus Prag wird uns telegraphirt: Vom Landesgericht in Prag wurde heute über das Vermögen des Fideikommissbesizers Grafen Karl Schönborn, geheimen Raths und Mitgliedes des Herrenhauses, der Konkurs verhängt. Der Schuldenstand beträgt über eine Million Kronen, dem jedoch auch ein bedeutendes Aktivvermögen gegenübersteht. Graf Karl Schönborn hat für einen seiner Söhne bedeutende Haftungen übernommen. Seine Jahresrevenue beträgt 480,000 Kronen.

Der strikende Mefner. In der Gemeinde Nagyhöz im Dorontáler Komitat herrscht derzeit ein Strike, der in seiner Art einzig sein dürfte. In der schönen Gemeindegasse, welche vier Glocken hat, schweigen diese wie in der Charnoch, weil eben der Mefner in den Strike getreten ist. Das ist merkwürdig genug und wird es noch mehr dadurch, daß dieser Strike das Umgekehrte der gewöhnlichen Arbeitseinstellung ist. Denn gewöhnlich strikt die Menge gegen Einen, die Arbeiter gegen den Arbeitgeber. In Nagyhöz steht die Sache so, daß Einer gegen die Gesamtheit der Arbeitgeber strikt. Der genannte Mefner befindet sich nunmehr seit vier Tagen in heftiger Lohnbewegung. Die Forderungen des unzufriedenen Gläubigers sind uns nicht bekannt, aber offenbar dürfte er, wie jeder rechtschaffene Strikende, eine Lohn- oder Gehaltsaufbesserung anstreben. Denn gegen seine gesellschaftliche Stellung dürfte der Brave kaum etwas einzuwenden haben, da er thatsächlich auf der Menschheit Höhen wandelt und kaum noch höher hinaus wollen wird als er schon ist. Und wenn es sich thatsächlich um die Lohnfrage handeln soll, hoffen wir, daß eine Einigung bald erzielt sein wird, denn eine Gemeinde, die sich vier Glocken leisten kann, wird doch einen Mefner anständig erhalten können. Uns soll es freuen, wenn die verstummtten Glocken von Nagyhöz ihre klangvolle Sprache wiedererlangen werden und Friede ihr erstes Geläute sein wird. Es geht doch nichts über den Frieden, und in Nagyhöz wird es sich besonders gut ausnehmen, wenn Gläubiger und Gemeinde wieder an einem Strang ziehen werden.

Leichenbegängniß. Der Großgrundbesitzer Emil Kappich wurde heute Vormittags unter außergewöhnlich großer Theilnahme zu Grabe getragen. Im Trauerhause, Szobigasse 3, waren nebst den leidtragenden Angehörigen erschienen: in Vertretung der isr. Kultusgemeinde: Hofrath Dr. Philipp Weinmann, Ludwig Adler, Dr. Wilhelm Grauer; Alexander Deutscher de Halom, die Hofräthe Berthold Weiß, Arthur und Hugo Wodianer, Ministerialrath Dr. Ludwig Ballai, Berthold, Gustav und Leo Goldberger de Buda, Ritter Alfred Bosner, Professor Jonas Baron, Samuel Hoffmann de Görincz, Direktor Alexander Heller, u. Auch eine Deputation des Jász-Nagyhun-Szolnoker Komitats war erschienen. Oberabbiner Dr. Samuel Kohn widmete dem Verbliebenen einen warmen Nachruf. Sodann feste sich der Kondukt nach dem Kerepeter israelitischen Friedhof in Bewegung, wo die Beisetzung erfolgte.

Verunglückte Touristen. Aus Weesen (Kanton St. Gallen) telegraphirt man: Zwei Touristen, Ernst Kasser Ingenieur der Bundesbahnen und Otto Hegerte, Techniker, Beide in Zürich wohnhaft, sind bei der Besteigung des 1956 Meter hohen Speer über eine 100 Meter hohe Felswand abgestürzt. Ihre Leichen wurden geborgen.

Eine Kasino-Affaire in Fiume. Anlaßlich der letzten Soirée des Fiumaner Kasino „Patriarca“ soll der Reichstagsabgeordnete Dr. Richard Zanella die Neuerung gethan haben, er wisse nicht, was die Kroaten im Kasino zu suchen hätten, es wäre am besten, sie hinauszujagen. Die Kasinomitglieder Ante Kofulics und Ante Tablics, die die Neuerung hörten, verlangten von der Direktion Genugthuung; die Direktion erklärte jedoch, daß Zanella die Neuerung nicht gethan hatte. Von den kroatischen Mitgliedern traten nun 28 aus dem Kasino, Kofulics und Tablics aber ließen den Präsidenten, den Vizepräsidenten, das Direktionsmitglied Dr. Andreas Belen und den Vizebürgermeister fordern. Der Präsident bat im Hinblick auf seine sonstige Forderungsnahme um 24 Stunden Bedenkzeit, die beiden Anderen verweigerten die ritterliche Genugthuung. In einer einberufenen Sitzung beschloßen im Hinblick auf die Geschehnisse 32 Mitglieder, aus dem Kasino auszutreten.

Ein irrthümlicher Honvedhauptmann. Das Betragen eines Honvedhauptmanns erregte gestern Nachmittags auf der Station Kelenfeld peinliches Aufsehen. Er lief mit gezogenem Säbel auf den Geleisen umher und wollte um jeden Preis die Züge zum Halten bringen. Der Stationsvorstand war bald im Klaren darüber, daß der Offizier geistesgestört sei und er telephonirte der Rettungsgesellschaft, der es mit vieler Mühe gelang, den Offizier zu bemächtigen. Er wurde ins Garnisonsspital Nr. XVII gebracht, wo alsbald festgestellt wurde, daß er mit dem in Munkács garnisonirenden Hauptmann des 11. Honvedregiments Signund Király identisch sei. Király wurde in die Beobachtungsabtheilung internirt.

Spenden. Folgende Beträge sind uns heute durch Herrn Wilhelm Parisi zugekommen: Als Ergebnis der Sammlung anlaßlich einer artistischen Sitzung (Internationale Bäderausstellung) 10 Kronen, von der ältesten Tischgesellschaft in der „Wiener Bierhalle“ 5 Kronen; beide für das Erzherzog Joseph-Sanatorium für unbemittelte Lungenkranke; ferner spendete Herr Parisi bei uns zu Gunsten des Pensionsfonds der Zeitungsadministrationsbeamten 10 Kronen.

Selbstmord eines Husaren. Gestern Nachmittags wurde der Honvedhufar Heinrich Kohn, von dessen tragischem Ende wir berichteten, mit militärischem Pomp zu Grabe getragen. Den Sarg umstanden seine Kameraden und Vorgesetzten en pleins parade. Die Einsegnung erfolgte nach evangelischem Ritus, also war Kohn kein Jude. Erzherzog Joseph, der für diesen Fall ein besonderes Interesse befreundete, ließ einen Kranz mit der Aufschrift: „Oberst Erzherzog Joseph — Regimentskommandant“ auf den Sarg niederlegen. Der Kranz der Offiziere trug die Aufschrift: „Heinrich Kohn — das Offizierskorps“. Unter anderen Kranzen befand sich auch der des Radketer Landmitrhes Johann Frittmann, der der Vormund des Selbstmörders war. Dieser Kranz trug die Aufschrift: „Heinrich Kohn — dem Opfer des Spottes“. Das Offizierskorps gestattete die Niederlegung dieses Kranzes jedoch erst, als die Schleife mit der Aufschrift: „Dem Opfer des Spottes“ abgetrennt war. Die Vorgesetzten des Selbstmörders stellten den Sachverhalt folgendermaßen dar: Heinrich Kohn litt wohl an einem alten Bruch und an einer schmerzhaften Darmverschlingung, er hatte vor dem Reiten auch Furcht, doch hat er den Selbstmord aller Wahrscheinlichkeit nach aus Liebesgram begangen. Er war in ein Radketer Mädchen verliebt, welches seine Briefe unbeantwortet ließ. Es ist wahr, daß er von seinen Kameraden „Kleiner Kohn“ genannt wurde, aber nicht aus Spott, sondern weil er von kleiner Statur war und Kohn hieß. Er ist von Niemandem verspottet und verfolgt worden. Nach dem Zeugniß des Obduktionsprotokolls war er nicht aufgeritten. Es wurde im Laufe der Untersuchung festgestellt, daß ihm sein Wadmitrher nichts zuleide that.

Todesfälle. Nach kurzem Leiden starb heute hier im Alter von 64 Jahren Frau Edward Fleischer geb. Johanna Fleischmann, die Witwe des im Vorjahre verstorbenen Vizepräsidenten der Pester Chwara Radtscha Edward Fleischmann. Das Leichenbegängniß der wegen ihrer Wohlthätigkeit allgemein geachteten Dame findet Mittwoch, Vormittags 10 Uhr, vom Trauerhause auf dem Schiefstättentplatz aus statt. — Der geweseene Hänter- und Realitätenagent Sigmond Gold, ein in weiten Kreisen geachteter Mann, der an zahlreichen Wohlthätigkeitsinstitutionen verdienstvoll mitwirkte, ist gestorben. In dem Verbliebenen betrauern der Chef der Firma Otto u. Neufeld, Adolf Neufeld, und der Prokurist der Budapester Ungarischen Bank Ludwig Erös ihren Schwiegervater. — Aus Nagypárad wird telegraphirt: Joseph Winkler, Weibhändler von Cardica, Großproppit und bischöflicher Vikar, ist heute im Alter von 87 Jahren plötzlich gestorben. Joseph Winkler feierte im Alter von 80 Jahren seine goldene Messe. Die Stadt Nagypárad und seine Geburtsstadt Nagybánya wählten ihn damals zum Ehrenbürger. Se Majestät verlieh ihm den Eisernen Kronen-Orden II. Klasse. Der Verbliebene war ein großer Wohlthäter. — August Albaly v. Abajalu und Felső-Lehota, ehemaliger Reichstagsabgeordneter und Vizegespan des Arvart Komitats, verschied im 77. Lebensjahre in Felső-Lehota. — Frau Ladislaus Káiser geb. Katharine Frankl ist am 20. d. im 36. Lebensjahre gestorben. — Aus Paris

wird gemeldet: Der literale Journalist Pierre Deuil- la t, Chefredakteur des „Univers“, ist im 47. Lebensjahre gestorben.

Eine neue chemische Versuchstation wurde heute im Hause Franz Deakgasse 21 eröffnet. Der kön. Gerichtschemiker Dr. Andor Faragó hat hier ein wissenschaftliches Institut geschaffen, welches gleich den im Auslande bestehenden chemischen Versuchstationen dazu berufen sein wird, die für den Handel und die Industrie bestimmten Rohmaterialien zu untersuchen und insbesondere auf dem Gebiete der Lebensmittelfälschungen Wandel zu schaffen.

Schiffsuntergang auf der Rewa. Aus Pestersburg telegraphirt man: Bei der Ueberfahrt von einem Ufer der Rewa zum anderen ist Samstag in später Abendstunde in Folge des Zusammenstoßes mit Eisflossen der alte Dampfer „Archangelst“ mitten im Fluß gesenkt und schnell gesunken. An Bord befanden sich 60 Personen, meist Arbeiter, von denen nach den bisherigen Feststellungen nur elf gerettet worden sind. Weitere Depeschen melden:

Der erste Polizeibericht über die Zahl der Opfer des gesunkenen Rewa-Dampfers „Archangelst“ war übertrieben. Nach den letzten Feststellungen sind fünf und zwanzig Personen um das Leben gekommen. Die Katastrophe erfolgte in später Nacht während eines Schneesturmes in tiefer Dunkelheit.

Ein jugendlicher Selbstmörder. Seit acht Tagen ist es heute der vierte Fall, daß halbwüchsiges Burschen freiwillig auf dem Leben schieden. Der 14-jährige Tischlerlehrling Ludwig Lóth erhängte sich in seiner Naglóderstraße 49 befindlichen Wohnung mittels seines Hosentrümmers an der Fensterhülse. Bei Entdeckung der That war er bereits todt. Schlechte Behandlung trieb ihn in den Tod.

Attentat. Aus Titel wird telegraphirt: Heute Früh wurde von dem, aus der Station Sajkafiván ausfahrenden Zuge auf den Gendarmenlieutenant Sigmund Szikorky geschossen. Der Zug wurde angehalten und einige Moskataboler Burschen, die nach Titel zur Affentzung fahren, verhaftet. Es scheint ein Nachakt vorzuliegen.

Ueberfahren. Der Ruitischer Johann Valogh hat mit seinem Einspänner am Sczitovskaplaz den sechsjährigen Schüler Joltán Fischer überfahren. Der Knabe erlitt am Kopfe Verletzungen. — Gestern Nachts ging die Tagelöhnerin Marie Tomcsán in trunkenem Zustande die Börössóarerstraße entlang und fiel in dem Augenblicke auf das Geleise, als ein elektrischer Wagen heranbrauste. Der Wagen fuhr über sie hinweg und tödtete sie. Die Leiche wurde ins gerichtsarztliche Institut gebracht. — Gestern Nachmittags hat ein von dem Wagenführer Stephan Kiss geleiteter Wagen der elektrischen Stadtbahn vor dem Hause Barošgasse 17 einen 70-jährigen Arbeiter überfahren. Der Unglückliche erlitt schwere Verletzungen und wurde ins Krankenhaus überführt. — Der Privatier Simon Novák wurde heute Vormittags auf dem Elisabethring von einem Mietwagen überfahren; er erlitt an den Füßen leichtere Verletzungen und wurde in seine Wohnung überführt.

Vorträge. Im Brunnsaal der VIII. Bezirksvorsteherung hielt Dr. Géza Hainiss einen beifällig aufgenommenen Vortrag über die ungarischen Bäder. Am 29. d. wird Friedrich Glück einen Vortrag über die Küchenkunst halten. Beide Vorträge sind zu Gunsten des allgemeinen Wohltätigkeitsvereins des VIII. Bezirks. — In der Elisabeth Akademie hielt Rath Rudolf Savas gestern Abends einen sehr beifällig aufgenommenen Vortrag über Dalmatien.

Klassenlotterie. Bei der heutigen Ziehung wurden nachstehende Treffer gezogen:

- 10,000 Kronen gewinnt: 105601; 5000 Kronen gewinnt: 26640 121908 124671; 2000 Kronen gewinnen: 27194 27828 43723 48605 54651 56953 62114 69286 88639 98576 99053 116630 121854 122040; 1000 Kronen gewinnen: 5328 13179 13875 25243 25388 31365 36931 39022 39319 40580 43395 51692 53163 53167 53789 54340 58403 76425 78744 85056 85320 89553 97509 105441 112139 113745 114049; 500 Kronen gewinnen: 1291 6205 6939 12417 18861 24724 27867 28410 37778 40047 40281 40400 43668 44232 51052 52053 55206 57609 58125 64213 64613 65128 67709 68589 71059 74359 79832 98514 99303 102599 103955 105329 106024 114137. Ferner wurden 221 Treffer mit je 200 Kronen gezogen. — Die nächste Ziehung, bei welcher der mit der Prämie von 600,000 Kronen verbundene Treffer zur Verlosung gelangt, findet am Donnerstag, 25. d., statt.

Kurrierer Diebstahl. Der Neutitichener Untersuchungsrichter verständigte telegraphisch die Budapester Polizei, daß der in Königsberg geborene 32-jährige Anton Bukovszky Werthpapiere im Betrage von 50,000 Kronen defraudierte und flüchtig wurde. Der Diebstahl ist von untererster Statur, hat rothblonden Schnurrbart und an den Ohren Gefrierwunden.

Folies Caprice. Der beliebte und bestbekannte Komiker Géza Steinhart ist von seiner Erholungsreise aus Italien zurückgekehrt und gestern mit neuen Kostümen aufgetreten. In Folge dessen wurde heute der Kassenraum des Etablissements derart bestürmt, daß die Tageskasse schon um 11 Uhr Vormittags ihre Thätigkeit einstellen mußte.

Familien-Nachrichten.

Herr Hermann Drova, Vertreter der Firma Sam. F. Goldberger u. Söhne A.-G., verlobte sich mit Fräulein Margit, Tochter des Herrn Franz Hermann, Großhändler in Budapest.

Herr Mor Katona, Ingenieur der ung. Staatsbahnen, verlobte sich mit Fräulein Vilma, Tochter des Herrn Joseph Klein, Kaufmann in Budapest.

Herr Desjö Gluck, Dampfmaschinenbesitzer in Refás, verlobte sich mit dem lebenswürdigen Fräulein Sarolta, Tochter des Herrn Samu Redner in Budapest.

Herr Sigmund Stern, Budapester Juwelier, verlobte sich mit dem lebenswürdigen Fräulein Julia, Tochter des Herrn Leopold Böhrmenyi aus Nagyvárád.

Herr Liban Manó, Beamter der Firma Kohn u. Smergel, Szomolnok, verlobte sich mit Fräulein Ida, Tochter des Herrn Adolf Libcher aus Nagy-Bittie.

Belze, Kleider, Teppiche zu Käser (A.-G.). Telephon 21-98. Anerkannt bestes Aufbewahrungssystem. I. Anstalt.

Strümpfe, Socken, Matrosenleibchen, Handtücher nur in bester Dual bei Adolf Henck, Budapest, Szervita-tér 8.

Theodor Süttl, k. u. k. Hoflieferant, Budapest, V., Dorotheagasse 14. In- und ausländisches Porzellan und Glas, englische Fayencen. Größte Auswahl in Speisekerzen (von 15 K. aufwärts). Gebrauchs- und Luxuswaaren. Eigene Porzellanfabrik in Budapest. Illustrierter Preiscurant gratis und franko.

Requins' Blutreinigungsmittel heilt mit raschem Erfolg die verschiedensten Hautkrankheiten, die durch schlechtes Blut entstehen. Große Flasche 3 K., drei Flaschen franco 9 K., Erzeuger Utila Requinn, Apotheker, Budapest, VII., Kúlső Kerepesi-ut 24/15.

Bob-Abfährmittel, das angenehmste, 10 Heller.

Turngeräthe-Erzeugung IV., Karls-gasse, Seffer.

Mord und Mordattentat.

In der Nacht von Samstag auf Sonntag wurden in der Hauptstadt zwei Attentate auf friedliche Passanten verübt. Eine Gruppe von Betrunknen überfiel vor dem protestantischen Waisenhaus auf dem Armenhausplatz den Privatbeamten Desider Herz, welcher durch einen Messerstich in die Herzgegend getödtet wurde. Unmittelbar darauf wurde der Beamte der Pester ungarischen Kommerzbank Arthur Heimann, wahrscheinlich von denselben Thätern, durch Messerstiche schwer verwundet. Der Polizei gelang es, den Mörder Herz zu eruiren und zu verhaften. Bezüglich des anderen Verbrechens werden die Recherchen fortgesetzt. Ueber die Attentate, welche im Kreise des Publikums große Entrüstung hervorgerufen haben, wird uns Folgendes gemeldet:

Ermordung eines Privatbeamten.

Das Opfer der Mordthat ist der Buchhalter der Stern-Werke Desider Herz. Der zwanzig-jährige junge Mann wohnte Samstag Abends in Gesellschaft seines Bruders Heinrich einer Hausunterhaltung in der Szabellagasse bei, von wo sie sich gegen 11 Uhr entfernten. Vor dem Hause Nr. 25 verabschiedete sich Desider Herz von seinem Bruder und wollte durch den Armenhausplatz in seine Wohnung Refelets-gasse 17 zurückkehren. Vor dem protestantischen Waisenhaus sah er sich plötzlich einer Gruppe Betrunkener gegenüber, welche den friedlichen Passanten zu stoßen und zu insultiren begannen. Herz schrie um Hilfe, in diesem Momente zog jedoch einer der Angreifer ein Messer und versetzte dem schutzlosen jungen Manne mehrere Stiche. Herz stürzte blutüberströmt zusammen und gab nach einigen Sekunden den Geist auf. Das Messer war ihm ins Herz gedrungen. Der Bäderegehilfe Franz Csörgé hatte diese Szene mitangesehen und lief den Mördern nach; als sie aber auch ihn mit Taschenmessern bedrohten, gab er die Verfolgung auf. Der Ermordete ist der Sohn eines Schuldirektors in Késér und stand seit einem Jahre im Dienste der erwähnten Industrieunternehmung.

Ein zweites Mordattentat.

Zohlend und singend bogen die Betrunknen dann in die Szabellagasse ein, wo ihnen der Beamte der Kommerzbank Arthur Heimann entgegenkam. Heimann war mit einem Freunde und deren Gattin im Theater. Nach der Vorstellung soupirten sie einem Gasthaus und machten sich sodann auf den Heimweg. Der Freund proponirte, im strömenden Regen einen Wagen zu nehmen, Heimann war aber dafür, den kurzen Weg zu Fuß zurückzulegen. Ede der Szabellagasse und Munkás-gasse stießen sie mit der randalirenden Gruppe zusammen. Der Freund und die Frau bogen auf die Fahrstraße ab, Heimann setzte aber auf dem Trottoir seinen Weg fort. Er wurde angerumpelt und erhielt, als er sich zur Wehr setzen wollte, einen Stich in den Arm. Er begann zu laufen und schrie um Hilfe. Einer seiner Angreifer rannte ihm, ein Messer in der Hand, nach, während die Uebrigen ihm fortwährend zuriefen:

— Stech ihn nieder! Stech ihn nieder!

Heimann wurde eingeholt und der Mordgeselle versetzte ihm einen Stich in die rechte Seite. Der Stich war ein so starker, daß das Messer zwischen der vierten und fünften Rippe stecken blieb. Heimann stürzte zusammen, erholte sich jedoch bald und ließ sich in einem Mietwagen ins Krankenhaus bringen, wo er verbunden wurde. Er fuhr sodann in seine Wohnung Szabellagasse 4. Sein Zustand ist ein schwerer, jedoch kein lebensgefährlicher.

Verhaftung des Mörders.

Auf die Hilferufe des Bäderegehilfen Csörgé erschienen einige Polizisten auf dem Schauplatz der Mordthat. Sie avisirten telephonisch die Rettungsgesellschaft und die Oberstadthauptmannschaft. Der Polizeiarzt konstatierte den bereits eingetretenen Tod Herz' und ließ die Leiche ins gerichtsarztliche Institut transportiren.

Die Polizei leitete sofort die umfassendsten Recherchen ein, welche gestern Mittags zur Eruirung des Mörders führten. Es ist dies der 20-jährige, nach Alföldogassonyfalva zuständige Müllergehilfe Johann Barga. Er gestand, Herz erstochen zu haben, doch will er vom Attentat gegen Heimann nichts wissen. Er behauptet, daß er nach dem Morde davongelaufen sei und davon keine Ahnung habe, was seine Gefährten später angestellt haben. Barga wurde in Haft genommen.

Im Laufe der weiteren Untersuchung wurde festgestellt, daß Barga sich Samstag Abends im Gaitshaus Szabellagasse 7 unterhalten habe. In seiner Gesellschaft befanden sich die Tagelöhner Dionys Szervény und Albert Bálint, die Straßenschreiber Ludwig Nagy, Franz Biró und Moses Kille, der Mühlenarbeiter Thomas Sikó, der Geschäftsdienner Joseph Dencsi und der Kutcher Michael Lakatos. Barga, der viel getrunken hatte, machte schon im Wirthshaus Skandal. Er warf mit Stühlen herum, zerbrach Gläser und hand mit den übrigen Gästen an. Dem Wirth wurde schließlich die Gesellschaft zu bunt und er setzte die ganze Gesellschaft an die Luft. Beim protestantischen Waisenhaus angelangt, zog Barga sein Messer und rief:

— Wer mir zuerst in Weg kommt, den steche ich nieder!

Einige Minuten später bog Desider Herz aus der Szabellagasse auf den Armenhausplatz ein. Der Unglückliche wurde von Barga in der geschuldeten Weise ermordet. Als Herz leblos zusammenbrach, spaltete sich die Gesellschaft in zwei Theile. Der eine Theil lief durch die Tabakgasse davon, während der andere, mit Barga an der Spitze, den Armenhausplatz passirend, sich in die Szabellagasse begab. Sie wollten in das Wirthshaus zurückkehren. Ede der Szabellagasse und Munkás-gasse begegneten sie Heimann. Barga versetzte ihm mit dem noch blutigen Messer einen Stich in den Arm. Heimann ergriff die Flucht, Barga holte ihn jedoch ein und steck ihm das Messer in den Leib.

Barga wurde heute mit Heimann konfrontirt. Heimann agnoszirte in Barga seinen Angreifer. Uebrigens hat es den Anschein, daß nicht beide Wunden Heimann's von Barga herrühren. Die Armwunde dürfte ihm mit einem Stillet beigebracht worden sein. Die Genossen Barga's wurden vorläufig unter Polizeiaufsicht gestellt.

Die Leiche des ermordeten Herz wird morgen Früh obduzirt werden.

Sport.

Budapester Trabrennen.

— Dritter Tag. —

Budapest, 22. April. Das gestrige Rennen spielte sich vor ausverkauften Tribünen ab und auch auf dem Rasen herrschte so dichtes Gedränge, daß man nur mit Mühe und Noth durch dasselbe einen Weg finden konnte. In sportlicher Beziehung wurde gestern die erste Attraktion der Saison geboten. Man kämpfte um den mit 10,000 Kronen dotirten „Gras Desjewis-Freie“. Es war eine Heine, aber außerlesene Gesellschaft, die sich beim Start eingefunden hatte. Gleich vom Start weg setzte sich „Rejerve“ des Scharovaer Gestüts an die Lede, nach kurzem Kampf war er Herr der Situation und siegte mit spielender Leichtigkeit. Er gehört zur Elite des Trabermaterials und wird in den klassischen Konkurrenzen eine hervorragende Rolle spielen. Gestern ist endlich auch der tüchtige Fahrer Tappan zur Geltung kommen, denn er kam mit den Trabern des Morgenstern-Stalles dreimal siegreich am Ziel vorüber. Hier die Resultate:

- 1. „Wald-Preis.“ (2100 Kronen, Distanz 2600 Meter.) Morgenstern und Musicska's „Robinetti“ (Tappan) Erstes, Zeit: 1 Min. 35.8 Sec.; Hubert Kund's „Lucretia“ Zweites, Fürst Kpulant's „Victoria“ Drittes. Es liefen noch: „Lord G.“ und „Woodcod“. Totalisateur 10: 40, Platzwetten I. 20: 33, II. 20: 35.
- 2. „Fides-Ujfaluer Preis.“ (1700 Kronen, Distanz 2000 Meter.) G. Fartenstein's „Greta N.“ (Tiefenbach) Erstes, Zeit: 1 Min. 37.6 Sec.; Wienerwälder Gestüts „Eva“ Zweites, Fußtabererener Gestüts „Musa“ Drittes. Es liefen noch: „Dulcinea“, „Lurienne“, „Bajadere“, „Wunderbua“ und „Darabont“. Totalisateur 10: 38, Platzwetten I. 20: 31, II. 20: 27, III. 20: 37.
- 3. „Parkrennen.“ (Preis 3300 Kronen, Distanz 2500 Meter.) Wolser Gestüts „Böhun“ (Rejse) Erstes, Zeit: 1 Min. 31.3 Sec.; Mr. Korjsool's „Bromnie Wilton“ Zweites, Mr. Ralph's „Soci“ Drittes. Es liefen noch: „Central G.“, „Peri“ und „Sichelotte“. Totalisateur 10: 21, Platzwetten I. 20: 28, II. 20: 27.
- 4. „Gras Desjewis-Freie.“ (10,000 Kronen, Distanz 2700 Meter.) Scharovaer Gestüts „Rejerve“ (Arveron) Erstes, Zeit: 1 Min. 38.4 Sec.; Lencsélör Gestüts „Bepus“ Zweites, Scharovaer Gestüts „Ercellior“ Drittes. Es liefen noch „Erwin“ und

„Imperator“. Totalisateur 10: 12, Platzwetten I. 20: 31, II. 20: 59.

5. „Sonntag-Handicap.“ (Preis 1700 Kronen, Distanz 2500 Meter.) Morgenstern u. Ruzicka's „Ttvan m ar“ (Tappan) Erstes, Zeit: 1 Minuten 34.1 Sek., Mr. Horselover's „Péterle“ Zweites, B. Schlegler u. Komp.'s „Defizit“ Drittes. Es liefen noch: „Bomibel Hanafin“, „Mitouche“ und „Woodcock“. Totalisateur 10: 21, Platzwetten I. 20: 30, II. 20: 56.

6. „Népligeter Handicap.“ (Preis 2600 Kronen, Distanz 2600 Meter.) Morgenstern und Ruzicka's „H o l y a“ (Tappan) Erstes, Zeit: 1 Minuten 32.1 Sek., G. Bartenstein's „Konyóó“ Zweites, Wienerwalder Gesüts „Nani“ Drittes. Es liefen noch: „Laura“ und „Bétes“. Totalisateur 10: 28, Platzwetten I. 20: 35, II. 20: 49.

7. „Weispänniges Herrenfahren.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 5000 Meter.) Baron G. Sennegys „Pista“, „Brava D“ (Eigenth.) Erste, Zeit: 1 Min. 46.8 Sek., J. Bernrieder jun.'s „Mélto“ „Roboz“ Zweite, Fürst Jpsilanti's „Zella“-Interval B. Dritte. Es liefen noch: „Georgine“, „Miß Garnet“, „Bravo“, „Wachsch“ und „Truska“, „Kun Bejer“. Totalisateur: 10: 20, Platzwetten I. 20: 26, II. 20: 31.

Wiener Rennen.

— Fünfter Tag. —

Wien, 21. April. (Privat-Telegramm.)

Die heutigen Rennen nahmen folgenden Verlauf:

1. „Larenburger Preis.“ (3000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) E. Novotny's „Blizzard“ (Krouzil) Erstes, B. Mautner's „Mataswitha“ (Wirkenruth) Zweites, Baron S. Uchtritz' „Dubia causa“ (Heidt) Drittes. Es lief noch: „Bisamberg“. Mit einer halben Länge gewonnen, nach drei Längen Drittes. Totalisateur 10: 23, Platzwetten I. 20: 22, II. 20: 22.

2. „Verkaufs-Handicap.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1300 Meter.) M. Redgrey's „Jutta“ (Toral) Erstes, Mr. S. Reeves' „Barbarossa II“ (Krouzil) Zweites, Anton Dreher's „Butor“ (Carlslake) Drittes. Es liefen noch: „Binetta“, „Konulla“, „Elexer“, „Ting Lim“ und „Castor II“. Sicher mit einer halben Länge gewonnen, nach kurzer Kopflänge Drittes. Totalisateur 10: 43, Platzwetten I. 20: 35, II. 20: 66, III. 20: 37.

3. „Staats-Preis.“ (20.000 Kronen, Distanz 2400 Meter.) B. Mautner's „Galantuomo“ (Wirkenruth) Erstes, Baron G. Springer's „Ezevir“ (Toral) Zweites, R. Geiß's „Doast“ (Janek) Drittes. Es liefen noch: „Orpelin“, „Danubius“, „Kuropatkin“. Leicht mit zwei Längen gewonnen, nach einer Halslänge Drittes. Totalisateur 10: 54, Platzwetten I. 20: 47, II. 20: 30.

4. „Verkaufsrennen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1200 Meter.) J. Schlegler's „Arató“ (Janek) Erstes, Baron G. Springer's „Walperl“ (Toral) Zweites, A. Péchy's „Miska“ (Seiler) Drittes. Es liefen noch: „Gyufa“, „Sans atout“. Nach hartem Kampf mit einer kurzen Kopflänge gewonnen, nach zwei Längen Drittes. Totalisateur 10: 40, Platzwetten I. 20: 40, II. 20: 34.

5. „Sorrento-Handicap.“ (Preis 5000 Kronen, Distanz 1300 Meter.) J. Loffonczy's „Palóczi Király“ (Martin) Erstes, Baron S. Uchtritz' „Bero-nefe“ (Seidt) Zweites, Baron Schosberger's „Levente“ (Walfington) Drittes. Es liefen noch: „Capt. Joad“, „Bajtárs“, „Lamballe“, „Erta“, „Rotunde“. Sicher mit einer halben Länge gewonnen, nach fünf Längen Drittes. Totalisateur 10: 44, Platzwetten I. 20: 41, II. 20: 54, III. 20: 56.

6. „Trihünen-Steepchase.“ (Preis 4000 Kronen, Distanz 4000 Meter.) B. Mautner's „Timur“ (Dillon) Erstes, G. Mattausch' „Double tip“ (Slinn) Zweites, E. Vlasovics' „Dff“ (Kapufek) Drittes. Es liefen noch: „Tarej“, „Fairhair“ und „Jägerndorf“. Sicher mit anderthalb Längen gewonnen, nach Halslänge Drittes. Totalisateur 10: 30, Platzwetten I. 20: 37, II. 20: 53.

7. „Handicap.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 2000 Meter.) A. Péchy's „Nemes“ (Toral) Erstes, E. Novotny's „Na also“ (Seidt) Zweites, R. Geiß's „Drótostót“ (Kishváth) Drittes. Es liefen noch: „Boujour“, „Babör“, „Egerländer“, „Tupilet“, „Monte Saldo“, „Meglio“, „Ba banque“, „Jze“ und „Medori“. Nach Kampf mit drei Viertelängen gewonnen, nach vier Längen Drittes.

Athletisches Meeting. Wie bei allen Sportzweigen haben auch bei der Athletik die bei Saisonbeginn veranstalteten Meetings noch unter der Unfertigkeit der Sportjünger, sowie unter der Theilnahmslosigkeit des Publikums stark zu leiden; wenn auch die gestrige saisonöffnende Veranstaltung des Múegytemi Atlétikai és Football Club nach dieser Richtung hin keine Ausnahme machte, so erbrachte sie doch bereits den Beweis, daß unsere Polytchniker für den größten Theil der bevorstehenden heurigen Athletikkonkurrenzen als ernsteste Aspiranten zu betrachten sind. Einzelne Leistungen zeigten bereits von recht schönen Fortschritten, und namentlich unter den Junioren macht sich manche vielversprechende junge Kraft bemerkbar. Guten Eindruck übten auch die Debreczener Athletiker — zumeist Universtitätsmitglieder — aus, denen es auch gelang, bei mehreren Preisen den Sieg für ihre Farben zu sichern. Das unter der kundigen Leitung der Herren Móor und Lindner abgehaltene Meeting zeitigte folgende Resultate:

1. „Laufen über 100 Yards für Junioren.“ 1. Rüd (MTK) 11.3, 2. Rijs (Debreczeni AC), 3. Bodó (MATC). 2. „Diskuswerfen-Handicap.“ 1. Jyártó (Debreczeni AC) 38.82 Meter, 2. Kovács (Debreczeni AC) 38.04 Meter, 3. Petó (MTK) 36.29 Meter. — Sieger 750 Centimeter Vorgabe.

3. „Weitspringen-Handicap.“ 1. Bodó (MAFC) 6.33 Meter, 2. Kenyér (MAFC) 6.07 Meter, 3. Faragó (BAK) 6.06 Meter. — Sieger 60 Centimeter Vorgabe.

4. „Gewichtstoßen für Junioren.“ 1. Székelyhidv (Debreczeni AC) 10.35 Meter, 2. Jyártó (Debreczeni AC) 10.25 Meter.

5. „Flachrennen 1/2 engl. Meile für Junioren.“ 1. Becske (MAC) 2.22, 2. Fefete (MAFC).

6. „Hochspringen für Junioren.“ 1. Graf Csáky (MAFC) 1.60 Meter, 2. Palántai (Debreczeni AC) 1.55 Meter, 3. Szécsényi (Debreczeni AC) 1.50 Meter.

7. „Hindernislaufen für Junioren.“ 80 Yards. 1. Graf Csáky (MAFC) 13, 2. Jod (MTK).

8. „Speerwerfen-Handicap.“ 1. Szlapif (MAFC) 33.19 Meter, 2. Friedmann (MAFC) 30.76 Meter, 3. Matulla (MAFC) 29.80 Meter.

9. „Flachrennen-Handicap 220 Yards.“ 1. Hirschler (MTK) 21, 2. Déri (MAFC), 3. Eszende (Egyetértés SC).

Fußball. Magyar Athletikai Club spielt gegen Ferenczvárosi Torna Club 3:3.

MAC zeigt sich zwar bei Spielbeginn, vermöge seiner schön einsetzenden Stürmer, als der stärkere Theil und es gelingt ihm auch bereits in der ersten Zeit, zwei Treffer zu erzielen, weitere Erfolge werden jedoch von der unter Anwendung aller Kräfte arbeitenden FTC-Verteidigung abgewehrt. Inzwischen gelingt es je einmal, dem Linksaußen und dem Rechtsaußen mit Blitzesschnelle die MAC-Verteidigung zu überlaufen und das schlecht verteidigte Thor einzunehmen. Gegen Schluß der ersten Hälfte erzielen die Grün, weißen den ersten Treffer. Halbzeit 3:2. Der zweite Theil vergeht unter wechselnden Angriffen, die nach langer Mühe ein drittes, ausgleichendes Goal für MAC ergaben.

Weitere Resultate: Budapest: Magyar Testgyakorlók Köre Ujpesti Torna Egyesület 1:0, Budapesti Athletikai Club Nemzeti Sport Club 2:1.

Ringen. Gestern gelangten die ungarischen Meisterschaften im Ringen zur Entscheidung.

Der Verlauf der Entscheidungskämpfe um die Meisterschaft war der folgende:

1. „Leichtgewicht.“ Béla Csudor (Póstás) Erster, Joseph Maróthy (Törökvs) Zweiter, Tibor Földessy (MAC) [zurückgetreten], Nikolaus Droß (Póstás) Dritter.

2. „Mittelgewicht.“ Johann Hudák (Törökvs) Erster, Erfi (Törökvs) trat zurück, Nikolaus Chambré (MAC) Zweiter, Joseph Glóó (MTK) Dritter.

3. „Schwergewicht.“ Richard Weiß (MTK) Erster, Hugo Bayr (MTK) Zweiter, Joseph György (MTK) Dritter.

Theater, Kunst und Literatur.

(Königl. Oper.) In der gestrigen Reprise von „Thomaz's „Hamlet“ sang Jrl. Sándor zum ersten Male die Partie der Ophelia. Die junge Künstlerin, die sich im Repertoire als immer werthvollere Kraft erweist, zeigte auch in der neuen Gestaltung eine erfreuliche Klärung ihres schönen Talents. Der Ausdruck wird freier, bewegter, die Phrasierung zeigt das Bestreben nach künstlerischer Noblesse, und auch die Koloratur der hochbegabten jungen Sängerin gewinnt stets an Sicherheit, Glätte und Eleganz. Jrl. Sándor wurde namentlich nach der virtuos durchgeführten Bahnsinnsszene durch stürmischsten Beifall ausgezeichnet. Eine Leistung von hoher künstlerischer Vollendung war der Hamlet des Herrn Takáts, der im Laufe des Abends wiederholt mit besonderer Wärme gefeiert wurde. Von den übrigen Mitwirkenden seien mit besonderem Lob Frau Platt (Königin) und Herr Venczei (König) genannt.

* Das Berliner Deutsche Theater wird unter der Leitung Max Reinhardt's im Lustspieltheater ein auf zehn Abende berechnetes Gastspiel absolviren, welches am 6. Mai seinen Anfang nimmt. Das detaillirte Repertoire des Gastspiels ist noch nicht festgestellt.

* Das Berliner Residenz-Ensemble, welches auf einer Gastspielreise nach dem Orient begriffen ist, wird auf seiner Durchreise in Budapest einige Vorstellungen veranstalten. Das Ensemble, welches seit Monaten in Berlin, Leipzig, Frankfurt, Dresden, München u. c. große Triumphe feiert, besteht aus hervorragenden Künstlern und pflegt das Genre der neuesten französischen Lustspiele. Die Vorstellungen werden, wie wir schon früher gemeldet haben, im Hauptstädtischen Odeon stattfinden.

* Der französische Komponist Camille Saint-Saëns wurde durch die Verleihung des österreichisch-ungarischen Ehrenzeichens für Kunst und Wissenschaft ausgezeichnet.

Gerichtshalle.

Die untrene Gattin.

Budapest, 22. April. Der schöne Traum, den der etwas romantisch veranlagte Postbeamte Stephan Bidos von friedlichem Eheglück und trautem Familienheim in seinen jungen Jahren geträumt, wurde schon in den Flitterwochen arg zerstört. Nach schwerem Kampf war er zu einer bescheidenen Existenz gelangt, dann lernte er ein junges Mädchen kennen, das er mit leidenschaftlicher Liebe in sein Herz schloß. Er vergötterte Hermine Löwinger und ehelichte die kleine Näherin, trotzdem er wußte, daß sie flatterhafter Natur war und es mit der Tugend nicht sehr genau nahm. Bald folgte die bittere Enttäuschung.

Der jungen Frau war der Begriff der ehelichen Treue fremd, und sie machte sich kein Gewissen daraus, den Gatten auf Schritt und Tritt zu betrügen. Erst that sie es heimlich, und als der Gatte die Sache erfuhr, erklärte sie ohne Scheu, daß sie mit fremden Männern Rendezvous habe und von dem Gatten nicht gestört sein wolle. Darob gab es Zank und Zermürfnisse, und schließlich wies die Ehebrecherin dem Ehegatten die Thüre. In seiner Verzweiflung wollte sich der arme Teufel umbringen, aber im entscheidenden Moment überlegte er sich die Sache und strafte die Sünderin mit zwei Revolver-schüssen, die sie das Leben kosteten. Auf Grund dieses Sachverhaltes wurde Stephan Bidos wegen vorsätzlicher Tödtung unter Anklage gestellt, und heute fand in seiner Strafsache vor dem Schwornengericht (Vorsitzender Leo Jsitvay) die Hauptverhandlung statt.

Bidos wurde freigesprochen.

Der Angeklagte, ein hochaufgeschossener junger Mensch mit blondem Schnurrärtchen, ist kein unympathischer Mensch. Er schildert in etwas breitspüriger Weise die Geschichte seiner Ehe und widmet dem Andenken seiner geliebten Frau wiederholt zärtliche Worte. Zunächst meldet der Präsident, daß die Anklagebehörde durch den Staatsanwalt Dr. Joseph Varga vertreten sei und daß der Angeklagte den Advokaten Dr. Béla Sós als seinen Verteidiger namhaft gemacht habe. Das Präsidium läßt sodann den dispositiven Theil des Anklagebeschlusses zur Verlesung bringen und stellt an den Angeklagten die Frage, ob er sich schuldig fühle. Der Angeklagte erwidert in pathetischer Weise: Nein, ich fühle mich nicht schuldig.

Präsident: Erzählen Sie uns die näheren Umstände der That und setzen Sie auseinander, worin Sie sich nicht schuldig fühlen. Soviel steht fest, daß Sie auf Ihre Frau mehrere Schüsse abgefeuert haben, die sie in der Magen- und Brustgegend trafen und unbedingt tödtlich waren.

Angeklagter (in deklamatorischem Tone): Hoher Gerichtshof als Schwornengericht! Hochgeborener Herr Präsident!...

Präsident: Mit dem Kopfen erzielen Sie keine Wirkung, ich bitte, sich der Phrasen zu enthalten und in kurzen, schlichten Worten uns die Vorfälle zu erzählen.

Angeklagter: Ich lernte meine verächtliche Frau...

Präsident: Es ist besser, Sie sagen: meine getödtete Frau, dies entspricht mehr den Thatfachen.

Angekl.: Ich lernte meine arme Gattin durch einen Freund kennen, der ihr den Hof machte. Als dieser das Mädchen verließ, begann ich mich mit Hermine Löwinger zu beschäftigen und ich erlaubte mir, sie häufig bei ihren Eltern zu besuchen.

Präsident: Wurden Sie von der Familie des Mädchens gern gesehen? — Angekl.: Ja; ich dachte nur noch, daß ich, wenn ich zu einer guten Stelle komme, das Mädchen heirathen werde.

Präsident: Wie haben Sie um die Hand des Mädchens angehalten? — Angekl.: Nicht ich habe um ihre Hand angehalten, sondern sie hat um meine Hand angehalten. (Heiterkeit.) Sie richtete an mich die Frage, ob ich sie wohl heirathen würde. Ich erwiderte ihr: Warum denn nicht.

Präsident: Als Bräutigam besuchten Sie wohl öfter das Haus Ihrer Braut? — Angekl.: Zweimal in der Woche.

Präsident: War Ihre Braut damals irgendwo beschäftigt? — Angekl.: Sie arbeitete in einer Nählschule.

Präsident: Haben Sie sich nicht nach ihrem Vorleben erkundigt? — Angekl.: Nein. — Präsident: Aber Sie wußten doch, daß Ihr Freund sie verlassen hatte. Es wäre rathsam gewesen, wenn Sie sich bei diesem Freunde erkundigt hätten, weshalb er sie verlassen. — Angekl.: Ich fragte ihn nach dem Grunde; er sagte mir, er schwärme für blonde Mädchen, die Hermine aber sei brünett. (Heiterkeit.)

Das Ehezwirnfuß.

Präsident: Wieo kam es, daß plötzlich schwere Gewitterwolken am Firmament Ihrer Ehe heraufzogen? Was hörten Sie denn von Ihrer Frau? — Angekl.: Ich lebte mehrere Wochen hindurch mit ihr in glücklicher Ehe, so wie ich es mir vorgestellt hatte. In der zweiten Woche unserer Ehe kam die Schwester meiner Frau mit ihrem Manne zu uns. Letzterer hat, wir mögen sie bei uns so lange lassen, bis er eine Anstellung bekommt. Cines Tages verlangte ich von meinem Schwager eine Cigarette. Meine Frau bemerkte, ich möge dies nicht wieder thun, ich hätte ja Geld genug für Cigaretten. Seit jener Zeit fing sie wegen jeder Kleinigkeit Streit mit mir an. Auch als ich ihr auf der Straße die Hand küßte, zeigte sie sich unzufrieden und sagte, es schade sich nicht, auf der Straße die Hand zu küssen. Im Oktober sagte sie mir, ich möge sie nicht mehr in der Nählschule abholen. Ich folgte ihr, doch sie war nicht mehr freundlich zu mir und entzog sich meinen Küffen und Umarmungen. Als einst meine Frau nicht zuhause war und ich nach ihr fragte, da sagte mir meine Schwiegermutter, meine Frau habe sich zu einer Freundin begeben, die ihren Geburtstag feiere.

Präsident: Da begannen Sie Verdacht zu schöpfen? — Angekl.: Eigentlich begann ich am 6. Januar Verdacht zu schöpfen. Als ich am Abend des 6. Januar nachhause kam und meine Frau nicht in der Wohnung antraf, da sagte mir meine Schwiegermutter, daß meine Frau bei ihrer Prinzipalin zum Nachtmahl geladen sei. Da begann ich über die Sache ernstlich nachzudenken und ich fand, daß etwas nicht ganz in Ordnung sei. Ich sagte dies auch meiner Frau, worauf auch sie von einer Scheidung zu sprechen begann. Ich erfuhr dann, daß meine Frau mit einem jungen Manne eine Bekanntschaft habe.

Präsi.: Sind Sie mit diesem Herrn zusammengekommen? — **Angell.**: Ja, im Kaffeehause, und da bemerkte ich, daß meine Frau mit ihm sehr freundlich war. Einige Tage darauf sagte mir meine Schwiegermutter, als ich nachhause kam: „Bista, nimm es zur Kenntnis, die Mimi ist bei einem Rendezvous.“ Ich war wohl sehr verzeiwelt, doch wollte ich noch immer nicht von meiner Frau, die ich unendlich liebte, lassen. Ich bat sie, sie möge eine anständige Lebensweise führen. Es war jedoch Alles umsonst. In meiner Erbitterung beschloß ich nun, mich von meiner Frau loszusagen. Ich suchte sie am Nachmittag des 10. Januar auf, um von ihr Abschied zu nehmen. Sie empfing mich sehr kühl und sagte, es werde besser sein, wenn ich fortgehe. Ich war außer mir und beschloß, mich umzubringen. Ich hatte die Absicht, mich vor ihren Augen zu erschießen. Meine Frau warf meine Kleider aus dem Kasten heraus und sagte, jetzt könne ich meiner Wege gehen. Ich verpfändete meine Kleider und kaufte einen Revolver für das Geld. Was dann weiter geschah, das weiß ich nicht. Als ich zu mir kam, da schwebte ich furchtbar, und der Polizeibeamte theilte mir mit, daß meine Frau gestorben sei.

Präsi.: Es ist sonderbar, daß Sie Ihre Kaltblütigkeit bis zum Schlusse bewahrt haben und erst in dem Moment bewußtlos sein wollen, wo Ihre Verantwortunglichkeit beginnt. Sie wissen über Alles genau Bescheid zu geben, bloß darüber nicht, wie Sie Ihre Frau getödtet haben. — **Angell.**: Ich schwöre zu Gott, daß ich nicht bei Besinnung war.

Präsi.: Aber Sie erinnern sich doch, daß gleich nach dem ersten Schusse Ihr Schwiegervater und Ihre Schwiegermutter ins Zimmer gestürzt kamen? — **Angell.**: Ich erinnere mich nicht.

Präsi.: Weshalb haben Sie sich denn nicht auf dem Rückzug, wo Sie den Revolver gekauft haben, zu tödten versucht? — **Angell.**: Ich wollte vor ihren Augen sterben.

Es folgte das Zeugenverhör.

Der Hausfreund.

Der Vater der erschossenen Frau, Schneidermeister Karl Löwinger, erklärt auf Befragen, daß Vidos um die Hand seiner Tochter angehalten habe. Es sei unwahr, daß seine Tochter den Vidos gebeten habe, sie zu heirathen. — **Präsi.**: Ist es Thatsache, daß Ihre Tochter auch mit anderen Herren Bekanntschaften hatte? — **Zeuge.**: Nein, ich weiß nichts davon. — **Präsi.**: Beklagte sich Vidos nicht, daß seine Gattin mit ihm nicht gut umgehe? — **Zeuge.**: Nein. — **Präsi.**: Vidos wollte ja seine Gattin verlassen. Was mag die Ursache dieser Entlassung gewesen sein? — **Zeuge.** (im Flüster-tone): Weil seine Gattin ihm die Ausübung der ehelichen Pflichten versagte. — **Präsi.**: Liebt die junge Frau vielleicht einen Anderen? — **Zeuge.**: Keine Rede. — **Präsi.**: Man sprach davon, daß die junge Frau mit dem Maschineningenieur Ulrich in intimer Freundschaftsverhältniß stand. — **Zeuge.**: Dieser Ulrich war nur so eine Kaffeehausbekanntschaft — nichts weiter.

Staatsanwalt.: Versuchte Vidos einen Selbstmord zu begehen? — **Zeuge.**: Nein. — **Staatsanwalt.**: Warum hatte denn Ihre Tochter eine solche Scheu vor ihrem Gatten? — **Zeuge.**: Sie war ein schwaches Wesen. — **Geschworne Philipp Palotai.**: Was glauben Sie, warum hat Vidos seine Gattin erschossen? — **Zeuge.**: Aus Aerger, weil seine Gattin sich sehr zurückhaltend zeigte.

Bertheidiger Dr. Béla Sós.: Ist es Thatsache, daß Ihre Tochter einmal, damals war sie noch Mädchen, das elterliche Haus verließ und einige Wochen nicht heimkehrte. — **Zeuge.**: Ja. — **Bertheidiger.**: Wurde Vidos von diesem Vorkommnisse? — **Zeuge.**: Ehe wir Hochzeit feierten, theilte ich die Sache unter vier Augen dem Vidos mit. Er bemerkte, er werde meine Tochter dennoch heirathen. — **Der Angellagte.**: Mir sagte Löwinger nur so viel, daß ich ein braves Mädchen als Gattin erhalte. Ferner machte er mir die Mittheilung, daß das Mädchen keine Mitgift habe. — **Präsi.**: Wie lange war das Mädchen fern vom Elternhause? — **Zeuge.**: Etwa drei Wochen. — **Präsi.**: Damals hatte Ihre Tochter auch mit der Polizei zu thun? — **Zeuge.**: Ja.

Frau Karl Löwinger behauptet, ihr Gatte habe es dem Vidos mitgetheilt, daß Hermine's Jugend keine makellose gewesen sei, doch habe Vidos aus der Sache kein Wesen gemacht. Zeugin erzählt, Vidos habe zur Nachtzeit immer mit seiner Frau gestritten. Von einer Aufregung sei an jenem Tage, da das Malheur geschah, keine Rede gewesen, denn Vidos habe mit gutem Appetit das Mittagmahl verzehrt und die Köchin belobt. Zeugin weiß nichts davon, daß ihre Tochter mit dem Maschineningenieur Ulrich ein Verhältniß gehabt hätte.

Folgt das Verhör des als Zeugen vorgeladenen Ingenieurs Richard Ulrich, der angeblich der Geliebte der Frau Vidos war. — **Präsi.**: Haben Sie die Hermine Löwinger gekannt? — **Zeuge.**: Ja, seit einem Jahre. — **Präsi.**: Bestand die Bekanntschaft schon zur Zeit, als Hermine Löwinger heirathete? — **Zeuge.**: Ungefähr zwei Monate vor ihrem Tode bin ich mehrere Male mit ihr zusammengekommen. — **Präsi.**: Hatten Sie ein Liebesverhältniß mit ihr? — **Zeuge.**: Nein.

Präsident.: Haben Sie Geld für die Löwinger ausgegeben? — **Zeuge.**: Nie hat sie von mir etwas angenommen. — **Präsi.**: Aber Sie haben sich doch mit ihr gefügt? — **Zeuge.**: Das war nur Scherz; es geschah beim Pfänderpiel. — **Präsi.**: Angeklagter, was sagen Sie zu dieser Aussage? — **Angellagter.**: Ich habe nur aus den Anzeichen auf ein Liebesverhältniß geschlossen. Unmittelbar habe ich nichts gesehen. — **Präsi.**: Aber Ulrich behauptet, daß auch der Kuß nur ein Scherz gewesen sei.

Angell.: Das war kein Scherz. Bei dem Pfänderpiel war meine Frau der Richter, und weil sie wußte, daß Ulrich viele Pfände gegeben hatte, diktierte sie als Strafe immer einen Kuß, nur um sich mit dem Ingenieur küssen zu können.

Bertheidiger (zum Zeugen): Ist es wahr, daß Sie Frau Vidos auch auf der Anbräufstraße geküßt haben? — **Zeuge.**: Das leugne ich.

Nach dem Hausfreunde kam die Reihe verhört zu werden an die Mädchen, die mit Frau Vidos in der Nählschule zusammen gearbeitet haben.

Elisabeth Nagy hat längere Zeit mit Frau Vidos gearbeitet. Die Frau habe nach ihrer Heirath mehrmals gesagt, daß sie nicht ihren Gatten liebe, sondern einen Anderen. — **Präsident.**: Hat Frau Vidos etwas davon erwähnt, daß sie mit einem Ingenieur ein Verhältniß habe? — **Zeugin.**: Ja, sie hat sogar gesagt, daß sie den Ingenieur schon geliebt habe, bevor sie noch geheirathet hatte.

Zeugin Rosa Kiss hat auch mehrere Wochen hindurch mit Frau Vidos gearbeitet.

Präsi.: Hat Frau Vidos erwähnt, daß sie ihren Gatten nicht liebe? — **Zeugin.**: Ja, wiederholt. — **Präsi.**: Fragten Sie nicht, warum sie denn einen Menschen geheirathet habe, den sie nicht liebt? — **Zeugin.**: Sie sagte, sie habe bloß geheirathet, um Frau zu sein. — **Präsi.**: Hören Sie nicht, daß Frau Vidos einen Verehrer habe? — **Zeugin.**: Ja, die Vidos erzählte, sie habe einen Verehrer, einen Ingenieur, mit dem sie schon seit ihrem Kindesalter bekannt sei.

Eine andere Zeugin, Jolán Herzig, erzählt, Hermine Löwinger sei mehrmals mit anderen jungen Leuten spazieren gegangen. Auch Kaffeehäuser habe sie aufgesucht.

Zeuge Alexander Kovács, Geschäftsleiter des „Tatra Mulató“, hat Kenntniß davon, daß man Hermine Löwinger und deren jüngere Schwester gelegentlich einer politischen Razzia im „Hotel Seceffio“ aufgegriffen habe. Das jüngere Mädchen wurde von der Polizei in das Haus der Eltern zurückgeführt, Hermine Löwinger aber ins Hochspital gebracht, da sie erkrankt war. — **Präsi.**: Ich konstatire, daß diese Angaben durch die von Amtswegen beschafften polizeilichen und Spitalsakten erhärtet werden. — Diese Akten werden verlesen, trotzdem die Staatsanwaltschaft sich gegen die Verlesung geäußert hatte.

Es werden noch die Gerichtsärzte vernommen, worauf das Beweisverfahren geschlossen wurde.

Es folgten die Plädoyers. Der öffentliche Ankläger Staatsanwalt Dr. Varga gibt zu, daß zwischen den Eheleuten kein ideales Verhältniß geherricht habe. Aber wenn auch das Einvernehmen kein gutes war, daraus folgt noch nicht, daß der Gatte die schuldbeladene Frau umbringen müsse. Bertheidiger Dr. Béla Sós schildert in wirksamer Rede die traurige Situation des Gatten, der von einem schlauen Weibe in seine Nebe gelockt wurde, damit es Gelegenheit habe, den unmoralischen Lebenswandel zu bemänteln.

Das Urtheil.

Die Geschwornen berathen nahezu eine Stunde. Ihr Verdict lautete auf Nichtschuldig. Auf Grund dieses Wahrspruches fällt der Gerichtshof ein freisprechendes Urtheil und ordnete die sofortige Entlassung des Angeklagten an. Das Auditorium brach nach dem Urtheil in Ekstase aus.

Berlin, 22. April. (Die Affairen der Fürstin Wrede.) Das Verfahren gegen die Fürstin Wrede wegen der bekannten Silberdiebstähle ist jetzt vom Landgericht Gützkow auf Grund des ärztlichen Gutachtens eingestellt worden. Das psychiatrische Gutachten kam zu dem Schlusse, daß die Fürstin schon seit sechs Jahren Zeichen von Geistesstörung gezeigt hatte.

Offener Sprechsaal.*)

Milde auflösendes Hausmittel für Alle, die an Verdauungsbeschwerden u. den Folgen sitzender Lebensweise leiden. Schachtel K 2. — Hauptversand durch Apoth. A. MOLL, WIEN Tschirnhauser 9. In den Provinz-Apotheken verlange man MOLL'S Präparat.

BÖRÖNDÖK ES BÖRÁRUKRÖL ARJEGYZÉK INGYEN BUDAPEST KÁROLY KÖRÜT 32

Vertagung der Generalversammlung.

Die Direktion der „Caritas önségélyző egyesület mint szövetség“ hat die III. ordentliche Generalversammlung für den 23. April 1. 3. Nachmittags 6 Uhr in das Hotel Continental (V., Nádor-utca 22) einberufen.

Mit Rücksicht darauf, daß die Mitglieder der Genossenschaft in so großer Anzahl ihre Legitimationen für die Generalversammlung behoben haben, so daß es unmöglich erscheint, die Generalversammlung in dem bezeichneten Lokale abzuhalten, hat die Direktion in ihrer Sitzung vom 19. April 1. 3. die Vertagung der Generalversammlung beschlossen.

Bezüglich der Einberufung der neuen Generalversammlung wird später Verfügung getroffen, wovon die Mitglieder der Genossenschaft statutengemäß verständigt werden.

DIE DIREKTION.

OMEGA Die OMEGA-Präzisions-Uhr darf in keiner Hand von Privaten fehlen. Ueberall käuflich in Nickel, Stahl, Silber und Gold für Damen, Herren und Knaben.

Öt utczai szobás lakás megfelelő mellékelyiségekkel május hó 1-re kiadó. Király-utca 35-37.

*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Lassen Sie Alles stehen und liegen, Anna.

und kaufen Sie hinüber zu Herrn Neumann. Erna hustet und klagt über Halschmerzen und ich hab' keine Fay's echte Sodener Mineral-Pastillen mehr zuhause. Ich denke, wenn wir die gleich anwenden, ist morgen Alles wieder gut. Bringen Sie gleich drei Schachteln, damit wir die Sodener wieder in Hause haben. Man kauft Fay's echte Sodener per Schachtel für Kr. 1.25 in jeder Apotheke, Drogerie und Mineralwasserhandlung.

Haupt-Depots für Ungarn: Dr. Leo Egger und J. Egger, Kochmeister's Nachf., Thallmayer und Seitz, Jos. von Lörst, sämtlich in Budapest.

Megtörve a sulyos csapástól, a mely minket ért, esjógó szívünk mély fájdalommal jelentjük

Gold Zsigmond

ur

é hó 21-én, déli 12 órakor, életének 73., házasságának 41. évében, Istenbe vetett hittel történt elhunytát.

Felejtéhetetlen drága halottunk hűt tetemét kedden, április hó 23-án. d. u. 2 órakor fogjuk a gyászszoból V., Bálvány-u. 17., a rákoskeresztúri izr. temetőbe elkísérni és az örök nyugalomnak átadni.

Adjon az Isten neki nyugodalmat! Legyen áldás emlékezetén!

Örv. Gold Zsigmondné szül. Grünfeld Babette, neje Neufeld Adolfiné szül. Gold Ferike, Erős Lajosné szül. Gold Margit, gyermekel. Neufeld Adolf, Erős Lajos, vejei. Erős Agota, Erős György unokai. Gold Márkus, öccse.

Sanatorium Grimmenstein

Heilanstalt für Erkrankungen der Athmungsorgane.

Edlitz-Grimmenstein an der Aspangbahn, N.-Oe., 2/3 St. von Wien, Post, Telegr., Tel.

Adm.-Leiter: Th. Bachrich. Chefarzt: Dr. O. Frankfurter

Tapeten

Stieburger & Co., t. u. f. Hoflieferanten Budapest, V., Föld-útcza 8. Beszélte Auswähl Bütigste Recette! Linoleum - Lager.

Telephon 34-04.

MERAN

f. Nerven- u. Intern-Kranke. Kur- und Wasserheilanstalt im Maendlhof. Im Sommer: Mittewald bei Villach Tuberkulöse ausgeschlossen. Prospekte durch Dr. BALLMANN.

Erklärung.

Die autographirte Zeitung „Magyar Híradó“ bringt in ihrer Nummer vom 18. d. eine gegen uns gerichtete tendenziöse Nachricht. Wir sind nicht „angeblich“, sondern **faktisch** — laut Bescheid des Budapest. kön. Handels- und Wechselgerichtes unter Zahl 23206/1906 und 12854/1907 — regelrecht protokollierte Direktoren der unten angeführten Aktiengesellschaft. Ein strafgerichtliches Verfahren gegen uns ist nicht im Zuge. Wer dies behauptet, jagt nicht die Wahrheit. „Magyar Híradó“ wollte unjurer objektiven Erklärung keinen Raum geben; wir haben also durch unseren Anwalt Herrn Dr. Hajnal Benrit gegen das genannte Blatt den Pressepriegel einleiten lassen.

Major Károly, Székely Tivadar,
Direktoren des „Finanziellen Mercur“ Handels-Aktiengesellschaft.

Téglagyár

bérbe adatik. Losonc város közvetlen közelében, 3.000.000 darab termelőképességgel, kiváló jó minőségű anyag, cserépgyártásra is alkalmas, teljesen modern gépberendezéssel, tizemképes állapotban. Ajánlatok „Téglagyár“ jelleg alatt a kiadóba kéretnek.

FRANZ JOSEF Billigwasser regelt tragen Stuhlgang.

Telegramme.

Minister Marchet über den Ausgleich.
Wien, 22. April. (Privat-Telegramm)

Unterrichtsminister Marchet hielt heute in Schwedat eine Kandidatenrede, in der er auch auf den Ausgleich zu sprechen kam. Dieser — so sagte der Minister — wurde die Öffentlichkeit über den Standpunkt der österreichischen Regierung in dieser Frage aufgeklärt; selbstverständlich siehe ich, der ich dieser Regierung angehöre, auf demselben Standpunkt. Aber eines muß ich offen gestehen: ich gehöre nicht zu denen, welche als Ziel die Kostrennung von Ungarn ansehen, welche dem Schlagworte „Los von Ungarn!“ huldigen. Es ist mir klar, daß beide Reichshälften bei der Trennung Schaden erleiden würden, bin aber überzeugt, daß der größere Schaden Ungarn treffen würde. Es ist begreiflich, daß in Oesterreich Gereiztheit gegen Ungarn herrscht. Seit 1867 sind wir durch Ungarn materiell und wirth-

Gastlich benachteiligt. Die kolossale Entwicklung Ungarns ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, daß es mit einem starken Oesterreich verbunden ist und alle Vortheile daraus zieht. Die Sache steht so, daß heute in Oesterreich die gesammte Bevölkerung und die Regierung den Standpunkt einnehmen, daß diesem Verhältnisse ein Ende gemacht werden muß, und daß wir dahin wirken müssen, daß Oesterreich nur einem korrekten und gerechten Ausgleich zustimme. Wenn die ungarischen Chauvinisten so weit gehen, daß sie den Ausgleich unmöglich machen, so werden sie den Fluch der Bevölkerung auf sich laden. Wenn ein korrekter und gerechter Ausgleich nicht zustande kommt, dann gibt es eben keinen Ausgleich. Hierin sind wir Alle einig, und ich kann Sie versichern und bin davon überzeugt, daß die Regierung für einen anderen Standpunkt nicht zu haben ist. (Lebhafte Beifall.)

Se. Majestät in Prag.

Prag, 22. April. (Privat-Telegramm.) Heute Nachmittags gegen halb 3 Uhr verließ Se. Majestät die Hofburg und fuhr zum Palais des Prinzen Ferdinand Kobowiz, wo er der greisen Mutter des Prinzen, Fürstin Sidonie, einen Besuch abstattete. Die Fürstin hatte um eine Audienz angefleht. Der Monarch ließ es sich aber doch nicht nehmen, die Fürstin aufzusuchen. Während der Fahrt durch die Stadt wurde der Monarch von dem zahlreich angammelten Publikum lebhaft begrüßt. Se. Majestät dankte nach allen Seiten. Anlässlich der morgigen Parade trifft Erzherzog Franz Ferdinand aus Konopischt in Prag ein. Morgen Früh kommt auch der Ackerbauminister Graf Auersperg hier an. Am Donnerstag trifft auch der österreichisch-ungarische Botschafter in London Graf Mensdorff in Prag ein. Heute um halb 1 Uhr Mittags wurde der Minister des Aeußern Baron Lehrenthal von Sr. Majestät in besonderer Audienz empfangen, die über eine Stunde währte.

Die Vorgänge in Rußland.

Solowin's Audienz beim Czaren.
Petersburg, 22. April. („P. T. A.“) Der Präsident der Duma, Solowin, wird am 23. d. vom Kaiser empfangen werden.

Petersburg, 22. April. (Privat-Telegramm.) Solowin erhielt in der letzten Zeit verschiedene anonyme Briefe, in welchen ihm sein Tod angekündigt wurde. Die Polizei läßt Solowin ständig durch zwei Detektive überwachen.

Petersburg, 22. April. Wegen der morgigen Audienz Solowin's wird die Verhandlung der Interpellation über die Terroristen abermals verschoben. Das Centrum und die gemäßigtere Linke arbeiten eifrig daran, diese Interpellation womöglich ganz von der Tagesordnung der Duma abzusetzen, jedoch zeigt sich dagegen ein energischer Widerspruch der äußersten Rechten und der äußersten Linken.

Attentate.

Warschau, 22. April. Ein Revieraufseher und zwei Soldaten wurden auf offener Straße durch Schüsse getödtet. Das Kriegsgericht verurtheilte acht Personen zum Tode.

Noskow am Don, 22. April. („P. T. A.“) Heute Mittags wurde hier der Gehilfe des Gefängnisdirektors getödtet.

Lodz, 22. April. Heute um 6 Uhr Abends wurde auf der Straße, die von der Stadt zum Depot des Alkoholregiments führt, ein Wagen, in welchem ein Steuerbeamter und zwei Schugleute einen Betrag von 4925 Rubel transportirten und der von vier Soldaten begleitet war, von zwanzig bewaffneten Leuten überfallen. Die Missethäter warfen eine Bombe, die unter furchtbarer Detonation explodirte, und gaben außerdem Schüsse ab, wodurch ein Soldat getödtet und drei Soldaten schwer verletzt wurden. Die Schugleute und der Kutscher erlitten leichtere Verletzungen. Die Pferde wurden verstümmelt. Die Uebelthäter bemächtigten sich des Geldes und suchten das Weite.

Moskau, 22. April. („Petersburger Telegraphenagentur.“) In dem Komptoir der Palmschen Tabakfabrik entstand in der letzten Nacht in Folge einer furchtbaren Explosion ein Brand, der das ganze Komptoir ergriff. Aus dem Brandlokale stürzte ein Student, der schwere Verletzungen im Gesicht hatte. Der Student verweigerte jede Auskunft über die Ursache der Explosion. Man vermuthet, daß sie durch Unvorsichtigkeit beim Umgehen mit Sprengstoffen entstanden sei.

Petersburg, 21. April. Kaiser Nikolaus hielt gestern über das Gardekosakenregi-

ment eine Parade ab. Er richtete an die Kosaken eine Ansprache, worin er ausführte, es gereiche ihm zu großer Freude, seinen Wunsch, in der Garde Vertreter sämtlicher Kosakentruppen zu haben, verwirklicht zu sehen. Der Kaiser dankte allen Kosaken für ihre treuen Dienste, besonders auch denjenigen, die an dem Kriege mit theilgenommen hätten, für ihre Leistungen in den ruhmreichen Schlachten. Sodann sprach der Kaiser den Offizieren seinen Dank für die glänzende Parade aus und trank auf den Ruhm des Regiments und die Gesundheit der Kosaken.

Petersburg, 23. April. (Privat-Telegramm.) Die Polizei fahndet nach den Mitgliedern des revolutionären Militärverbands. Rittmeister Komisaroff wurde von der Staatspolizei mit der Verfolgung der Mitglieder beauftragt. Bisher wurde noch kein Aufriührer verhaftet. Nur 107 Agitatoren, darunter vier weibliche Studenten, die Geldspenden für Versammlungen des Militärverbands sammelten, wurden verhaftet. Die Verhafteten wurden in Anbetracht der Gefährlichkeit sofort in der Peter und Paul-Festung internirt.

Agram, 22. April. Die Landesregierung hat den Gemeinderath von Neugradiska aufgelöst, weil der Gemeinderath in Folge Uneinigkeit seiner Mitglieder seinen Verwaltungsaufgaben nicht nachzukommen vermochte.

Berlin, 22. April. (Privat-Telegramm.) Die Angaben der „Correspondencia Espanna“, daß König Alphonso sich über eine ihm von Kaiser Wilhelm zugesagte Verletzung der Etikette zu beklagen haben soll, ist erfunden, ebenso, wenn behauptet wird, Kaiser Wilhelm hätte gleichfalls gerne einen Besuch in Spanien gemacht, sei aber mit der Absicht zu spät gekommen. Thatsächlich ist über einen solchen Besuch nicht verhandelt worden und war dies schon mit Rücksicht auf den Zustand der Königin von Spanien unterblieben.

Berlin, 22. April. (Privat-Telegramm.) Der Kaiser verlieh dem geheimen Kommerzienrath Schwabach, dem Mitinhaber des Bankhauses Bleichröder, den erblichen Adel.

Paris, 22. April. Vor dem Geschworenengericht des Seine-Departements fand heute der Prozeß gegen Madame D'Allemagne, genannt Degen, statt, die am 26. Dezember v. J. den früheren Minister Merlou durch Revolvergeschüsse leicht verletzt hatte. Die Angeklagte erklärte, sie habe die Absicht gehabt, ihren früheren Geliebten, der sie mit einem Kind im Stiche gelassen habe, zu tödten. Madame D'Allemagne wurde freigesprochen.

Paris, 22. April. (Fondsbörse.) Der Markt verkehrte sehr ruhig. Heimische und die meisten fremden Fonds wurden vernachlässigt. Russische Staats- und Industriepapiere unterlagen Rückgängen. Gut behauptet, aber ohne besondere Umsätze verkehrten Kupferaktien. Minen waren träge, Diamantaktien geschwächt.

London, 23. April. (Fondsbörse.) Der Markt verkehrte vorwiegend fest. Heimische Aktien fanden gute Aufnahme, non fremden wurden Russen bevorzugt. Amerikaner standen stramm und wurden allseits begehrt. Minen träge. Kupferwerthe fest und höher.

Newyork, 22. April. (Fondsbörse. Kabeltelegramm.) Der Markt eröffnete in angeregter Haltung bei erhöhtem Kursniveau. Die Aktien der Getreidebahnen waren durch bessere Entemmeldungen stimulirt. Später theilhaftig sich auch die Kommissionsfirmen in mäßigem Umfang am Verkehr. London kaufte 10,000 Stück Aktien. Aktienumsatz 870,000 Stück.

Newyork, 22. April. (Fondsbörse. Kabeltelegramm.) [Schlußkurse.] Zeitgeld 2 1/2%, Taggeld 2%, Wechsel auf London (60 Tage) 483.10, Cable Transfers 486.50, Wechsel auf Paris (60 Tage) 518 1/2, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95, Silber Bullion 65 1/2, Northern Pacific 3% bond 71 1/2, Atchinson Topoka and Santa Fe Com. 96 1/2, Baltimore & Ohio Com. 100, Canada Pacific 176 3/4, Chesapeake and Ohio 42, Chicago & Great Western Com. —, Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 136 1/2, Denver & Rio Grande Com. Shares 29 1/2, Erie Common Shares 24 1/2, Illinois Central 145 1/2, Louisville & Nashville 120 1/2, Missouri Kansas and Texas Common 37 1/2, Missouri Pacific 75 1/2, Newyork Central Railway 119 1/2, Newyork Ontario and Western 38 1/2, Norfolk and Western Common Shares 76 1/4, Northern Securities Com. —, Pennsylvania 126 1/2, Philadelphia and Reading Com 110 1/2, Rockisland Company 22 1/2, Southern Pacific 84 1/2, Southern Railway Com. 22 1/2, Union Pacific 141 1/2, Wabash Preference 26, Amalgamated Copper Com. 96 3/4, American Sugar Ref. Com. 124 1/2, Anacanda Mining Comp. 63 3/8, United Staates Steel Corp. 38 3/8, United States Steel Pref. 101 1/4. — Umsatz 870,000 Stück.

Der Kapitalist.

Bund der ungarischen Fabrikindustriellen.

Budapest, 22. April.

Der Bund der ungarischen Fabrikindustriellen hielt gestern unter großer Theilnehmung seine Generalversammlung.

Präsident Magnatenhausmitglied Franz Chorin warf in seiner Eröffnungsrede einen Rückblick auf die fünfjährige Thätigkeit des Bundes. Er konstatierte, daß die ungarische Fabrikindustrie vor fünf Jahren mangels jeder Organisation zu jeder größeren Aktion unfähig gewesen ist. Im Dienste der mächtigen Industrie Oesterreichs standen vorzüglich organisirte wirtschaftliche Interessenvertretungen, bei uns aber waren die Fabrikanten mit ihren Wünschen und Beschwerden auf sich selbst angewiesen. Seitdem sich der Bund der ungarischen Fabrikindustriellen konstituirte hat, ist derselbe ein wirtschaftlicher Faktor geworden, der in den wirtschaftlichen Fragen ebenso gehört wird wie die Vertretungen der Fabrikindustrie in Oesterreich. Er erörterte sodann die wichtigeren wirtschaftlichen Ereignisse der letzten zwei Jahre, insbesondere das Zustandekommen des Industrieförderungsgesetzes und des Gesetzes über die Kranken- und Unfallversicherung der Arbeiter. Der Präsident schloß hierauf die Thätigkeit des Bundes in der Zeit des Kampfes um die Verfassung. Der Präsident schloß unter lebhaften Claqueuren der Anwesenden mit dem Versprechen, daß der Bund sich seinen Theil an der Arbeit stets ehrlich herausnehmen werde.

Nach der beifällig aufgenommenen Eröffnungsrede des Präsidenten empfahl der geschäftsleitende Direktor Dr. Roland Hegedüs den erschöpften Jahresbericht zur Annahme.

Gustav Wottitz sollte dem Bunde für seine segensreiche Thätigkeit Anerkennung und reichte einen Beschlusstratrag ein, laut welchem der Bund auszusprechen möge, daß er die je frühere Regelung unferes Verhältnisses zu Serbien für notwendig erachte. — Joseph v. Engel beschwerte sich über die unrichtige Verwaltung der Pflastermauthen und bat den Bund, geeignete Schritte zur Sanirung der Uebelstände zu unternehmen. — Victor Szántó lenkte die Aufmerksamkeit des Bundes auf die Entwicklung der italienischen Konkurrenz in den Orientstaaten. Er hält die Fabrikgründungspolitik der Regierung nicht für richtig. Man brauche keine neuen Fabriken mehr, da die alten nichts zu thun haben. — Nach den Aufklärungen des Präsidenten wurde der Antrag Wottitz' an die Direktion geleitet.

Sodann wurden der Bericht und die Schlußpropositionen zur Kenntniß genommen und das Absolutorium ertheilt. Die Generalversammlung nahm auch den Kosten-voranschlag für 1907 und einige vom Direktor Hegedüs empfohlene Aenderungen der Statuten an. Hierauf wurden unter dem Vorsitz Burghard-Belavary's die Neuwahlen vorgenommen. Gewählt wurden mit Affirmation Franz Chorin zum Präsidenten und Alexander Hatvan v. Dcutsch zum Vizepräsidenten. Ferner wurden gewählt 18 geschäftsführende Direktoren, in das Exekutivkomitee 31 Mitglieder, in den Ausschuß 50 Mitglieder und 5 Rechnungsexporen.

Es folgte die Verhandlung der Anträge. Der geschäftsführende Direktor Dr. Roland Hegedüs legte einen Antrag behufs Verminderung der Auswandererung vor, in welchem ausgeführt wird, daß die Bevölkerung Ungarns und die Arbeitskräfte in Folge der Auswanderung sich vermindern und die Industrien, sowie die gewerblichen Betriebe mit Arbeitermangel kämpfen müssen. Nachdem die Auswanderung durch gesetzliche Verfügungen kaum bekämpft werden kann, soll der Minister des Innern den Auswanderungsrath einberufen und verfügen, daß das Schiffahrtunternehmen dem Auswanderer die Bestimmungen des amerikanischen Einwanderungsgesetzes vor der Ueberfahrt mittheile. Der mit der Cunard-Linie abgeschlossene Vertrag soll gelöst und die Betrauungen der Auswanderungsagenten sollen zurückgezogen werden. Gemeinderötar, welche die Auswanderung bekämpfen, sollen belohnt werden. Die schweren Steuerlasten der Arbeiter und kleinen Grundbesitzer sind durch Aufhebung der Einkommensteuer I. und II. Klasse zu erleichtern. — Baron Peter Herzog stellt den Antrag, dem Direktor für seine gründliche Vorlage protokollarischen Dank zu votiren und in Angelegenheit der Auswanderungsfrage eine Enquete zu veranstalten. Diese Anträge wurden angenommen. — Die Generalversammlung nahm die Einladung Nikolaus Jsolnava's zum Besuche der Ausstellung in Pécs dankend an und beschloß, im September in Pécs eine Generalversammlung zu halten. — Joseph Engel stellt den Antrag, daß jener Theil der Industriegeleise, der auf dem Gebiete der Stationen der kön. ungarischen Staatsbahnen liegt, von den Staatsbahnen in Stand gehalten werden soll. Die notwendigen Arbeiten wären dann zum Selbstkostenpreise zu berechnen. Im Sinne eines Vorschlages des Ministerialraths Ludwig Tolnag wurde dieser Antrag an die Direktion geleitet. Hierauf wurde die Generalversammlung geschlossen.

Nachmittags fand im „Hotel Hungaria“ ein Banket statt. Den ersten Toast sprach Dr. Franz Chorin, der dem Wünsche Ausdruck verlieh, es möge dem Staatssekretär Esterényi gegönnt sein, die selbstbewußte Generation von Industriellen, für die er so begeistert kämpft, verkörpert zu sehen. — Staatssekretär Joseph Esterényi würdigt die erfolgreiche Thätigkeit, die der Bund in dem ersten Lustrium seines Bestandes entfaltet hat, in welchem die Leitung bestrbt war, die Politik aus dem wirtschaftlichen Leben auszuschalten, und drückte den Wunsch aus, die folgenden Lustren mögen die Erfolge der ersten fünf Jahre stets steigern, damit die Mitglieder des Bundes auf das Wirken desselben immer stolz zurückblicken können.

(Finanzielles vom Tage.) Die zwischen der Ganz'schen Elektrizitäts-Aktiengesellschaft und der A. C. G. — Union-Gesellschaft in Berlin bestandene Interessengemeinschaft wurde, wie wir erfahren, endgültig gelöst, und zwar auf Initiative der Ganz'schen Gesellschaft, welche das Uebereinkommen nicht mehr für zweckmäßig fand. Im Ausflusse dieser Scheidung werden die deutschen Mitglieder der Direktion demnächst ihre Stellen niederlegen. Die A. C. G. in Berlin war bekanntlich im Vereine mit der Ungarischen Allgemeinen Kreditbank an der im Jahre 1906 erfolgten Gründung der Ganz'schen Elektrizitäts-Gesellschaft beteiligt. — Die immer wieder aufgewärmte Meldung von einer bevorstehenden Kapitalserhöhung der Pester Vaterländischen Sparkasse entspricht nicht den Thatfachen, da man sich im Schoße der Direktion mit ähnlichen Projekten gegenwärtig nicht beschäftigt. — Unsere Meldung, daß die Bauarbeiter ihre Thätigkeit bedingungslos wieder aufnehmen, der Strike im Baugewerbe also zu Ende sei, wurde an der Börse mit großer Befriedigung zur Kenntnis genommen und mit einer lebhaften Nachfrage speziell nach Ziegeleiaktien beantwortet. Gerade die Ziegeleifabriken waren es, welche am schwersten unter dem Monate hindurch dauernden Stillstehen der Bauthätigkeit litten; die Wiederaufnahme der Arbeiten bedeutet also für diese Industrie die Möglichkeit, die Erzeugung ihrer Produkte wieder voll aufnehmen zu können und für dieselben flott Absatz zu finden. Es entwickelte sich in Ziegeleiaktien an der heutigen Börse ein ziemlich reger Verkehr, in dessen Verlauf die Kurse dieser Effektenkategorien Aufbesserungen von 8 bis 10 Kronen, in manchen Fällen bis 30 Kronen erfuhren. — Die Situation des internationalen Geldmarktes hat keine wesentliche Aenderung erfahren und bleibt andauernd günstig disponiert. In Berlin hat sich der Geldstand heute wieder etwas leichter gestellt und ist der Privatdiskont auf 4 1/2 Prozent gewichen; die Annahme, daß die Deutsche Reichsbank morgen eine Zinsfußherabsetzung vornehmen werde, gewinnt an Wahrscheinlichkeit. Auf dem hiesigen Platz ist der Verkehr ein ganz geringer, die Sätze behalten ihre Festigkeit, da auswärtige Geldofferten fehlen.

(Die Preisbewegung auf dem Getreidemarkte.) Man gab sich heute der Erwartung hin, daß das eingetretene heitere wärmere Wetter, wenn auch keiner Verflauung, so doch einer ruhigeren Aufassung Raum geben werde — die Stimmung wurde aber im Gegentheil weiter fest und die Kurslage rapid aufwärtsstrebend. Bezüglich des Saatensandes kommen Klagen auch aus einem Theile der Theißgegend, wenngleich aus den meisten Theil- und Pester Bobengebieten diese kaum hervorgehoben werden. Die Saaten sind zurückgeblieben, wärmeres Wetter würde das Wachstum rapid fördern; momentan ist aber das Wetter trotz der Ausdehnung nicht warm, während der Nacht erfolgte Reif, und die stark beunruhigte Spekulation bezieht sich, sich ihrer Contingente-Engagements zu entledigen. Rapid hauffirend war Dktoberrögen auf die erscheinende amtliche Verlautbarung des österreichischen Ackerbauministeriums, wonach die Roggenjaaten ausnahmslos in allen Ländern schlecht überwintert haben und ausgeadert werden müßten. Der Aprilwetter setzt die steigende Tendenz ebenfalls fort, die Kündigungen sind schwach und die Hauspositionen in festen Händen. Dabei bekundeten die Mühlen für Effektivweizen sehr lebhaften Kauflust und entnahmen dem Markt circa 60,000 Mtr., die höchsten Preise bezahlend. Mais hat in effektiver Waare ebenfalls gutes Interesse aufzuweisen und beeinflusste auch den Maiais; bloß Hafer blieb vernachlässigt und unterlag kaum welcher Veränderung. Die Kurssteigerung betrug heute in Weizen 12, respektive 18 Heller, in Roggen 11, respektive 21 Heller, in Mais 8 Heller.

(Die deutsche Anleihe.) Aus Berlin wird uns telegraphirt: In hiesigen Finanzkreisen rechnet man für die Subskription auf die neuen Schahenweisungen auf eine starke Beteiligung Belgiens und der Schweiz. Auch für französische Rechnung dürften Beträge gezeichnet werden, die allerdings wegen des französischen Effektenstempels von 2 Prozent nicht nach Frankreich geliefert werden können. England kommt für die Subskription wenig in Betracht. — Aus Wien wird uns telegraphirt: Wie verlautet, sind die maßgebenden Mitglieder der Rothschild-Gruppe an dem Uebernahmgeschäft der deutschen und preussischen Schahenweisungs-Anleihe beteiligt. Diese Beteiligung erfolgt im demselben Maße wie bei allen Geschäften des deutschen Reiches.

(Serbische Armeebestellungen in Oesterreich-Ungarn.) Heute fand im Kriegsministerium in Belgrad die Eröffnung der Offerte für die Lieferung von 30,000 Infanterie- und 10,000 Kavalleriegewehren, sowie 40 Millionen Patronen für Gewehre statt. Um die Lieferung der Gewehre bewarb sich die österreichische Waffenfabrik in Steyr, um die Patronenlieferung die Firma Manfred Weiß in Budapest. Aus gut unterrichteter serbischer Quelle verlautet, daß die Lieferungen dieser Firmen zu fallen werden, obzwar sich für beide Lieferungen auch reichsdeutsche, französische, belgische und englische Firmen

bewarben. — Weiter telegraphirt man aus Belgrad:

Die Waffenfabrik Steyr, sowie die Karlsruher und die Berliner Waffenfabrik offerirten Gewehre zum Preise von 79 Dinar pro Stück und Karabiner zu 75 Dinar, die ungarische Waffenfabrik Gewehre zu 80.75 und Karabiner zu 76.75 Dinar. Um die Patronenlieferung bewarben sich neun ausländische Firmen, wobei eine deutsche (Karlsruhe), eine französische und eine englische wegen Nichterlags der vorgeschriebenen Kautionsaußer Konkurrenz blieben. Von den übrigen Firmen boten Hirtenberg (österreichische Firma) die Patronenlieferung um 109.85 Dinars pro 1000 Stück, Erhardt (Deutschland) um 114.75, Noth (Oesterreich) um 116, Herhal (Belgien) um 119.50, Manfred Weiß (Ungarn) um 119.70 und Polte (Deutschland) um 129 Dinars an. Hiernach wurden die günstigsten Angebote gestellt für Gewehre von der Waffenfabrik Steyr, sowie von der Karlsruher und der Berliner Waffenfabrik, für Patronen von der österreichischen Munitionsfabrik Hirtenberg. Die Entscheidung über die Vergebung der Lieferungen wird der Ministerrath nach Entgegennahme des Referats des Kriegsministers voraussichtlich schon in den nächsten Tagen treffen.

(Berliner Finanzbrief.) Aus Berlin wird uns geschrieben: Das Börsengeschäft war während der abgelaufenen Woche ein stilles. Immerhin präsentirt sich die Marktlage etwas gesunder, und es kam periodisch auf den meisten spekulativen Gebieten eine festere Tendenz zum Durchbruch, so daß viele der hauptsächlichsten Effekten etwas bessere Kurse erzielen konnten. Preussische und deutsche Fonds lagen anfangs der Woche recht schwach, konnten aber auf die Meldung hin, daß keine 4prozentigen Anleihen, sondern Schatzscheine von der deutschen, beziehungsweise preussischen Regierung ausgegeben werden sollen, erheblich anziehen. Ausländische Fonds zeigten behauptete Tendenz. Russen waren schwankend, aber in fester Grundstimmung. Von Eisenbahnen erlitten Lombarden auf den ungünstigen Jahresabschluss einen erheblichen Rückgang, dagegen erzielten Franzosen auf die befriedigende Bilanz der Oesterreichisch-ungarischen Staatsbahn eine Besserung. Canada und Baltimore waren behauptet, Geni auf Brüsseler Käufe fest, Lübeck-Büchen konnten auf die Festsetzung der Dividende auf 8 Prozent etwas anziehen, Warschau-Wiener lagen matt. Bankaktien gingen nur in geringen Beträgen um und konnten von der allgemeinen Besserung wenig profitieren, weil sich das Gerücht erhält, daß die preussische Regierung die Vorlage eines Depositengesetzes beabsichtigt, nach welchem für einen Theil der Depositengelder Anlage in mündelsicheren Werthen gefordert werden soll. Russenbank lagen nach Beendigung des Bezuges etwas fester. Für Montanwerthe herrschte relativ gute Stimmung, die im Wesentlichen auf Deckungen zurückzuführen ist. Laura, Bochum, Phönix, Harpen, Gelsenkirchen gingen periodisch ziemlich lebhaft um, wobei die Meldung stimulirte, daß das Syndikat, welches sich zur Placirung der aus der Nordstern-Transaktion resultirenden jungen Phönix-Aktien gebildet hat, seine Bestände auszuverkaufen in der Lage war. In den sogenannten Schrankenwerthen des Industriemarktes waren die Umsätze klein, die Kurssteigerungen theilweise erheblich.

(Die Regelung des Checkwesens.) Die in Angelegenheit der Regelung des Checkgesetzes einberufene Enquete setzte heute Nachmittags in Anwesenheit der Staatssekretäre Ladislaus Meškó und Gustav Dörn ihre Beratungen fort. Verhandelt wurden folgende Fragen: Ob der Check kraft des Gesetzes oder nur in dem Falle, wenn er auf Ordre ausgestellt ist, girirt werden kann; während welcher Zeit muß der Check behufs Zahlung präsentirt werden? An der Debatte beteiligten sich Hugo Beck, Wilhelm König, Julius Präger, Victor Clischer, Sigmund Decsen, Franz Nagy, Arthur Szirmai, Bela Lévy, Franz Babinyi, Heinrich Zellner, Jakob Schreiner und Karl Reumann. Die Verhandlungen werden Donnerstags Nachmittags fortgesetzt.

(Geistliche als Gründer einer national-ökonomischen Bank.) In Jablunka ist — wie man uns meldet — eine nationalökonomische Bank zustande gekommen, an deren Gründung mehrere Geistliche theilgenommen haben. Zum Präsidenten wurde der Szepeser Domherr Franz Zwada, zum Vizepräsidenten der Propst-Pfarrer Ferdinand Székely, zum Direktor-Substituten Vinzenz Jurcsák und zum Kassier der Pfarrer Johann Petiarsik gewählt. In den Aufsichtsrath wurde der berichtigte panlawistische Köszahogyer Pfarrer Andreas Hlinka gewählt. Ein zweites nationalökonomisches Geldinstitut wurde in Námestó gegründet.

(Jubiläum des Stabilimento Tecnico.) Aus Triest wird telegraphirt: Das Stabilimento Tecnico Triestino hat am 20. d. den 50jährigen Gedenktag seiner Gründung als Aktiengesellschaft unter dieser Firma begangen. Der Verwaltungsrath der Gesellschaft stiftete aus diesem Anlaß einen mit 100,000 Kronen dotirten Fonds, dessen Zinsen hilfsbedürftigen Arbeitern des Unternehmens und deren Hinterbliebenen als Unterstützung zukommen sollen. Der Jubiläumstag ist förmlichen Zeremonien bei Bezahlung des vollen Tagelohnes freigegeben worden. Das Stabilimento Tecnico Triestino, aus dessen Werften die Mehrzahl der Schiffe der k. und k. Kriegsmarine hervorgegangen

ist, hat ein Huldigungstelegramm an Se. Majestät entsendet, wofür Se. Majestät Dank und seine Wünsche für das fernere Gedeihen des Unternehmens durch die Kabinetstanzlei ausdrücken ließ.

(Vom deutschen Cuxenmarkt.) Aus Berlin wird uns telegraphirt: Aus den Kohlenrevieren treffen günstige Berichte ein. In Effen wurden heute schwere Kohlencure um 1700—2000 Mark höher beziffert. Auch an der Berliner Börse waren Kohlenaktien höher gefragt. Die obereschlesische Eisenbahn-Bedarfs-Gesellschaft theilt in ihrem Rechenschaftsbericht mit, daß sie 1252 von 1280 Cuxen der Erzgewerkschaft Czerna in Galizien erworben hat.

(Errichtung einer Betriebsleitung.) Die Kassa-Oderberger Eisenbahn wird — wie wir erfahren — eine neue Betriebsleitung errichten, und zwar mit dem Sitz in Teschen.

(Urad-Csanáder Eisenbahn.) In der gestern in Urad stattgefundenen Generalversammlung der Urad-Csanáder Eisenbahn wurde der Obergespan des Békészer Komitats Alexander Jábry zum Generaldirektor der Gesellschaft.

(Ungarische Fluß- und Seeschiffahrts-A.G.) Die Direktion der ungarischen Fluß- und Seeschiffahrts-A.G. gibt bekannt, daß die Stationen Somovit, Pancsova und Sarengrad zufolge Hochwassers ab 21. d. bis auf Weiteres für den Gesamtverkehr eingestellt wurden.

London, 22. April. (Privat-Telegramm.) [Metallbörse.] Die heutigen Schlusskurse sind für Kupfer 100 per Kasse, 99 1/2 per drei Monate; Zinn 188 per Kasse, 186 1/4 per drei Monate; Blei 20 1/2, Zink 25 3/4.

Newyork, 22. April. (Schlußkurse.) Baumwolle: in Newyork Ioko 11.20 (11.20), per April 9.76 (9.80), per Juli 9.79 (9.87), in New-Orleans Ioko 10 15/16 (10 15/16); Petroleum: Standard White in Newyork 8.20 (8.20), Standard White in Philadelphia 8.15 (8.15), Refined in Canes 10.65 (10.65), Credit Balances at Oil City 1.78 (1.78); Schmalz; Western Steam 9.10 (9.10), Roche u. Brothers 9.25 (9.25), Mais per Mai 56.— (55 7/8), per Juli 56 1/8 (56 1/8), per September —.— (—.—), rother Winterweizen Ioko 84.25 (85.—), Weizen per Mai 86.25 (87.25), per Juli 87 3/8 (88.25), per September —.— (—.—), per Dezember —.— (—.—); Getreidefracht nach Liverpool 1.25 (1.25), Kaffee: Fair Rio Nr. 7 6.75 (6.75); per April 5.70 (5.70), per Juli 5.55 (5.50); Mehl: Spring Wheat clears 3.20 (3.20); Zuder: 3.26 bis —.— (3.26 bis —.—); Zinn: 41.15 bis 41.60 (40.45 bis 40.75); Kupfer: 25.25 bis —.— (25.25 bis —.—). — Mais stetig, Weizen weichend.

Chicago, 22. April. (Schlußkurse.) Weizen per Mai 78.— (78.50), per Juli 80.50 (81.—); Mais per Mai 47.75 (47 1/8), Schmalz per Mai 8.65 (8.62), per Juli 8.77 (8.75), Speck short clear 8.74 (8.74), Pork per Juli 15.75 bis —.— (15.72 bis —.—). — Mais stetig, Weizen weichend.

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse, 22. April. Die Tendenz der heutigen Vorbörse war eine feste, und zwar ausgehend von den Aktien der Oesterreichisch-ungarischen Staatsbahnen, für welche sich andauernd gesteigertes Interesse kundgab, indem von Seite des Privatpublikums Kaufaufträge vorlagen und auch die Arbitrage als Käuferin auftrat. Die günstigere Auffassung übertrug sich auch auf die anderen Spekulationswerthe, ohne daß jedoch der Verkehr größere Dimensionen angenommen hätte. Auf dem Lokalmarkte waren Ziegelwerthe auf die Beilegung des Bauarbeiterstrikes gesucht, Draht- und Neuwitter Ziegelei-Aktien erfuhren eine Kurssteigerung von circa 9 bis 10 K. An der Mittagsbörse bewegte sich der Verkehr in sehr engen Grenzen, da die aus Berlin eingelangten Kurse keine Anregung boten. In Lombarden fanden Rückkäufe statt, in deren Folge der Kurs eine Aufbesserung von 4 Kronen erfuhr. Auf dem Lokalmarkte herrschte weiter gesteigerte Nachfrage für Bauwerthe.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 77 bis 78, Oesterreichische Kreditaktien zu 663.75 bis 664.50, Drahtwerthe Aktien zu 541 bis 545, Rimamuránger Aktien zu 552 bis 553, Straßenbahnaktien zu 568.75 bis 569.75, Lombarden zu 129.50 bis 131.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 677.50 bis 682.75.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Salgó-Tarján Kohlenbergbau Aktien zu 580 bis 581.50, Drahtwerthe Aktien zu 543 bis 547, Ungarische Eisenbahnverkehrsaktien zu 354, Ganz'sche Aktien zu 3210, Trust-Aktien zu 275.

Söher schließen (Weidkurse dienen als Basis): Vaterländische Bankaktien um 1 K. zu 289 K., Oesterreichische Kreditaktien um 50 S. zu 664 K., III. Bezirks-

*) Die eingeklammerten Ziffern sind der Kurs des vorhergehenden Geschäftstages.

Dienstag, 23. April 1907.

Sparkasse um 2 R. zu 199 R., Landes-Centralsparkasse um 2 R. zu 1657 R., Ungarische allgemeine Versicherung um 25 R. zu 10,250 R., Szentlörinczer Ziegelei um 6 R. zu 392 R., Steinbrucher Dampfziegelei um 30 R. zu 1390 R., Drasche um 8 R. zu 542 R., Keramische um 8 R. zu 228 R., Neufittler Ziegelei um 11 R. zu 346 R., Salgó-Tarjánier um 50 R. zu 581 R., Ganz um 15 R. zu 3215 R., Brassöer Cellulose-Aktien um 6 R. zu 634 R., Straßenbahn-Aktien um 1 R. zu 553 R. 50 H. er Coupon, Lombarden um 2 R. 50 H. zu 132 R., Staatseisenbahnaktien um 5 R. 25 H. zu 682 R. 25 H., Vaterländische Sparkasse-Lose um 50 H. zu 116 R. 50 H.

Niedriger schließen: Agrarbank um 2 R. zu 474 R., Vaterländische Sparkasse-Aktien um 25 R. zu 19,800 R., Truist um 1 R. zu 275 R.

Auf Eröffnung wurden geschlossen: Ungarische Kreditbankaktien zu 776.75 bis 777.25, Ungarische Hypothekbankaktien zu 497 bis 497.25, Ungarische Gasomptbankaktien zu 506.25 bis 507.25, Oesterreichische Kreditaktien zu 663.75 bis 664.50, Rima-Murányer Eisenwerkaktien zu 552 bis 552.25, Straßenbahn-Aktien zu 553.50 bis 553.75 er Coupon, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 681.50 bis 682.50, ungarische Kronenrente zu 94.57 1/2, Lombarden zu 130.50 bis 133, Vaterländische Bankaktien zu 289 bis 289.50.

Zur Erklärungszeit notierten: Oesterreichische Kreditaktien zu 664.25.

Prämiengeschäft: Kursstillung in oesterreichischen Kreditaktien auf morgen 3 R. bis 4 R., auf acht Tage von 8 R. bis 10 R., per Ultimo von 12 R. bis 14 R.

Au der Nachbörse behauptete sich die Tendenz bei geringem Verkehr, die Kurse blieben ziemlich unverändert. Es notierten: Oesterreichische Kreditaktien zu 664, Ungarische Kreditbankaktien zu 776.75 bis 777.25, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 682 bis 682.50, Lombarden zu 133.50 bis 134. Zum Schlusse blieben: Ungarische Kreditbankaktien zu 776.75, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 682.50, Lombarden zu 134.

Wiener Effektenbörse. 22. April. Das Interesse des Marktes blieb auch an der heutigen Börse wieder hauptsächlich den Staatsbahnaktien zugewendet, in welchen die lokalen Käufe in lebhafter Weise fortgesetzt wurden und zu einer weiteren, namhafteren Steigerung führten. Die entschiedene Festigkeit der Staatsbahnaktien, mit denen parallel auch Staatsbahn-Genußscheine wieder höher gehalten waren, beeinflusste die Gesamttenenz in freundlichem Sinne, so daß nach der Abschwächung am Schlusse der letzten Woche eine durchwegs bessere Stimmung die Oberhand gewann. Zur zuverlässigeren Disposition trug auch der Umstand bei, daß die rückläufige Bewegung der Südbahnaktien, auf welche die Darlegungen über die Situation der Südbahngesellschaft einwirkten, zum Stillstand kam und dieselben eine leichte Erholung erzielten. Die Schlußkurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

Table with 2 columns: Name of security and its price. Includes items like 4p. ung. Goldrente, Ung. Kronenrente, Zehnjährige, etc.

Table titled 'Privat-Telegramm' with 2 columns: Name of security and its price. Includes items like 1854er Lose, Ferdinand-Nordbahn, Semberger-Germowitzer, etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 664., ungarische Kreditaktien 776.25, Anglobankaktien 307., Bankverein 546.50, Unionbank 565., Länderbank 448.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 682.75, Lombarden 133.50, Elbethal 430.50, Rima-Murányer 551., Tabakaktien 417., Alpine-Aktien 603.75, Mairente 98.50, ungarische Goldrente 94.45, ungarische Kronenrente 117.63 per Ultimo, Rappleond'or (20 Francs-Stück) 19.12, Ruffen 83.60.

Unländische Effektenbörsen.

Berlin, 22. April. (Börse.) Die neue Woche eröffnete zwar in ruhiger, im Ganzen jedoch nicht einheitlicher Haltung. Es schien anfangs, als ob die Spekulation zu theilweisen Realisierungen in Montanaktien freieren wolle, weshalb Bergwerksaktien um 1/4 Prozent niedriger einsetzten und auch Hüttenaktien um 1/2 Prozent und darüber abgeschwächt wurden. Eine bessere Haltung zeigte der Bankenmarkt. Großbanken stiegen zumeist bis um 1/2 Prozent, ausgenommen Dresdener und Schaffhausener Bankverein, die sich um 1/8 Prozent, beziehungsweise 1/2 Prozent niedriger stellten. Ruffenbank verlor in Uebereinstimmung mit der matten Haltung der Petersburger

Börse 1 Prozent, worauf auch Ruffen vom Jahre 1902 um 3 Prozent gegen vorgestern abfielen. Die dreiperzentige Reichsanleihe tendierte bei 84.75 fest. Auf dem Eisenbahnaktienmarkt gewannen Franzosen auf Wien 1 Prozent, desgleichen besserten sich Lombarden um einen Bruchtheil, während italienische Bahnen auf Arbitrage abbröckelten. Amerikaner verkehrten anfangs träge, später auf Rückkäufe in Baltimore und Canada Pacific-Aktien jedoch wieder fest. Letztere stiegen gegen vorgestern um mehr als 1 1/2 Prozent. Auch Pennsylvaniaabahn erholten sich gegen den Eröffnungsstand um 1/2 Prozent. Schiffahrtsaktien litten unter Vernachlässigung und waren etwas abgeschwächt, ebenso allgemeine Elektrizitätsaktien. Im weiteren Verlaufe machte sich eine Befestigung bemerkbar, da man vielfach annahm, daß eine Herabsetzung des Diskontsatzes seitens der Reichsbank in Folge der großen Geldflüssigkeit nahe bevorstehe.

Zu Beginn der zweiten Börsenstunde hielt die festere Haltung der Montanaktien weiter an. Die Aktien der Dresdener und Schaffhausener Bankvereine konnten sich wieder erholen und erstere erreichten den Schlußstand von vorgestern, während letztere gegen die Eröffnung eine Besserung um 1/4 Prozent aufwiesen. Auf allen übrigen Umfahrgeländen herrschte vollständige Geschäftstillheit. Ruffen vom Jahre 1902 konnten sich wieder etwas bessern und erreichten ihren Eröffnungsstand von 77. Mit dem weiteren Verlaufe setzten Höhnis ihre Aufwärtsbewegung fort und notierten 197.25 nach 195.40. Auch Bergwerksaktien zogen weiter an.

Die dritte Börsenstunde brachte eine neuerliche Steigerung der Montanaktien. Die 3/4perzentige Reichsanleihe verlor dagegen 0.15 Prozent, die dreiperzentige 1 Prozent, die 3/4perzentigen Consols 0.15 Prozent und die dreiperzentigen Consols 2 Prozent. Die vierperzentigen Schatzanweisungen wurden bei 1/4 Prozent Aufgeld per Erscheinen bis 99.75 gehandelt. Die Industriewerte des Kassensmarktes zeigten eine feste Haltung. Tägliches Geld 3 1/2 Prozent, Privatdiskont 4 1/8 Prozent.

Berlin, 22. April. (Schluß.) 4 1/2perzentige Papierrente 99.90, 4 1/2perzentige Silberrente 93.30, 4perzentige österreichische Goldrente 99.60, 4perzentige ungarische Goldrente 94.50, Elbethalabahn —, österreichische Kreditaktien 207.60, ungarische Kronenrente —, Südbahn 23.60, österreichisch-ungarische Staatsbahn 145.75, Raichau-Deberberg-Aktien —, russische Banknoten 213.75, Wiener Wechselkurs 84.90, 4perzentige neue russische Anleihe 72.25, ungarische Investitionsanleihe —, türkische Tabakaktien —, Alpine Montan —, italienische Rente 103., Diskont-Kommandit 173.25, ungarische Kreditbank —, allg. Elektr. Edison 201.50, Dynamit Truist 169., Gelsenkirchener 200.10, Harpener 201.60, Laurahütte 227.90. — Ruhig.

Frankfurt, 22. April. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 208., österr.-ung. Staatsbahn 145.90, Südbahn 24., Deutsche Bank 230.70, Diskont 173.70, Dresdener Bank 146.10, Berliner Handelsgesellschaft 158., Gelsenkirchener 200., Harpener 211., Hibernia —, Laurahütte 228., italienische Rente 103., ungarische Goldrente —, ungarische Kronenrente —. Fest.

Berlin, 22. April. (Nachbörse.) Oesterreichische Kreditaktien 207.90, Südbahn 23.60, österreichisch-ungarische Staatsbahn 145.90. — Fest.

Hamburg, 22. April. (Schluß.) 4 1/2perzentige Silberrente 99.60, österreichische Kreditaktien 207.70, 1860er Lose 150.50, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 145.90, Südbahn 23.70, italienische Rente 102.80, vierperzentige österreichische Goldrente 99.20, vierperzentige ungarische Goldrente 94.40. — Fest.

Paris, 22. April. (Schluß.) Dreiperzentige französische Rente 94.42, österreichische Goldrente 98.45, ungarische Goldrente 95.50, fünfperzentige bulgarische Obligationen vom Jahre 1896 487., vierperzentige italienische Rente 102.45, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 324., fünfperzentige Markoffaner —, vierperzentige 1890er rumänische Anleihe —, vierperzentige konf. amort. Rumänen —, vierperzentige amort. Rumänen 1905 69., fünfperzentige Ruffen 1906 88.45, fünfperzentige russische Schatzscheine 1904 496., vierperz. Serben 1904 453., vierperzentige spanische Exterieur 94.10, vierperzentige ungarische Türken 94.70, Türkenlose 151., türkische Tabakaktien 440., österreichische Bodenkreditanstalt —, österreichische Länderbank 477., ungarische Hypothekbank —, Banque de Paris —, Banque Ottomane 704., österreichisch-ungarische Staatsbahn 735., Südbahn 140., Meridionalbahn —, Orientbahnen —, Wagonn Ritz —, Hartmann Maschinen 43., Rio Tinto —, Sucrerie d'Egypte —, Tula —, Thomson Houston —, Urifany Kohlen 149., Chartered 37.75, De Beers 672., East Rand 108.50, Jagersfontein 246., Transvaal Conjo's 60.25, Transvaal Rand Company —, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 206.43, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 121.81, Wechsel auf Wien (kurz) 103.50, Wechsel auf Belgien (kurz) 1/2, italienischer Goldwechsel (kurz) 7/32, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 7/32, Check auf London 251.85, Privatdiskont 3/16. — Matt.

London, 22. April. (Schluß.) Englische Consols 85 1/2, Südbahn 5 1/2, Spanier 93., Italienische Rente 101.75, 4perzentige ungarische Goldrente 94 1/4, 4perzentige österreichische Goldrente —, 4perzentige Ruffen 65.50, Canada Pacific 180 1/2, Plazdiskont 3 1/4, Silber 30.25, Wiener Wechselkurs —, 3perzentige ungarische Goldanleihe —, Chartered 1.40, East Rand 4.25, Randfontein 1.68, Randmines 6.43, De Beers 26 1/16, Japanische Rente 86 1/8. — Ruhig.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 22. April. Effektiv Weizen war heute gut angeboten und de-

gegnete reger Kauflust. Der Umsatz beträgt in fester Tendenz circa 52,000 Meterzentner, wobei Preise 5 bis 10 Heller höher waren. — Tageszufuhr in Weizen 14,882, Abfuhr 4510 Mtr. — Roggen tendiert bei guter Frage 10 Heller höher. Per prompt notiren wir 6 R. 65 H. bis 6 R. 75 H. per Kaffe, Parität hier. — Futtergerste ist bei jeder Frage fest. Wir notiren per prompt 6 R. 65 H. bis 6 R. 80 H. per Kaffe, Parität hier. Saffer tendiert bei schwachem Verkehr fest. Ab hier ist 7 R. 70 H. bis 8 R. per Kaffe erzielbar. — Mais (neu) ist 10 H. höher. Per prompt notiren wir Parität Budapest 5 R. 50 H. bis 5 R. 52 1/2 H. per Kaffe. Ab Köbánya 5 R. 60 H. per Kaffe.

Auf dem Terminmarkt hielt die feste Tendenz auch heute an. Meinungs- und Deckungskäufe hatten in den Weizen- und Roggenfrachten eine vehemente Steigerung zur Folge, welche bei Weizen in den auch weiter einlaufenden Klagen, bei Roggen aber in dem ungünstigen Stand der Roggenfrachten in Oesterreich Begründung fanden. Mais war ebenfalls steigend, während Saffer vernachlässigt und ziemlich unverändert blieb.

Die Preise verstehen sich per fünfzig Kilogramm. Verkauf wurden:

Weizen, Heiß: 5000 Mtr. 80 Rg. zu R. 8.80, 100 Mtr. 81 Rg. zu R. 8.60, 100 Mtr. 81 Rg. zu R. 8.60, 400 Mtr. 80.5 Rg. zu R. 8.55, 1000 Mtr. 80.2 Rg. zu R. 8.75, 1000 Mtr. 80.2 Rg. zu R. 8.70, 800 Mtr. 80 Rg. zu R. 8.60, 500 Mtr. 80 Rg. zu R. 8.60, 500 Mtr. 80 Rg. zu R. 8.50, 200 Mtr. 79.5 Rg. zu R. 8.57 1/2, 200 Mtr. 79.5 Rg. zu R. 8.57 1/2, 400 Mtr. 79.5 Rg. zu R. 8.55, 100 Mtr. 79 Rg. zu R. 8.90, 100 Mtr. 79 Rg. zu R. 8.90, 600 Mtr. 80 Rg. zu R. 8.45, 300 Mtr. 78.5 Rg. zu R. 8.37 1/2, 4800 Mtr. 76.5 Rg. zu R. 8.50, Alles per drei Monate. — Bester Boden: 100 Mtr. 80 Rg. zu R. 8.47, 500 Mtr. 79 Rg. zu R. 8.40, 300 Mtr. 77 Rg. zu R. 8.20, 400 Mtr. 79 Rg. zu R. 8.35, 400 Mtr. 79 Rg. zu R. 8.35, 100 Mtr. 77.5 Rg. zu R. 8.27 1/2, 100 Mtr. 77 Rg. zu R. 8.30, 2200 Mtr. 76.5 Rg. zu R. 8.22 1/2, Alles per drei Monate. — Dfner: 300 Mtr. 75.6 Rg. zu R. 8.10, per drei Monate. — Banjäger: 2600 Mtr. 79.3 Rg. zu R. 8.40, 1500 Mtr. 76.5 Rg. zu R. 8.35, 5200 Mtr. 76.2 Rg. zu R. 8.35, 4600 Mtr. 76 Rg. zu R. 8.35, Alles per drei Monate. — Weckereker: 4100 Mtr. 76.5 Rg. zu R. 8.35 und 2800 Mtr. 76 Rg. zu R. 8.35, Weides per drei Monate. — Pancsovner: 6000 Mtr. 75.7 Rg. zu R. 8.27 1/2, per drei Monate. — Oberungarischer: 200 Mtr. 80 Rg., 500 Mtr. 78.5 Rg. und 200 Mtr. 77 Rg. zu R. 8.37 1/2, Alles per drei Monate. — Magazinswaare: 2000 Mtr. 74.8 Rg. zu R. 8.10, per drei Monate. Roggen: 970 Mtr. zu R. 6.80, per Kaffe, 700 Mtr. zu R. 6.75, 200 Mtr. zu R. 6.75, 200 Mtr. zu R. 6.75, Alles per Kaffe, Parität. Gerste: 300 Mtr. zu R. 6.90, per Kaffe, 300 Mtr. zu R. 6.75, per Kaffe, Parität. Saffer: 100 Mtr. zu R. 7.90, 100 Mtr. zu R. 7.85, 100 Mtr. zu R. 7.85, Alles per Kaffe.

Auf dem Terminmarkt wurden Vormittags gehandelt (per 50 Kilogramm): Weizen per April zu R. 8.48, R. 8.61, R. 8.56 und R. 8.58, Weizen per Mai zu R. 8.21 bis R. 8.33, Weizen per Oktober zu R. 8.42, R. 8.39, R. 8.56, R. 8.58 und R. 8.55, Roggen per April zu R. 6.75 bis R. 6.81, Roggen per Oktober zu R. 6.97, R. 7.21 und R. 7.13, Mais per Mai zu R. 5.45 bis R. 5.55, Mais per Juli zu R. 5.52, R. 5.58 und R. 5.60, Saffer per April zu R. 7.78, R. 7.70 und R. 7.75, Saffer per Mai zu R. 7.74 bis R. 7.75, Saffer per Oktober zu R. 6.71, R. 6.72, R. 6.69 und R. 6.77. — Mittags wurden gehandelt (per 50 Kilogramm): Weizen per April zu R. 8.55 Geld, R. 8.56 Waare, Weizen per Mai zu R. 8.33 Geld, R. 8.34 Waare, Weizen per Oktober zu R. 8.55 Geld, R. 8.56 Waare, Roggen per April zu R. 6.80 Geld, R. 6.81 Waare, Roggen per Oktober zu R. 7.13 Geld, R. 7.14 Waare, Mais per Mai zu R. 5.53 Geld, R. 5.54 Waare, Mais per Juli zu R. 5.58 Geld, R. 5.59 Waare, Saffer per April zu R. 7.74 Geld, R. 7.75 Waare, Saffer per Mai zu R. 7.73 Geld, R. 7.74 Waare, Saffer per Oktober zu R. 6.76 Geld, R. 6.77 Waare, Kohle per August zu R. 14.05 Geld, R. 14.15 Waare. — Abends schließen: Weizen per April zu R. 8.61 Geld, R. 8.62 Waare, Weizen per Mai zu R. 8.40 Geld, R. 8.41 Waare, Weizen per Oktober zu R. 8.59 Geld, R. 8.60 Waare, Roggen per April zu R. 6.80 Geld, R. 6.81 Waare, Roggen per Oktober zu R. 7.16 Geld, R. 7.17 Waare, Mais per Mai zu R. 5.59 Geld, R. 5.60 Waare, Saffer per April zu R. 7.72 Geld, R. 7.73 Waare, Saffer per Oktober zu R. 6.72 Geld, R. 6.73 Waare, Kohle per August zu R. 14.05 Geld, R. 14.15 Waare.

Gekündigt wurden: 13,000 Mtr. Weizen per 27. April.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with 2 columns: Price range for Weizenburger and Banater. Includes items like 77 Rg. R. 16.30-16.65, 76 Rg. R. 15.85-16.15, etc.

Table with 2 columns: Item name and price. Includes 'Bácskaer' and 'Roggen, Ia'.

Table with 2 columns: Item name and price. Includes 'Weizen per April' and 'Mais per Mai'.

Schiffsfahrt auf Grund der vom 15. April bis 20. April vorgefallenen Schiffe. Die Frachtfässer...

Wiener Fruchtboerse vom 22. April. (Privat-Telegramm.) Nachdem der Witterungsverlauf noch immer viel zu wünschen übrig lässt...

Berlin, 22. April (Produktenmarkt.) [Schluss.] Weizen per Mai 194.—, per Juli 193.75...

Breslau, 22. April (Produktenmarkt.) Weizen loco, alter 19.30, neuer —, gelber Weizen loco...

Köln, 22. April (Produktenmarkt.) Rüböl loco 71.—.

Paris, 22. April (Produktenmarkt.) Weizen per April 22.85, per Mai 23.15, per Mai-August 23.25...

Getreide- und Viehverkehr. Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 19. April, Abends 6 Uhr...

Table with 4 columns: Item, Ankommen, Versendet, and Totale. Includes 'Weizen', 'Roggen', 'Gerste'.

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. Schweinefett tendiert fester ohne Verfehr. — Amtlich notirten (per 100 Kilogramm): Schweinefett, Budapest Stadtware zu R. 152.—...

Table with 3 columns: Item, Weiß, Rosa, Gelb. Includes 'Kartoffeln zu Nahrungszwecken'.

Table with 3 columns: Item, Weiß, Rosa, Gelb. Includes 'Kartoffeln zu landwirtschaftlichen und industriellen Zwecken'.

Budapest, 22. April. (Spiritus.) Rohspiritus notirt Budapest loco R. 46.50 G., R. 47.— W.

Wien, 22. April. (Spiritus.) Die Preise haben sich heute weiter befestigt. Prompter Kontingentspiritus notierte 46 R. Geld, 46 R. 60 S. Brief.

Prag, 22. April. (Privat-Telegramm.) Rohzucker auf der Basis eines Zudergehaltes von 88 Prozent franko Aufsig zur sofortigen Lieferung 21 R. 50 S., per Oktober-Dezember 21 R. — S. — Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 22. April. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörsen.] Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 18 M. 80 Pf., per Mai 18 M. 90 Pf., per August 19 M. 10 Pf., per Oktober-Dezember 18 M. 55 Pf. — Tendenz: Ruhig.

Viehmärkte.

Köbánya, 22. April. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorksteviehändlerhalle in Köbánya. Vorrath am 20. April 26,712 Stück. Am 21. April wurden aufgetrieben 231 Stück, abgetrieben wurden 252 Stück...

Wiener Schlachtviehmarkt vom 22. April (Privat-Telegramm.) Der heutige Auftrieb belief sich auf 2648 ungarisches, 229 galizisches, 919 Stück deutsches, zusammen 3796 Stück Schlachtvieh (2736 Ochsen, 478 Stiere, 564 Kühe und 18 Büffel)...

Centralmarkthaltenpreise. (Bericht von Hermann Geheite u. Komp., Lebensmittel-Kommissionäre in der Centralmarkthalle.) Der heutige Montagmarkt war schwach besetzt; Preise behauptet; Abzug angehen.

Die heutigen Preise sind: Rindfleisch (Landware), vorderes von 80 S. bis 90 S., hinteres von 1 R. bis 1 R. 10 S. Alles per Kilogramm en gros. Kälber, in der Haut, lang gemogen, ohne Gewichtsschlag, Landware von 95 S. bis 1 R., Prima von 1 R. 5 S. bis 1 R. 10 S. per Kilogramm en gros.

Budapester Todtenliste.

— Vom 22. April. — Witwe Bartholomäus Ridder, 60 J., VII., Bethlengasse 45. Ernst Klein, 34 J., VI., isr. Spital, Rottenbillerergasse 26. Moriz Neuländer, 56 J., VI., Andrássystraße 97. Frau Johann Banet-Grimm, 35 J., VI., Waisnerstraße 177. Katharine Mláji, 22 J., VII., Stephansstraße 12. Witwe Albert Blaschke-Jáhn, 84 J., VIII., Paulgasse 4. Frau Johann Boda-Derczeni, 35 J., VIII., Kisfaludgasse 15. Johann Japtrabstý, 57 J., IX., Földvárergasse 5. Marie Juhász, 14 J., VII., Glemergasse 30. Joseph Rimán, 33 J., VI., Moberngasse 11. Marie Ridel, 22 J., VI., Bajzagasse 40. Witwe Ladislaus Piskmann-Riska, 94 J., VIII., Sonnengasse 37. Johann Szmereczky, 56 J., X., Hegyergasse 8328. Frau Eugen Vargyas-Schulgán, 24 J., VI., Stabellagasse 66.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt vom 22. April 1907, 7 Uhr Morgens.

In der nördlichen Hälfte Europas ist der Luftdruck niedrig, auf der südlichen Hälfte hingegen hoch und ein Maximum desselben befindet sich in Ungarn, das andere über dem Meerbusen von Biscaya. Das Wetter ist im Süden Europas heiter und trocken, Regen werden aus Deutschland und Rußland gemeldet. Die Temperatur ist insbesondere im Westen gestiegen. In Ungarn herrschte gestern schon trockenes und überwiegend heiteres Wetter, die Temperatur blieb aber noch niedrig und es gab im ganzen Lande schwachen Nachtfrost. Das Temperaturmaximum war in Fiume mit 13 C. C., das Minimum in Arvadja mit -5 C. C. — Prognose: Es ist mildes und vorläufig heiteres Wetter zu erwarten.

Table with 5 columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag in mm. Lists various cities like Ungvár, Késmárk, Budapest, etc.

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum 11°, das Minimum hingegen 3° Celsius.

Wasserstand.

Table with 2 columns: Station, Centimeter. Includes 'Zinn', 'Donau', 'Rába', etc.

Erklärung der Zeichen: Unter Null; + über Null; < gestiegen um; > gefallen um; ° Temperatur nach Celsius; * Eiswässer; ? unbestimmt.

Eigentümer: Sigmund Brödy. Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur Dr. Ludwig Brödy. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgechäft.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Dienstag, den 23. April 1907.

Beilage des „Neues Pester Journal.“

Seite 12

Nemzeti Színház.

Evi bérlet 84.
Naplegenda.
Színmű 1 felvonásban. Irta: Kisbán Miklós.

A hazug.
Vígjáték 3 felvonásban. Irta: Goldoni. Fordította: Radó A. Balazsoni, orvos Horváth Wassara Vizvári Reatrio leányai Paulay Fantalone Hajdu Lollo (a hazug) Petthes Floriade Kürthy Ottavio Náday Ar ecchino Rózsashegyi Brighella, asszolg Bonis Colombina D. Ligeti Fuvaros Iványi Kereskedősegéd Gabányi Lovóhorád Szőke
Kezdeté fél 8 órákor.

Magy. kir. Operaház.

Evi bérlet 68. Havi bérlet 15.
Tannhäuser
wartburgi dalútkörseny. Regényes opera 3 felvonásban. Szövegét és zenéjét írta Wagner Richard.
Hermann Erdős Erzsébet Vasquezné Tannhäuser Antus Wolffram Takács Walter Kertész Eiterolf Szemere Henrik Pichler Reinmar Kornai Pásztorfi Kaczér Payer
Kezdeté 7 órákor.

Vigszínház.

Micz báró.
Eredeti vígjáték 3 felvonásban. Irta: Zboray Aladár. Öv. Szent Annay Halmi Sandriczky Tanczy Esedy Vazul Hegedüs Zoltvay Tamás Szerényi Zsófi, a leánya Gazsi M.

Reperitoire des Nationaltheaters. Mittwoh, 24. April, „A nászinduló“. (3. Ab. 25.) Donnerstags, 25. April, „Püsti“. (3. Ab. 26.) Freitag, 26. April, „A nászinduló“. (Ab. susp.) Samstag, 27. April, „Egy eszményi férfi“. (3. Ab. 27.) Sonntag, 28. April, Nachm. „Rosenkranz és Gildenstein“, Abends „Az ember tragédiája“. (Ab. susp.)
Reperitoire der königl. ungarischen Oper. Mittwoh, 24. April, „Janosi és Juliska“, „A babatündér“. (Ab. susp.) Donnerstags, 25. April, „A zsidó“. (3. Ab. 28. 29. 30.) Freitag, 26. April, „A huzonotár“. (3. Ab. 31. 32. 33.) Samstag, 27. April, „Tatjana“. (Ab. susp.)
Reperitoire des Königtheaters. Mittwoh, 24. April, Gaijpiel der italienischen Sinderoper: „Don Juan“, Donnerstags, 25. April, „Tuskeróza“, Freitag, 26. April, Gaijpiel der italienischen Sinderoper: „A szevillai borbély“, Samstag, 27. April, Gaijpiel der italienischen Sinderoper: „Curmen“, Sonntag, 28. April, Nachm. „Tuskeróza“, Abends Gaijpiel der italienischen Sinderoper: „Curmen“.
Reperitoire des Ungarischen Theaters. Dienstag, 22. April, bis inf. Samstag, 27. April, „Téli reggel“, „A vig özvegy“, Sonntag, 28. April, Nachm. und Abends, „Téli reggel“, „A vig özvegy“.
Reperitoire des Festungtheaters. Mittwoh, 24. April, „A gerolstein nagyszerűség“, Freitag, 26. April, „Helyre aszony“, Samstag, 27. April, „A herang“, Sonntag, 28. April, „Rákóczi“.

FŐVÁROSI ORFEUM

Waldmann L., Direktor. VI., Nagymező-utca 37.
Sejten und allabendlich Severin, der weltberühmte Pianomistler mit seinem Ensemble „Paris - in Budapest“. Große orchestrale Neuze. Anette Savary in der Scene „Retour du Sahara“ und das erfolgreiche April-Programm. Beginn 8 Uhr. Vorverkauf: 10-1 und 3-6 Uhr an der Tageskasse. Im Wintergarten bis 5 Uhr Früh Concert der Singsocietate Vörös Etek.

Hauptstädt. CABARET Bonbonier.

VI., Teréz-körút 28.
Täglich Vorstellung. Dir. Kondor Ernő.
NEUES PROGRAMM!
Beginn halb 9 Uhr. Telefon 52-38.
Auftreten sämtlicher Künstler.
Operett-Parodie.

MÖBEL

gegen Kasse oder gegen die äusserst vortheilhaftesten Bedingungen der nur bei mir vorfindenden
Kredit-Abtheilung.
Nach 300 Kr. monatlich Kr. 9 bei einer
" 400 " monatlich " 12 fünf zahl-
" 600 " monatlich " 18 bare Ma-
" 1000 " monatlich " 30 ten.
Preise dieselben wie bei Kassa-Einkauf. Solide Bedienung. Liefere auch nach der Provinz.
Bartók Farkas
Möbel-Großhändler, Budapest, VI., Király-u. 13, Gogsbu-Balais, II. u. III. Hof.
Neuer Prospektum mit 800 Zeichnungen, Preisliste und detaillierte Bedingungen 1 Krone.

Vaath Miklós Balassa Boske, az unokája Versanyi Szent-Annay Béla Kara Ickzy Lodoméry Antal Kabók

Salome.
Tragédia 1 felvonásban. Irta: Willy Oszkár. Fordította Szini Gyula.
Kezdeté fél 8 órákor.

Király Színház.
Fedák Sári felléptével:
Tuskeróza.
Operette 3 felvonásban. Jókai elbeszélése után írta: Marthos Ferencz. Zenéjét szerzezte: Jacobi Viktor.
Lona Fedák S. Szendile Nemeth J. Vasfő Ribarc Körövei Adorján Kórayei Murza, tatár khán Rákai M. Haide Ötvös G. Várán, Sziklai K. Várán, Dezső Juszul Köröendi Magyar harezos Tarnai E. Váró Makai Tatár hirnök Z. Molnár Omör, hóhér Kies Pál Egy fegyveres Csesi Imre Egy tatár Falotyai G.
Kezdeté fél 8 órákor.

Magyar Színház.
Küry Klára vendégfellépte:
Téli reggel.
Szinpadi tréfa. Irta Pásztor Á.
A vig özvegy.
Operett 3 felvonásban. Irta: Leon Viktor és Stein Leó. Fordította Mérei Adolf. Zenéjét szerzezte Lohár Ferencz.
Kezdeté fél 8 órákor.

Úrania Színház.
Az élet komédiája.
Kezdeté fél 8 órákor.

FOLIES CAPRICE

RÉVAY-UTCZA 18.
Direction: Leitner und Keleti Regisseurs: Roff und Steinhardt.
Beginn der Vorstellung 7 3/4 Uhr: Heute und täglich: 11 Uhr: Vorher 9 1/4 Uhr!
„Getheilte Liebe“. „A mi gyakran megesik.“
Die vollständige „Folies Caprice“-Ensemble gastirt während der Sommer-Monate auf der Bühne des „Palma-Ilget“, Arena-ut 76. szám.

WERTHEIMER Múlató

VIII., Népszínház-utca 23 (Tisza Kálmán-tér sarkán).
Letzter Monat!
poln.-jüdischen Operettengesellschaft.
Heute und täglich der größte Schlager der Saison!
Unesaneitoikef. Operette.

!!! GYÖNYÖRŰ LÁTVÁNYOSSAG !!!
az
„AMOR“ NAGY KÁVÉHÁZ
(ezelőtt Beliczay), VI., Nagymező-utca 7.
TOLL ÁRPÁD és KÁROLY teljes zeneke-
ralával működik.
Tulajdonos: KANZLER GYULA.

4000 Meter

Leintücher-Leinwand-Reste, 150 Cm. breit, ohne Naht, fehlerlos, Restenlänge 3-20 Meter, pr. Meter auch schon um 48 kr. zu haben bei
Rosenberg & Quitt
Damenmode, Teppich- und Leinenwaarenhaus,
Budapest, VI., Király-utca 32.
Gegründet 1895. Telephon 526.
Riesige Auswahl! Billige Preise!

Haben Sie Kopfschmerzen

danach zögern Sie nicht, sondern be-
nützen Sie sofort
Bereitungs-
sche-
MIGRAIN-Pastillen
die in 5 Minuten die hartnäckigsten
nervösen Kopfschmerzen bebuben,
auch wenn sie chronisch sind. Sie
überreffen alle bisherigen Mittel. Die
Wirkung ist selbst bei heftigsten Kopf-
schmerzen staunenswerth.
In jeder Apotheke u. Droguerie erhältlich.
Hauptniederlage bei Thomas Berotvas, Apotheker Kispes, Rákóczi-utca 3.
Bei Bestellung von 3 Packeten erfolgt die Lieferung spesenfrei.

Mérsékelt árak. Mérsékelt árak.
AUTOMOBIL-KERÉKPÁR-MICHELIN
Gummikerekek.
Pneumatik javító műhely:
Vajda Ignác, Budapest, VI., Gyár-utca 13
Telefon 82-36.

DIABETIKER-NÄHRMITTEL

CONALBIN NÄHRMITTEL
Glasner Miksa, t. t. Geflügelant, Bädermeister Budapest, VI., Király-utca 56

TAURIL

a legtekéletesebb görtömítő-anyag. Tauril központi elárusító iroda: Budapest, VI. ker., Gyár-utca 43. szám.

Schweizer (ST.-GALLENER) Spitzenreste-Spezia itäten!

SELTENER GELEGENHEITSKAUF!
Applikationen feinsten Qualität und Legitimität, vornehmbar als Ausweis für Blumen und Toiletten, zu besonders billigen Preisen. Feine Schweizer Spitze-Zuschnitten, Ponce Garas, Plaitons, gestichte Schweizer-Balje für Blumen und Blüthe-Stützen werden verkauft.
HOTEL BUDAPEST, BECSI-UTCZA Nr. 2, I. STOCK THÜR 5.
Der Verkauf dauert nur bis Ende dieses Monats!

Aufruf an unsere Damen!

All jene Frauen, welche auf die Hand- und Antlitz-Pflege Werth legen, sollen ihr Antlitz und Hände mit keinerlei Kreme, Salben, Poudre, beschmieren mit welchem sie nie ein Resultat erreichen werden, sondern mögen nur eine Probe mit dem weltberühmten und von ärztlichen Autoritäten empfohlenen

„HOPPA“

engl. Teint-Regulator machen; derselbe macht überflüssig das unangenehme Schmierens des Antlitzes und der Hände und ersetzt allein alle Kreme, Salben, Poudre und Seifen.
Der „HOPPA“ vernichtet staunend schnell Sommersprossen, Leberflecken, Hautröthe, Mitesser etc. und erweicht über-raschend, verfeint und verjüngt Antlitz und Hände.

•• Eine vornehme Dame ••
schmiert nicht das Antlitz.
Preis einer Schachtel mit Gebrauchsanweisung Kr. 2.50.
Zu erhalten in jeder Apotheke, Droguerie und Parfümerie.
Hauptdepot: Kaiser Vilmos és Társa, kosm. Laboratorium, Győr 1F.

Egy nagyobb nemesi birtok bérbeadó
Bővebbet Dr. BURGER ügyvédi irodájában Budapest belváros, Régi posta-utca 5.

Die erste Mediascher Walzenkäse-

fabrik offerirt:

Mediascher Walzenkäsefabrik in
Salambarm 1/4-1 Kilo per
Stück 1.20
Mediascher Walzenkäse, hochprima,
in Blauen 1-10 Kilo per Stück 1.16
Mediascher Walzenkäse, hochprima,
in Zonnen 25-50 Kilo per Stück 1.10
Mediascher Käsefabrik in Zonnen,
2-3 Kilo per Stück 1.30
Mediascher (König), halbfest, in
Zonnen 25-50 Kilo per Stück 72
Mediascher, halbfest, in Blauen,
1-10 Kilo per Stück 80
Eptauer Käse in Zonnen 15-50
Kilo per Stück 90
Eptauer Käse, eine 5 Kilo-Porti-
onne franco 1.30
Die Käse werden sich netto abge-
packt, ohne Beschädigung, franco Ein-
lage, franco Zonne, netto gewogen
ab Medyas.

**Friedrich Binder,
Medyas (Stebenbürgen).**

WÄGEBEL
von der einfachsten bis zur
feinsten Ausführung am
billigsten gegen baar wie
auch auf
Ratenzahlung bei
**ERRENTREU &
BRÜDERFUCHS**
Budapest, VI., Teréz-körut 8
(nächst d. Andrassystrasse).
Illustr. Preiscurant gratis.
Telefon: 38-39.

Zwirnfabrik
in Zuckmantel,
Schlesien.
Billige Bezugs-
quelle für extra
Qualität 50, 150,
225, 275 Meter
Spulen-Zwirne
und billige Sorten
Knäuel-Zwirne

ECHE
Pariser Spezialitäten.
Gummi- u. Fischblafen
von der berühmtesten Pariser
F. Bergerand fils
Paris, Rue des Archives
72, sind am vorzüglichsten
zu bestehen von
Pelgár Sándor,
Budapest, VII.,
Elisabethring 50
(vis-à-vis Hotel Royal).
Kaufbüchlein illustriert
Preiscurant franco. ::

Die seit 28 Jahren bestehende
und bestbekannte Ordina-
tions-Anstalt wird wärmstens
empfohlen
**Geheime
Krankheiten,**
die vernachlässigtesten und ver-
schiedensten **Gonorrhoeen**, die
schwersten **Geschwüre**, die
schlimmsten Folgen der **Syphilis**,
Manneschwäche durch
Electro-Discharge oder **Wyg-
drohhor**, **Fluss** bei Frauen
ohne Einwirkung, **Nerven-
und Rückenmarks-
leiden**, die hartnäckigsten
Gonorrhoeen heilt rasch
und gründlich ohne Berufs-
störung
Dr. Kajdacsy
k. u. k. Regiments- u.
Spitals-Chefarzt.
Ordinations-Anstalt:
**Budapest, IV.,
Kigyó-utca 5,
I. Stock
(Klotild-Palais).**
Ordination von 9 bis 4 Uhr,
und von 7 bis 8 Uhr Abends.
Briefe werden beantwortet.
Sicherer Erfolg auch auf
brieflichem Wege. Medika-
mente besorgt.

Letzte 5 Tage!

TUDOR

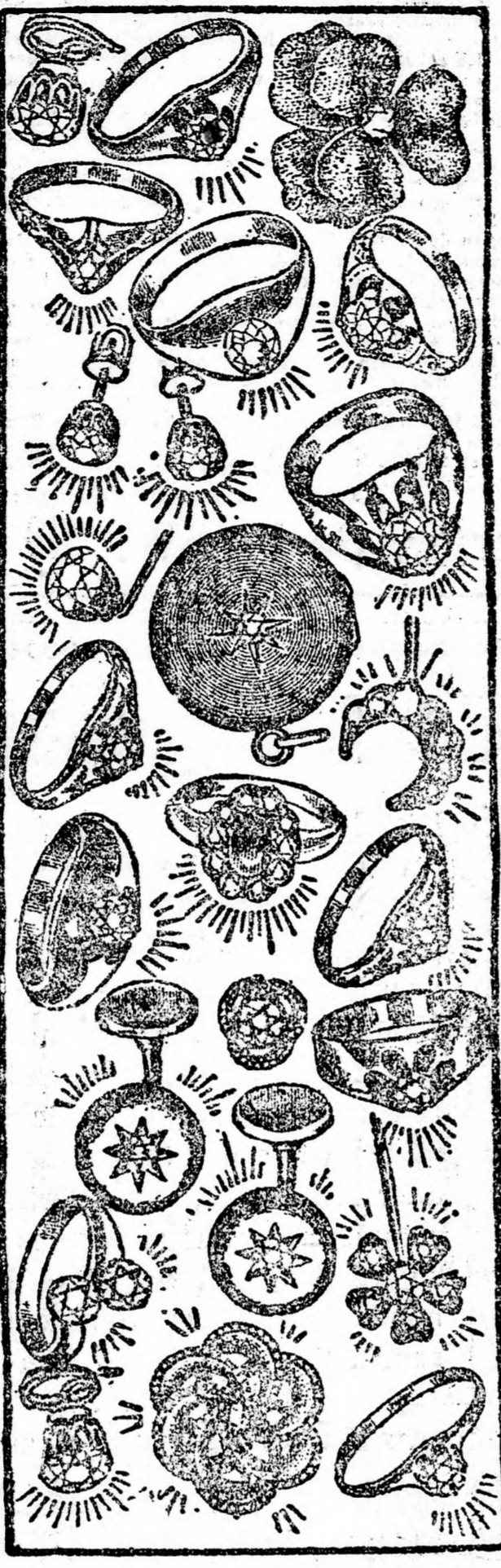
liquidiert schleunigst den gesamten Warenbestand, und
falls Sie sich nicht beeilen, kommen Sie zu spät

Prachtvolle funkelnde

TUDOR- Diamanten

die schönste Imitation der Welt.

Gefasst in Broschen, Ringe, Krawattennadeln etc



früher **8** Kronen heute **50** Heller
per Stück
(Fassung ein-
geschlossen).

TUDOR-DIAMANTEN sind zum Verkaufe bei:

KERTÉSZ TÓDOR

BUDAPEST, Szervita-tér.

Konvert. Hypothek-Lose
Ziehung am 25. April u
25. Juni 1907. Gesamt-
gewinn Kr. 517.500.

4,616.500 K.

Italien. roth. Kreuz-Lose
Ziehung 1. Mai 1907.
Gesamtgew. Lire 38.250

sind in einem Jahre mit nachstehenden 6 Lose zu gewinnen:

1 Stück konvertirtes Hypothek-Los. Jährlich 6 Ziehungen.	Die hier angeführten Lose sind auch ein- zelnd bestellbar.
1 " Italienisch. rothes Kreuz- " " 4 " "	
1 " Józsvi- " " 2 " "	
1 " Pester I. Vaterländ. " " 3 " "	
2 " Elisabeth-Sanatorium " " 3 " "	
6 Stück Lose mit jährlich 18 Ziehungen	

Die hier angeführten Lose sind auf 44 nacheinander folgenden Monatsraten von Kro-
nen 11.- kaufbar. Nach Einzahlung der ersten Monatsrate von Kr. 11.- senden wir dem Käufer
die mit den Serien und Nummern der sechs Lose versehenen gesetzlichen Patentbriefe mit sofort-
igem Spielrecht prompt ein. Einmal nach 30-70 Jahre, während dieser Zeit müssen alle hier aus-
geführten Lose nicht nur unbedingt gezogen werden, sondern ist die Möglichkeit vorhanden, dass
ein Los sogar mit mehreren Haupttreffern gezogen wird. Nach den Ziehungen senden wir unsere
Berichtungsanträge gratis zu. Wenn Sie bei der Bestellung bis ersten 10. Juni auf einmal einse-
hen, so erhalten Sie die dritte Ziehung gratis ausgezahlt.

Bestellungen werden per Nachnahme nicht effectuirt.

Filiale der Budapester Bank A.-G.
Budapest, VI., Király-u. 20
Agenten werden aufgenommen.

Józsvi- und Elisabeth-
Sanat.-Lose. Ziehung am
15. Mai und 1. Juli 1907.
Gesamtgew. K. 156.000.

Pester I. Vaterländische
Lose. Ziehung am 5.
Juni 1907. Gesamtge-
winn Kronen 420.000.

Auf Grundlage seiner vielfährigen reichen Erfahrungen
und ausgebreiteten Spitalspraxis (auf der Abteilung
für Genuß- und Geschlechtskrankheiten) wird dieser
Spezialist aufs Beste empfohlen.

Med. univ. Dr. FABINYI

Spezialist für Geschlechtskrankheiten,
emeritirter Spitalsarzt,
kann in kürzester Zeit gründlich, ohne Berufsstörung
geheime Krankheiten
u. zw.: **Gonorrhoeen**, **Blasenleiden**, **Geschwüre**,
Syphilis und **Nervenleiden** in Folge von **Jugendünden**.
Herrschend ist der Erfolg bei **Impotenz**
(**Manneschwäche**), auch bei **älteren Personen**.
In Folge des sicheren Resultates kann das Honorar auch
nachträglich beglichen werden.
Briefe werden direkt beantwortet. — Medikamente besorgt.
Ordination: von 9 bis 8, Abends von 6 bis 8 Uhr.
Budapest, Erzsébet-körut 12
Halbtäg. Eingang bei der Kette. Separate Karteile.

Apotheker Vértés' Franzbranntwein
Soll in jedem Hause vorräthig sein.

Csőd-tömeg eladási hirdetés.

Vb. **Adler Arthur** volt tatai kereskedő csőd-tömegében leltározott s a csőd-leltár 1-601. tételei alatt felvett, összesen 11,206 kor. 10 fillér becsértékű bolti, rőfös- és rövidáru, továbbá bolti berendezés **zárt ajánlati versenytárgyalás útján** eladtnak.

Felhívom a venni szándékozókat, hogy a fentebb kitüntetett becsérték 10%-ának megfelelő bánatpénzzel ellátott írásbeli zárt ajánlatukat nálam

folyó évi május hó 1-én déli 12 óráig

adják be.

A beérkezett ajánlatok felett a csőd-választmány 1907. évi május hó 1-én délután 4 órakor **Tatán**, alulírott tömeggondnok irodájában tartandó ülésen fog határozni, fenntartván magának a jogot, hogy a beérkezett ajánlatok bármelyikét elfogadhassa, avagy valamennyit visszautasítsa s az árverést szóbelileg folytathassa, avagy pedig az ingókat más uton értékesíthesse.

A csőd-választmány az eladásra hirdetett áruk minősége, mennyisége és ugyanazonosságáért szavatosságot nem vállal.

Vevő tartozik a vételárát és a vételári összeg után a III-ik fokozat szerint járó bélyegilletéket 1907. évi május hó 7-ig kezeimhez lefizetni és a megvett ingóságokat az üzlethelyiségből ugyanezen napig elszállíttatni, mert különben bánatpénzét elveszti s az ingóságok az ő kárára és veszélyére fognak értékesíttetni.

Erdeklődők a csőd-leltárt nálam bármikor, az árverés tárgyát képező ingóságokat pedig naponként délután 3-5 óráig megtekinthetik.

Tata, 1907. április hó 20-án.

Dr. Konkoly Thege Sándor,
ügyvéd, mint vb. **Adler Arthur**
csőd-tömegének gondnoka.

Ein Wunder der modernen Technik. Sensationelle Erfindung

SELBSTMASSEUR (revulseur). Aerztlich empfohlen
Durch Anwendung dieses höchst sinnreichen Apparates ist Jedermann im Stande, sich auf die bequemste, einfachste Weise selbst zu massieren. Sehr zu empfehlen gegen Rheumatismus, Gicht, Neurasthenie, Nervenschwäche, Rückenmarksleiden, Migräne, Schreibkrampf, Zittern etc. etc. Durch die Anwendung dieses sinnreichen Apparates, dessen Handhabung leicht und einfach, wird eine regelmäßige Zirkulation des Blutes hervorgerufen und jedes noch so veraltete Leiden in kürzester Zeit vollkommen behoben. Preis mit elektrischem Apparat in eleganter Holzschleife R. 50.—. Versandt gegen Voreinsendung des Betrages o. per Nachnahme.

BERGER & Co., Budapest, Dohány-
utoza Nr. 44/J.

Verkaufsstellen in folgenden Provinzstädten:
Székesfehérvár: bei Kubik János, Bandagist. Nagy-Kanizsa: bei Strasser Márton, Optiker. Szeged: bei Sandberg Henrik, orvosi műszertár. Temesvár: Tejnor János, Hochschleiferei, Temesvár-Gyárvaros. Arad: Maresch Gyula, „A vadászhoz“. Keszthely, Héviz: Frisch Samu, Optiker.

Wichtig für Bruchleidende.

Die sensationellste Erfindung auf dem Gebiete der Bruchbandtechnik ist laut Gutachten der hervorragendsten in- und ausländischen Professoren und Aerzte das von **Wilhelm Molnár** neuest erfundene

Bruchband

welches, einzig in seiner Art, allen Mängeln bei den bisher in Verwendung stehenden mit einem Schläge ein Ende macht. **PREISE:** Einseitig von fl. 6-8. Doppelseitig von fl. 12-16. Kinder-Bruchbänder einseitig von fl. 2.50-5.— Doppelt von fl. 5-10. Großes Lager in allen Gattungen Suspensorien, Bauchbinden, Nabelbandagen, Gerabehalter, Krampfadern-Gummistrümpfen, Irrigators und Klystier-Sprizen, Luftpöfler, als auch sämtlicher Artikel zur Krankenpflege, zu den billigsten Fabriks-Preisen.

Gummi und Fischblasen

in Original franz., eng. und amerik. Packungen

PREISE:

Gummi-Roules ober Cigarettes per Dtz. R. 2, 4, 6, 8, 10, 12.
Gummi-Roules echt amerik. per Dtz. R. 8, 10, 12.
Capottes amerik. per Dtz. R. 4, 6, 8, 10.
Echt franz. Fischblasen per Dtz. R. 4, 6, 8, 10, 12.
„Pessarum Oclusivum“ (Damen-Schuh) per St. Kronen 3, 4, 6.

Neu! **Ramses-Gummi-Präservatives**, das feinste auf diesem Gebiete. Preis per Dtz. Kr. 16.—. Kollektion in allen Gattungen Präservatives, bestehend aus 25 Stück, zusammen 10 Kronen, empfiehlt

Molnár Vilmos,
IV., Károly-körut 28.

Spezialist in Bandagen, Gummimaaten und Artikeln zur Krankenpflege. Bestellungen werden unter größter Diskretion gegen Nachnahme od. gegen vorherige Einzahlung d. Betrages effectuirt. Bei Abnahme von mindestens R. 20 20% Rabatt.

Nervöse Männer!

Eine Freudenbotschaft.

Bleiben Sie nicht länger schwach, sondern werden Sie ein kräftiger, mutiger und edler Mann, sowohl körperlich wie geistig ein ganzer Mann.



Ich habe ein Buch geschrieben, das sehr wertvolle Auskünfte enthält für alle Männer, die an Nervosität, Benommenheit, Appetitlosigkeit, Funkeln und Schimmern vor den Augen, Kopfschmerzen, organischer Schwäche irgend eines Teiles des Körpers, allgemeinen Schwächezuständen, Bedrücktheit, Kummer, Angstgefühl und wie die vielen Übel heißen, leiden, die bei ihnen, alt oder jung, das Gefühl erwecken, daß sie nicht alle Freuden des Lebens genießen können.

Mein Buch ist keine Reklame für eine Medizin; ich bin kein Quacksalber. Ich setze ganz ehrlich und offen die Ursachen der Schwächezustände, Nervosität usw. auseinander und erkläre, wie alle vollständig durch mein Nahrungsmittel Dorema überwunden werden können.

GRATIS

kleinsten Druck, zu füllen!

Jeder Mann, der an den Folgen jugendlicher Sünden leidet oder der jetzt noch heimlichen Gewohnheiten frönt, die ihn geschwächt haben, sollte an mich schreiben. Mein wunderbares Nahrungsmittel wird alle Folgen übler Gewohnheiten überwinden und bei dem unglücklichen, trübsinnigen Manne ein Gefühl der Frische, Kraft und Gesundheit erzeugen. Viele meiner Kunden schreiben, daß sie, nachdem sie Dorema nur kurze Zeit genommen haben, sich um viele Jahre jünger fühlen und auch so aussehen! Dorema hat vielen Familien Glück beschert, denn dadurch ist der Gatte nicht nur dem Namen nach, sondern in Wirklichkeit wieder zum Haupt der Familie geworden.

Ich versende auf Verlangen mein Buch nebst einer Probe Dorema in einem einfachen, versiegelten Pakete (ohne Firma) gratis. Die Zusendung erfolgt franko gegen Einsendung von 25 Hell. in Briefm. Strengste Diskretion zugesichert.

Zuschriften sind zu richten an:

Horatio Carter, Berlin SW. 578 Friedrichstr. 12.



Niemand wird mehr melancholisch sein, nachdem er meine Gratisendung erhalten hat.

Wie werde ich gesund?



Dies lehrt unser reichhaltig illustriertes Werk: „Abhandlung über moderne Elektro-Therapie“. Wir empfehlen daher jedem Kranken, namentlich solchen, die an Nervosität, Neurasthenie, Rheumatismus, Rücken- und Kopfschmerzen, Magen- u. Darmbeschwerden, Herzschwäche, Lähmungen etc. und Schwächezuständen aller Art leiden, sich vertrauensvoll an unser ärztlich geleitetes Institut zu wenden, und wer uns diese Annonce einsendet, erhält unter geschlossenem Couvert unser oben erwähntes Werk **gratis und franko** zugesandt. **Elektro-Vitalizer ärztl. Ord.-Institut, Budapest, Karoly-körut 2, Mezzanin 6.**

Coupon für ein Gratis-Buch

An das **ELEKTRO-VITALIZER** ärztliches Ordinations-Institut, Budapest, IV. ker., Károly-körut 2, Mezzanin 6.

Bitte senden Sie mir das Werk: **Abhandlung über moderne „Elektro-Therapie“** gratis und franko unter geschlossenem Couvert.

Name: _____
Adresse: _____

16 Ziehungen jährlich. 4 Millionen u. 500.000 Kr.

jährliche Gewinne kann Jeder spielen, der bei uns kauft
1 Stück Konvert. Hypotheken-Los Ziehung: 25. April
1 „ Italien. Rothes Kreuz-Los „ 1. Mai
1 „ Vaterländ. Sparkassa-Los „ 5. Juni
2 „ Elisabeth-Sanatorium-Lose „ 1. Juli
welche bei uns auf 38 Monatsraten á Kr. 11.50 zu haben sind.
Schon nach Einzahlung der 1. Rate (am zweckmäßigsten mit Postanweisung) überfenden wir die gefälligst ausgestellten Serien und Nummern enthaltenden Ratenscheine, mit welchen sich der Eigentümer sofortiges Spielrecht sichert - Bei Einzahlung der zwei ersten Raten auf einmal quittieren wir die dritte Rate gratis. Nachnahme-Bestellungen werden nicht effectuirt.

Wechselestube der Budapest-Elisabethstädter Bank Aktien-Gesellschaft,

38 Monatsraten á K. 11.50 Bpest, VII., Rákóczi-(Kerepesi)-ut 20. 4 1/2 Millionen Kronen Haupttreffer. Provinz-Agenten werden aufgenommen.

Spora's
weltberühmte
Klattauer Pracht- und Riesen-Nelken
Präparat: Prag, Wien, London, Antwerpen, Amsterdam, Hamburg, Frankfurt a. Main mit
höchsten Preisen.
Güte-Auswahl, 10 St. á 30.—
Ausstellungs- und Reklamemuster - Setten 10 Stück . . . 20.—
Riesen-Nelken, 40 St. „ 10.—
Pracht-Nelken, 40 St. „ 6.—
Garten-Nelken, 10 St. „ 3.—
Preisliste gratis u. franko.
Fr. SPORA,
Klattenauer,
Klattau, Böhmen.

Möbel
sowohl gegen Kassa wie auch gegen
Kartenzahlungen
coulant bei
Fuchs Bódog
VII., Erzsébet-körut 32.
III. Preiscourant gratis und franko.

!!GRATIS!!
und franko senden wir Jeder mann in geschl. Couvert unseren großen illustrierten Preis-courant mit Beschreibung über
BRUCHBAND,
Kunstfüße, Kunsthände, Kunstnieber, Stügnmaschinen, Gerabehalter, Bauchbinden und über sämtliche Krankenpflege-Artikel.
Universal-Bruchband
ist einzig, mit keiner Gummibelotte kann selbst der größte Bruch verbunden werden.
Bruchband
einseitig 4-14, dop. 8-28 Kr.
Gummibruchband 6-12 Kr.
Gummistrümpfe u. Bauchbinden werden nach Maß angefertigt.
MAGYAR ORVOSI MÜSZERTÁR
Budapest, VII., Rákóczi-ut 32
vis-à-vis dem Rochus-Hospital.
Achten wir auf die genaue Adressen, auf das Rothe Kreuz.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Manufaktur- und Konfektion-Geschäft wird ein tüchtiger 25-35jähriger **Agent und Inassant**, welcher der deutschen und ungarischen Sprache mächtig ist, mit einem Monatsgehalt von K. 100 acceptirt. Nach Verlauf eines Probemonats zahle ich je nach Verdienst und neuem Uebereinkommen selbst das größte Gehalt. Solche, die auch der rumänischen Sprache mächtig sind, werden bevorzugt. Dem Acceptirten werden K. 10 an Spesenbeitrag vergütet. Ludwig Rosenfeld, **Stájerlak, Südbungarn**. 24120

Temesvárer Spirituosen- und Weingroßhandlung sucht für Südbungarn bei der Kunde gut eingeführte Reisekraft. Bewerber, welche die serbische u. rumänische Sprache beherrschen, bevorzugt. Ausführl. Offerte nebst Zeugnisprotokollen erbeten u. „Fleißig u. tüchtig 1571“ an Naajenstein & Bogler, Budapest, Dorothea-u. 9, zu senden. 24161

Offene Stellen.

Lapkihordók és kiadóknak kis óvadékkal azonnal felvételnek. Bővebbet a kiadóhivatalban.

Zu meinem Manufaktur- und Konfektion-Geschäft wird ein tüchtiger 25-35jähriger **Agent und Inassant**, welcher der deutschen und ungarischen Sprache mächtig ist, mit einem Monatsgehalt von K. 100 acceptirt. Nach Verlauf eines Probemonats zahle ich je nach Verdienst und neuem Uebereinkommen selbst das größte Gehalt. Solche, die auch der rumänischen Sprache mächtig sind, werden bevorzugt. Dem Acceptirten werden K. 10 an Spesenbeitrag vergütet. Ludwig Rosenfeld, **Stájerlak, Südbungarn**. 24120

Naponkint 50-100 koronát kereshetnek, esetleg fix fizetés mellett urak és hölgyek egy egészen új, most megjelenő a közönség minden rétegét érdeklő irodalmi munkaterjesztésével. Ajánlatok „M. Cs. 3“ jelige alatt a kiadóhivatalba intézendők, hol a cím is megtudható. 24221

Suche für mein Mode- Manufakturgeschäft einen tüchtigen Kommiss, der ung., deutschen und slavischen Sprache vollkommen mächtig, zum sofortigen Eintritt. Diejenigen, welche in Provinzstädten serviren und dauernde Anstellung suchen, haben den Vorzug. Gehalt 100 Kronen per Monat fixum, und Wohnung. Wilhelm Grött Léva. 75802

Kommiss der Spejereibranche, tüchtiger Verkäufer, der deutschen, ungarischen, slavischen Sprache vollkommen mächtig, wird per sofort acceptirt. Offerte mit Zeugnisprotokollen sind an Adolf Donner, Liptó-Szentmiklós, zu richten. 23727

Gyakornok szép írással, magyar és német nyelvet teljesen bírja, nagyobb iroda részére azonnali belépésre kerestetik. Czim a kiadóban. 24283

Fővárosi pénzüntéthez gyakornokok kerestetnek. Csakis jó házból származó, ügyes, kereskedelmi végzett fiatal emberek jó írással, lehetőleg, akik a gép- és gyorsírást értik, küldjék be ajánlatukat „30 korona kezdőfizetés“ jelige a kiadóba. 75890

Gut eingeführter Papier- und Druckarten-Agent wird sofort acceptirt. Offerte an Roth & Großmann, József-ter 13. 75872

Ein jüngerer Komptoirist und ein Fakturist aus der Kolonialwaarenbranche werden von der **Wegger Handels-Aktiengesellschaft, Eßegg** per sofort acceptirt. Anfangsgehalt 100-110 K. Deutsch-ungarischer Grundbedingung, die des Kroatischen kundige bevorzugt. Unberührte Offerte werden nicht beantwortet. 24255

Suche einen jungen Spejereikommiss, tüchtiger Deputist, erwünscht deutsche, ungarische u. slavische Sprache. Gehaltsanprüche sind zu richten an **Samuel Cidel, Liptó-Nójahegy**. 75961

Buchhalter, Zsr., Anfänger, der deutschen und ungarischen Sprache, Korrespondenz vollkommen mächtig, Spejerei fachkundig, sucht Anstellung, wo er Samstag frei haben kann. Ansprüche bescheiden. Näheres Weiss, Nagy-Szeben, Erzsébet-utca 30. 75765

Balla Emil, maradókok áruháza, IV., Sütő-utca 2. szám. Allandóan nagy választékban van raktáron legfinomabb női ruha, kosztium- és blouz-kelme-különlegességek, valamint mosó árak. Rendkívül olcsó árak. 24030

Gyakornok, 15-16 éves, felvétetik kezdő fizetéssel egy helybeli bizományi üzletben (Textilszakma). Ajánlatok „G. A. 012“ jelige alatt a kiadóba. 76012

Gesucht wird junger, lediger Chemiker, Zsraelit, für chemische Fabrik. Anträge unter „Chemiker 075“ an die Exp. 76075

Egy budapesti hitel-szövetkezet keres azonnali belépésre gyakornokot kezdő fizetéssel és egy fiatal tisztviselőt, ki már némi gyakorlatlal bír. Ajánlatok „Jövő 009“ jelige alatt a kiadóba intézendők. 76009

Ein tüchtiger junger Buchhalter wird per Anfang Juli acceptirt. Solche, die in einem Gemischtwaaren-Geschäft im Komptoir angestellt waren, werden bevorzugt. Offerte sind zu richten an **Jakob Rohn, Drahoonica**. 24286

Gépirónó, ki a magyar és német gyorsírást teljesen bírja, azonnal felvétetik egy helybeli elsőrangú nagykereskedésben. Ajánlatok „Perfekt 001“ jelige alatt a kiadóba küldendők. 76001

4 óvadékképes egynagy részvénytársaságnál felvétetik Feltételek olvashatók az Országos Pályázati Közlönyben. Mutatványszám ingyen küld. Budapest, Nap-utca 13. 21309

Komptoirist gesucht für Generalvertretung in Káfos-palota. Kaufmännische Bildung, perfekte Kenntniss der deutschen und ungarischen Sprache, Stenographie und Maschinenschriften gefordert. Gutes Salair, leichte Arbeit, dauernde Stelle. Anträge unter „Exp. 005“ an die Exp. 76005

Dampfplung-Maschinen, der auch die Dampfplung-paturen gründlich versteht und mit sämtlichen Arbeiten vollkommen vertraut ist, findet dauernde Anstellung. Offerte mit Angabe bisheriger Thätigkeit und Gehaltsanprüche an **Albert Popper, Nagyföldemes, Pozsony-m.** 24296

Ellenőrzés és üzlet-szerzésre, magánfelekhez, jöbizonnyitványu egyének, 150 korona óvadékkal, felvételnek és kiképezetnek. Ajánlatok „Jövedelmező képviselő“ felirattal Szabadska poste restante címzendők. 76065

Utazó, kezdetben jutalék ellenében felvétetik vidéki kávécsok, vendéglősök és kaszinok látogatására, szükségleti cikkek eladása végett. Ajánlatok „Komoly és szorgalmas 914“ jelige alatt a kiadóba intézendők. 75914

Zu einem Kind wird ein deutsches Fräulein gesucht. Csengery-u. 63a, I. 4. 76032

Irodistanó felvétetik egy vidéki gépgyárban. Magyar-német gyorsírást és gépirás tökéletes bírása megkívántatik. Előnyben részesülnek, kik Ideál-gépen már irtak. Ajánlatokat „Gépgyár 288“ alatt továbbit a kiadóhivatal. 24288

Mérlegképes könyvvezető, magyar-német levelező, önálló munkás, 120-130 kor. kezdőfizetéssel egy vidéki rövid-szövegtáru üzletbe felvétetik. Fenti szakmában jártasak előnyben részesülnek. Ajánlatok magyar és német nyelven „Mérlegképes 291“ jelige alatt a kiadóhivatalba intézendők. 24291

Kereskedelmi érettségizett telt fiatalember kezdő fizetéssel felvétetik egy helybeli biztosító részvénytársaságközpontirodájában Ajánlatok „Szorgalom 311“ jelige alatt a kiadóba küldendők. 24311

Megbízható, szorgalmas, fiatal gyakornok, ki a magyar és német nyelvet szóban és írásban bírja, vidéki gépgyárban felvétetik. Kik kereskedelmi irodai teendőkből jártasak, előnyben részesülnek. Ajánlatokat „Gépgyár 287“ jelige alatt továbbit a kiadóhivatal. 24287

Perfekt gépirónót keresünk magyar-német gyorsírással Remington-géphez. Ajánlatok „Iparvállalat 6007“ alatt a kiadóba. 76007

Ueletter Kommiss der Herren- u. Damenmodebranche, tüchtiger, verlässlicher Verkäufer, der deutschen u. kroatischen Sprache mächtig, wird sofort aufgenommen. Offerte mit Zeugnisprotokollen und Gehaltsanprüche sind zu richten an **Ignaz Stern, Zaidovic (Bosnien)**. 76073

317 állást közöl a ma megjelent Országos Pályázati Közlöny. Mutatványszámot ingyen küld a kiadóhivatal. Budapest, Nap-utca 13. sz. 2438

Gyakornok, ki a német nyelven is jártas, kereskedelmi képzettséggel bíró, gyári részvénytársasági irodába kezdő fizetéssel felvétetik. Ajánlatok „5794“ szám alatt a kiadóba küldendők. 76004

Reisender für landw. Maschinen, nur zum Verkauf von Händlern, zu sofortigem Antritte gesucht. Offerte unter „Z. 095“ an die Exp. 76055

Bureau-Franchise mit 2-jähriger Übung, perfekt deutsch-ungarisch, zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerte in beiden Sprachen unter „Geschäfts-komptoir“ an die Exp. 13187

Bauzeichner, tüchtig, zuverlässiger und selbstständiger Arbeiter, wird sofort dauernd acceptirt bei S. Z. Arnheim, Kaffeeabfabrik, V. Bpest, V. Árbocz-u. 3. 24310

Schreiberin, die auf Ungarisch auf Deutsch korrekt überlegen kann, mit 2 Kr. Tagesdiumum gesucht. Vorstellung an Wochentagen zwischen 3-4 Uhr. Börjencourier, József-körút 33. 13192

Könyvelőné, magyar és német levelezéssel, allandó állást nyerhet. Vajda Mór, Deák Ferenc-utca 21. 24307

Praktikant, flinter Rechner, der ungarischen und deutschen Sprache mächtig, wird per sofort acceptirt. Die in der Manufakturbranche thätig gewesenen, werden bevorzugt. Offerte unter „Großhandlung 056“ an die Exp. 76056

Lehrjunge wird für eine Zuckerbäckerei aufgenommen. Goße Feldgasse 6. 13178

Kávécsok és vendéglősök körében kellő ismeretséggel bíró helyi ügynök felvétetik. Írásbeli ajánlatok „Iparvezékek 017“ jeligere a kiadóba intézendők. 76017

Havi 300-400 korona biztos kereset! Helyi ügynököt keres elsőrendű biztosító intézet a budapesti piacra avagy a vidéken az ország bármely részében. **Rövid sikeres működés esetén fix alkalmazás is elérhető.** Jelentkezők kellő beoktatásban és megfelelő támogatásban részesülnek IV. Váci-u. 9, II. 1. sz. alatt. 24312

Buchhalter, ungarischer und deutscher Korrespondent, der sich zur Leitung des Lageres eignet, wird sofort aufgenommen. Von der Maschinen- und Eisenbranche wird bevorzugt. **Reisman Károly, Mühlenbauer, Sátoralja-Ujhely**. 76066

Photographie. Tüchtiger Photographengehilfe wird bei guter Bezahlung sofort aufgenommen. Helfgatt, Városliget, Budapest. 24322

Irodagyakornok, szép írással, ügyes számoló, azonnal alkalmazást nyer Weisz K. Jakab kézmű-árunagykereskedésben, Váci-körút 10. 24317

Wohnungen.

Uri lakás, 3 és 5 szobás, remek pazar kényellemmel berendezett és kerthasználattal, egész évre, esetleg a nyári szezonra azonnal kiadó. Bővebbet Baros Gábor háziurnál, Városmajor-u. 42. Telefon: 45-45. 24284

Zwei ineinandergehende möblierte Zimmer zu vermieten. József-körút 2, III. 6, Lift. 13146

Schönes Ecklokal sammt Magazine, mit oder ohne dreizimmeriger Gassenwohnung, ferner anderes Ecklokal, mit Kellermagazin, ferner dreizimmerige Gassenwohnung, Parterre, mit sämtlichen Nebenlokalitäten pr. 1. Mai zu vergeben. József-körút 80. Eventuell das ganze Parterre. 13120

Möblierte Zimmer, Knechtsgasse 3, täglich 1 Krone, zu vermieten. 13052

Vermiethet werden: Farkaslokalitäten Szegényház-utca 21; Zimmerplatz, Magazine, Stall Pozsony-ut 15; Werkstat, Stallungen, Schmiede Gizella-ut 43. Keller, Grundstücke V., VI., VII., IX. Bezirk. Dr. Eugen Wágner, Nagy János-u. 27. Telephon 1467. 24134

Hauptstadt, Wohnungvermittlungsbureau nur Kossuth Lajos-utca 16. Telephon 91-10. 23572

Wohnungen u. möblierte Zimmer vermittelt gegen mäßiges Honorar Budapesti Lasközvetítő, Ferencz-ter 3, Királybazar. 23573

Für intelligenten Herrn ist ein elegant möbliertes Gassenzimmer, eventuell noch Hofzimmer, sofort preiswerth zu vermieten; elektr. Beleuchtung, Telephon, Badezimmer. Näheres Erzsébet-körút 23, Traffé. 13196

Zwei zweifelhafte Gassenzimmer mit Alkoven, Badezimmer, Diensthofzimmer für 1. Mai preiswürdig zu vermieten. Kemnitzer-utca 25. 13177

Budán, Attila-utca 13, Horváth-terre néző elsőemeleti utca lakás május 1-ére bérbeadó. Évi bére 1950 korona. 24305

Geschäftslokal mit 2 großen Wohnungen und entsprechenden Nebenräumen per 1. August oder auch früher im Neubau, VI., Révay-utca 22, zu vermieten. 75996

Junger Mann sucht Zimmer oder Kabinett, eventuell mit ganzer Verpflegung, nahe V., Nádor-utca 20. Offerte „M. B. 995“ an die Exp. 75995

Schönes Gassenzimmer, zweifelhafte, separater Eingang, ist per 1. zu vermieten. Révay-utca 14, beim Hausmeister. 24314

Szép 4 szobás urilakás Kmetty-utca 21. sz. a. (Bajza-utczától a második ház) kiadó. 76003

Für 1. Mai ist ein elegant möbliertes Gassenzimmer zu vermieten bei einer solider Dame. Gest. Zuschriften unter „Löwöde-ter“ an die Exp. 76015

Gassenzimmer, einseitig, nett möbliert, rein, mit Badezimmer, separater Eingang, Parterre, ist für 1-2 Personen sofort zu vermieten. **Giljabethring 52, Part. Nr. 6.** 24297

Nyári lakások, 2 és több szobával, kiadók. Hungária-körút 7, Csömöri-ut közölében. 13189

Butorozott szoba, irodának is alkalmas, kiadó. Deák Ferencz-utca 17, I. 12. 76060

Zimmer, 2 intelligente, solide Damen suchen bei anständiger Familie möbliertes Zimmer, nicht theuer, per sofort zu beziehen. Nr. VI., VII. Bezirk. **Ufacsyagasse 65, III. 21.** 13175

Möbliert oder unmöbliert 3 Gassenzimmer, auch einzeln, Vorzimmer, Balkon, Gasbeleuchtung, Badezimmer, Einrichtung für Doktor, Bureau zu vermieten. Régi posta-u. 10, I. 13. 23339

Urilakások, 4-5 szobás, kiadó májusra. II., Török-utca 8. 76076

Selbst, reines, möbliertes Monatzimmer von Ehepaar gesucht. Offerte unter „Hell 990“ an die Exp. 75990

Gesundheitspflege.

Damen finden Rath und Hilfe, sowie Aufnahme zur Geburt bei ausgezeichneter, diplomirter, intelligenter Hebamme mit langjähriger Klinik-Praxis. **Cécilie Molnár, Gyár-utca 40, III. 14.** 75209

Daarentfernung (für Damen) von Gesicht u. Armen, 5 Minuten, schmerzlos, staunender Erfolg. Nach Proving jende das Mittel d. Stret mit Gebrauchsanweisung. Erfolg garantirt. **Charlotte Pollat, Andrássy-ut 38, Stod, Stiegenhaus.** 74300

Damen besseren Standes finden Aufnahme zur Geburt, bei intelligenter diplomirter Hebamme mit großer Praxis, freundliche, diskrete Information. Mäßige Preise. **II. Stern, Dávid-utca 11, Thür 2, nächst Westbahnhof.** 76041

Mme Lyris Citroncreme entfernt schon nach einigen Tagen Wimpern, Flecken, Mitesser, Sommerprossen und alle Unreinigkeiten des Gesichtes. Preis Kr. 2. Mme Lyris, Salon moderne, Váci-utca 30. 23758

Damen finden Rath u. Hilfe, sowie Aufnahme zur Geburt bei einer ausgezeichneten diplomirten, intelligenten Hebamme mit langjähriger Klinik-Praxis. **Aulich Elis, VII. ker., Baross-ter 12, I. St. 12/a vis-à-vis dem Centralbahnhof** 76084

Huratos bántalmak hatásos és kellemes gyógyszerere a **Réthy-féle czukorka**, melyet pemete-fülből készít Réthy Béla gyógyszerész, Békés-Csabán. Gyógyszertárakban kapható. 21528

Szülészno 23 évi gyakorlatlall, maszirozónó, táncosot, segélyt nyújt. Maszirozást elfogad. Gyár-utca 13, földszint 10, káppal szemben. 24319

Der weltberühmte FERNET-BRANCA

von FRATELLI BRANCA in Milano (einzige und alleinige Inhaber des Zubereitungsgeheimnisses),

ist der wirksamste MAGENBITTER der Welt!

Unentbehrlich in jeder Familie! Bei jeder besseren Delikatessenhandlung u. in jedem Kaffeehaus zu haben.

Generalvertreter für Ungarn: RUDA & BLOCHMANN, Akadémia-utca 16, Budapest.

Die Lose verkaufen wir auch auf Depot gegen Erlag von Kronen 15.— genau laut Tageskurs. Für den Restbetrag berechnen wir billige Zinsen.

2 Millionen 200.000 KRONEN

Haupt- und Nebentreffer stehen Demjenigen in Aussicht, der 1 Stück

Konvertirtes Hypotheken-Los

kauft, welches jährlich an 6 Ziehungen theilnimmt.

Monatliche Einzahlung per Stück

Gegen 18 Monatsraten à 8 Kr. 75 Hell.	Gegen 25 Monatsraten à 6 Kr. 70 Hell.
" 33 " à 5 Kr. 35 Hell.	" 40 " à 4 Kr. 50 Hell.

Die nächste Ziehung mit dem **HAUPTTREFFER von 300.000 KRONEN** findet schon am 25. April statt.

Der kleinste Treffer, mit welchem jedes Los gezogen werden muß, beträgt 140 Kr., außerdem erhält der Besitzer eines solchen Loses einen Gewinnchein, mit welchem er an allen weiteren Prämien-Ziehungen (jährlich 6 Ziehungen) theilnimmt. Der Werth eines solchen Gewinncheines beträgt ca. 35.— Kr.

Nach Einzahlung der ersten Rate übersenden wir den mit Serie und Nummer versehenen, gesetzlich ausgestellten Ratenbrief, und hat der Besitzer eines solchen Ratenbriefes das alleinige Spielrecht.

Die Original-Lose erliegen während der Dauer der Einzahlung in unseren Kassen und können auf Wunsch des Käufers zu jeder Zeit besichtigt werden.

Die offizielle Ziehungsliste versenden wir am 1. und 15. eines jeden Monats an unsere w. Kunden.

Altalános Bank Részvénytársaság, Budapest, Erzsébet-körut 39.

2 1/2 Millionen

Haupt- und Nebentreffer stehen Ihnen in Aussicht, falls Sie bei uns ein Stück konv. ungarisches

Hypothekenloos

bestellen, welches jährlich an sechs Ziehungen theilnimmt.

Per Stück monatlich zu bezahlen bei

18 monatlicher Ratenzahlung Kronen	8.75
24 " " "	6.90
30 " " "	5.70
35 " " "	5.—
40 " " "	4.50

Haupttreffer am:

25. April	300.000 Kronen
25. Juni	100.000 " "
25. August	500.000 " "
25. Oktober	100.000 " "
27. Dezember	Eine Million " "
25. Februar	200.000 " "

und zahlreiche Nebentreffer zu 100.000, 50.000, 30.000, 10.000, 5000 zc. Kronen.

Ihr Geld geht nicht verloren, da der kleinste Treffer, mit welchem jedes Loos unbedingt gezogen wird, 140 Kronen und einen Gewinnchein beträgt, welcher eben wie das Loos bis 1959 an sämtlichen Ziehungen weiterspielt.

Ein Loos kann auch mehrere Haupttreffer machen.

Nach Einzahlung der ersten Rate bekommen Sie den mit Serie und Nummer versehenen Ratenbrief mit sofortigem Spielrechte. Nach Auszahlung der letzten Rate folgen wir das Original-Los aus. Zu Monats-Einzahlungen senden wir Quittungen und nach jeder Ziehung Gewinnliste.

Ferner empfehlen wir unsere aus Hypothekenloosen gebildete



Die bereits seit 32 Jahren die Fahrradwelt beherrschenden original englischen **Holland Premier u. The Champion-Fahrräder** mit Doppelknotenlager u. Freilauf, liefern wir mit **3jähriger Garantie** ohne jede Preisermäßigung, zu streng original Fabrikpreisen gegen Monatsraten von 12.—15 Kr. **Fahrradbestandtheile** zu sämtlichen Fahrradern ver Welt (Sattel und äußere Gummi, Nieten, Lampen, Pedalen, Ketten, Schwinge und Schalen etc.) in Folge unseres Riesenkonsums zu tief reduzierten Fabrik-Engros-Preisen, mit **30 Prozent Preisermäßigung** auch in die Provinz und wohin immer.

JAKOB LANG & SOHN
Fahrrad-Engros-Geschäft. — Gedües und verlässliches Fahrradgeschäft
Deisterfeld-Ingang. **BUDAPEST, VIII., József-körut 41. sz.**
Filiale: VIII., Baross-tér 4. Ofen, II., Zsigmond-utca 9. szám.
Gratit und frankokorse. Preisliste 34

3 alte Worte... 3 neue Worte...

Altwater Gessler Jägerndorf

Altwater Gessler Budapest

Telefon: 82-45.

B & F



Cameras

Vor Anschaffung eines photogr. Apparates bitten wir in eigenen Interesse, unsern reichillustr. Camera-katalog 582 C kostenfrei zu verlangen. Wir liefern die neuesten Modelle aller modernen Typen (z. B. Rocktaschen-, Rundblick-, Spiegelreflex-Cameras etc.) zu billigsten Preisen gegen bequeme

Monatsraten

Unter gleich günstigen Bedingungen offerieren wir die amtlich empfohlenen **Hensold-Prismen-Ferngläser, Binocles, Monocles**, für Sport, Jagd, Reise.

Illustr. Binocles-Katalog C 582 gratis u. frel.

für Theater-, Marine und Militär. Ferner Pariser Gläser von höchster optischer Leistung.

Bial & Freund, Wien XIII/4.

K 50 K 32 K 18

Engl. Slipon, Ulster, Wettertragen.

Jacob Rothberger,
f. u. l. Hoflieferant.
Budapest, IV., Váci-utca 6.

Möbel-Verkauf

Ich verkaufe billigst meine Tischler- u. Tapezierer-Möbel, massive Fabrikate.

DOSA KÁLMÁN

Tischler und Tapezierer,
Budapest, Károly-körut 24.
Verkauf gegen Kassa u. auf Kredit.
Preiscourant gratis und franko.

Loos-Gesellschaft

auf 50 Loose zu 50 Mitglieder mit 5 Kronen Einzahlungen auf 38 Monate.

Das Mitglied der Loosgesellschaft hat die Vorzüge, daß es während der Einzahlungen auf die Gewinne von 50 Loosen spielt und bekommt am Ende 1 Original-Hypothekenloos. Gegen die erste Einzahlung behändigen wir das Gesellschafts-Büchel, die Nummern der 50 Loose enthaltend, mit sofortigem Spielrechte auf die Gewinne der 50 Loose.

Központi Váltóüzlet Részvénytársaság

Budapest, V., Szabadság-tér 2. szám.
Gegründet im Jahre 1886 von der Ungar. Landes-Central-Sparkasse.

Gingeführte, fleißige Vertreter für Wien

u. alle anderen Plätze der österr.-ung. Monarchie zur Einführung des geistl. gasf. gitterten **„EUGEOS“** Radikal, welches unter Garantie flammen u. Schwaben vollständig ausrottet, gegen hohe Provision gesucht. Alleinverkauf für einzelne Kronländer gütig abzugeben. Anträge unter „Alles Bisherige damit verdrängt 4160“ befreit Rudolf Hoffe, Wien, I., Seilerstätte 2.



Petroleumglühlicht „EUGEOS“

ist der beste Petroleumbrenner der Welt. 90 Kerzen Lichtstärke, 1 Liter Petroleum brennt 16 Stunden, leichteste Behandlung, schöner wie Gas u. elektrisches Licht, auf jede Lampe sofort aufschraubbar. Lassen Sie sich einen Musterbrenner kommen. Die Ersparung an Petroleum per Jahr beträgt bei einem Brenner ca. 30 Kr. Ohne jede Konkurrenz! Kompletter Brenner 9 Kr. Vertretung sehr lohnend, wird für alle Städte vergeben. Großes Lager in Petroleum- u. Spiritus-Geschäften bester Qualität. Friedrich Plan, Wien, II., Stephansplatz 15, Eingang kleine Speitzgasse 4.

Aus dem Abgeordnetenhaus.

— Die Volksschulvorlage. —

In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde die Verlängerung der Sitzungsdauer um eine Stunde beschlossen. Man kam auch heute nicht weit vorwärts, denn nur ein einziger Paragraph konnte erledigt werden, wobei einige Amendements mit Zustimmung des Unterrichtsministers Grafen Apponyi angenommen wurden. Ueber den nächsten Paragraphen, den achtzehnten, entwickelte sich eine langwierige Debatte, denn die Bestimmung desselben, welche in Schulen, wo zwanzig Prozent der Schüler Ungarn sind, die ungarische Unterrichtssprache obligatorisch macht, wurde von den nationalistischen Abgeordneten Wlad, Goldis und Damian heftig bekämpft, während Arpad Bozoky ihn noch für zu milde bezeichnete und für die Abschaffung des ganzen Nationalitätengesetzes plaidierte. Franz Nagy hingegen wünschte, daß die ungarischen Zöglinge ohne Rücksicht auf ihre Anzahl unbedingt in ungarischer Sprache unterrichtet werden sollen. Diese Debatte konnte heute nicht beendet werden.

Präsident Julius Jusch eröffnet die Sitzung um 10 Uhr Vormittags.

Auf den Ministerauftritt: Wekerle, Graf Apponyi, Graf Andrássy.

Nach Verlesung des Protokolls der letzten Sitzung legt die auf der Tagesordnung stehende Fortsetzung der Spezialdebatte über die Schulvorlage.

Ladislauš Ošlicsányi, zum §. 17 das Wort erweisend, billigt die Tendenz, welche in der Institution der Volksschulen den nationalen Charakter des ungarischen Staates gewahrt wissen will, und unterstützt den in diesem Sinne gehaltenen Antrag Johann Csere-nóczy's. Redner wünscht, daß es dem Lehrer zur Pflicht gemacht werden solle, in den Schulkindern auch das Bewußtsein der Zugehörigkeit zur ungarischen Nation zu wecken und zu nähren. Auch wünscht Redner, daß alle Volksschulen ungarische Aufschriften erhalten sollen. (Beifall.)

Stephan Cs. Pop protestirt gegen den Vorwurf, daß die Rumänen zur Zeit der Ausstellung in Bukarest sich unpatriotisch benommen und von Rumänien als vom Mutterlande gesprochen hätten. Er bittet die Abgeordneten, nicht immer und immer wieder neue Modifikationen zu beantragen, aus denen hervorgeht, daß der eigentliche Zweck der Vorlage nicht die Erhöhung der Lehrergehälter und nicht die Hebung des kulturellen Niveaus sei, sondern lediglich das parteipolitische Interesse. Den Antrag Ošlicsányi's nimmt Redner nicht an.

Alexander Nagy reicht einen Antrag ein, nach welchem ein Vergehen gegen die Bestimmungen dieses Gesetzes, begangen vom Lehrer oder Schullehrer, auf Grund eines bestimmten Paragraphen des Strafgesetzbuches geahndet werde.

Unterrichtsminister Graf Albert Apponyi acceptirt von den eingereichten Modifikationsanträgen in erster Linie den bedeutamsten, den Antrag Ošlicsányi's. Auch den Antrag bezüglich der ungarischen Aufschriften an den Schulen acceptirt der Minister, jedoch nur neben der Aufschrift in der Muttersprache der Schulkinder. Redner nimmt auch den Antrag Alexander Nagy's an und bittet das Haus, in diesem Sinne beschließen zu wollen.

Das Haus nahm hierauf nach einer kurzen Bemerkung des Referenten Andreas Bertán den §. 17 mit dem vom Minister acceptirten Modifikationen an.

Bei §. 18 erklärt

Arpad Bozoky, diesen ganzen §. 18 nicht annehmen zu können, weil er sich auf das Nationalitätengesetz beziehe, welches ohnehin bald abhört werden wird. Es sei höchste Zeit — sagt Redner — den Nationalitäten gegenüber mit dem bisher geübten Sentimentalismus und mit der Indulgenz aufzuhören, da dies nur die Agitatoren ermutige. Redner reicht einen Modifikationsantrag ein, wonach die Verpflichtung des Unterrichts der ungarischen Sprache präziser umschrieben wird. (Beifall.)

Aurel Wlad: Diese Vorlage führt die Rechte ungleicher! Die ungarischen Kinder werden in ihrer Muttersprache unterrichtet! Warum diese ja? (Rufe: Weil wir hier in Ungarn sind!) Ja, wir sind in Ungarn, aber folgt daraus, daß diese Kinder eine bevorzugte Position haben sollen? (Lärm.) Rufe: Sie werden wieder frech! Die Gloire Bajda's scheint ihm zu Kopfe gestiegen zu sein! Sie erwähnen immer Bajda und doch thäten hier nicht dreißig, sondern hundert Bajda noth. Wären die führenden Männer dieses Landes stets nach den Prinzipien Bozoky's vorgegangen, die Ungarn wären nie in den Ruf gekommen, eine Nation von hervorragend politischem Gefühl zu sein. Redner kann diesen der Rechtsgleichheit hohnsprechenden §. 18 nicht acceptieren.

Georg Nagy beruft sich auf G. M. IX: 1844, welcher bestimmt, daß die Unterrichtssprache in allen Schulen die ungarische sein soll. Das sei ein sanktionirtes Gesetz, welches nur durchgeführt zu werden braucht. (Beifall.) Redner könnte sich wohl auf die westlichen Staaten, Frankreich, England berufen, will aber, nachdem der Abgeordnete Michael Polit uns beharrlich in den Orient verweist, ein Beispiel aus dem Orient nehmen und auf Rumänien hinweisen, welches im Jahre 1866 ein Gesetz erbracht hat, laut welchem alle Schulkinder ohne Ausnahme in rumänischer Sprache unterrichtet werden müssen. (Beifall.) Rufe: Wir werden dieses Beispiel befolgen! Redner schließt sich dem Antrage Arpad Bozoky's an. (Beifall.)

Präsident Jusch suspendirt die Sitzung auf zehn Minuten.

Nach der Pause.

Ladislauš Goldis beantragt Weglassung der Minica 2 des Punkt 1 des §. 18.

Ladislauš Ošlicsányi: Der Zweck dieser Vorlage sei, die ungarische Sprache zum Gemeingut der Nationalitäten zu machen. Die Vertreter der Nationalitäten behaupten immer, daß diese Vorlage diesen Zweck nicht erreichen werde. Wenn dem aber so ist, warum dann die verzeifelte Opposition gegen die Vorlage? Die Nationalitätenvertreter haben Unrecht mit ihrer Behauptung, daß diese Vorlage die Rechtsgleichheit stürze. Allerdings ist derjenige, der die Sprache des Staates nicht kennt, gegen den Anderen im Nachtheil, allein darin liegt ja eben das Streben nach Rechtsgleichheit, daß man es jedem Staatsbürger möglich macht, sich die Staatsprache anzueignen. Redner nimmt den §. 18 an.

Vazul Danjau bemüht sich nachzuweisen, daß durch die Vorlage ein intensiverer Unterricht der ungarischen Sprache nicht erreicht werden wird, daß aber der Unterricht in allen anderen Gegenständen bedenklich zurückbleiben werde.

Franz Nagy billigt die Tendenz des Gesetzeswurfs von allen Gesichtspunkten, muß aber bemerken, daß gerade die nichtungarischen Kinder gegenüber den ungarischen im Vortheil sind. Der Gesetzeswurf sorgt nämlich nicht dafür, daß in einer Schule, wo weniger als 20, also z. B. 19 Schüler ungarischer Muttersprache sind, diese 19 ungarische Kinder in ihrer Muttersprache unterrichtet werden sollen. Redner beantragt, daß Kinder ungarischer Muttersprache ohne Rücksicht auf ihre Anzahl in der betreffenden Schule unbedingt ungarisch unterrichtet werden sollen.

Joseph Verecs bittet, seine Rede auf morgen verschoben zu dürfen, was das Haus bewilligt.

Verlängerung der Sitzungsdauer.

Das Haus nahm hierauf den in der jüngsten Sitzung eingebrachten Antrag des Abgeordneten

Julius Sagh, wonach von morgen angefangen bis zur Erledigung der Schulvorlage die Sitzungen um eine Stunde verlängert werden sollen, einstimmig an.

Präsident Julius Jusch erklärte die Sitzung um 2 Uhr Nachmittags für geschlossen.

Versammlungen.

Ungarländisches Journalisten-Pensionsinstitut.

Das ungarländische Journalisten-Pensionsinstitut hielt gestern unter Vorsitz Dr. Franz Heltai's seine 26. ordentliche Jahres-Generalversammlung.

Der Vorsitzende theilt mit Bedauern mit, daß der Präsident des Instituts Mar Falk durch Unwohlsein am Erscheinen verhindert sei. Hierauf legte Sekretär Dr. Ignaz Fekete den Jahresbericht vor, dem wir folgendes entnehmen: Der Bericht widmet dem verstorbenen Vizepräsidenten Alexander Hegedüs einen tief empfundenen Nachruf und gedenkt der übrigen, im verfloffenen Jahre verstorbenen Mitglieder: Sigmund Bródy, Madár György, Ignaz Acsády, Gustav Bellics, Robert Tábori und Joseph Freund; die Direktion beantragt, das Andenken der Verstorbenen protokolllarisch zu verewigen. Der Bericht beantragt, allen Jenen, die zur Vermehrung des Institutsvermögens beigetragen haben, den wärmsten Dank auszusprechen. Im verfloffenen Jahre sind dem Institut fünfzehn Journalisten als Mitglieder beigetreten; die Zahl der Mitglieder betrug am Ende des Jahres 183. Die Bilanz des Instituts pro 1906 gestaltet sich folgendermaßen: Einnahmen 143,279 K. 59 H., Ausgaben 64,246 K. 91 H., das Vereinsvermögen hat sich also um 79,032 K. 68 H. vermehrt. Dann enthält der Bericht mehrere Anträge; der wichtigste derselben lautet: Das Institut fühle schon seit Langem die Nothwendigkeit, die Pensionen zu erhöhen. Das hierauf gerichtete Streben des Instituts wurde nun von der Regierung durch Erhöhung der dem Institut jährlich gewährten Staatssubvention von 2000 K. auf 40,000 K. gewaltig gefördert, so daß einer sofortigen Erhöhung der Pensionen nunmehr nur die Statuten des Instituts im Wege stehen. Die Direktion beantragt daher, die Statuten entsprechend zu modifiziren und dann die Pension von 1320 auf 2400 Kronen pro Jahr zu erhöhen. Gleichzeitig spricht die Direktion den Wunsch aus, daß der Regierung, namentlich aber dem Unterrichtsminister Dr. Alexander Wekerle und dem Unterrichtsminister Grafen Albert Apponyi für die hochherzige Unterstützung wärmster Dank votirt werden soll. Schließlich stellt die Direktion den Antrag, die Zahl der Direktionsmitglieder auf zwölf zu erhöhen.

Der Bericht und die Voranschläge wurden genehmigt und das Absolutorium ertheilt. Sodann wurden die Statutenmodifikationen angenommen, darunter die Erhöhung der Pensionssumme von 1320 K. auf 2400 K. Der Vorsitzende würdigte in warmen Worten die Verdienste des verstorbenen Vizepräsidenten Alexander Hegedüs, Sigmund Bródy's, Madár György's und Ludwig Jeney's. An die Stelle Hegedüs' wurde Paul Hóitsy zum Vizepräsidenten gewählt. Zu Direktionsmitgliedern wurden gewählt Ludwig Cziflay, Albert Moriz Gelléri, Dr. Sigmund Schiller, Albert Sturm und Moriz Szatmári, ferner (vorbehaltlich der Genehmigung der Statutenmodifikation seitens der Regierung) Julius Dery, Dr. Theodor Friedrich, Edmund Gerö, Martin Lováfi, Ladislauš Serejs, Kornel Szokolay und Hugo Weigelsberg. Mitglieder der Aufstichtskommission wurden: Franz Fodor, Heinrich Kálnoli, Geza Kenedi, Alexander Lendvay und Ignaz Peisner.

Die Generalversammlung wählte auf Antrag des Vorsitzenden Dr. Franz Heltai einhellig den Kultus- und Unterrichtsminister Grafen Albert Apponyi, der mit so großer Liebe die Sache des Pensionsinstituts gefördert hatte, zum Ehrenmitglied. Eine Deputation

wird dem Minister diese Wahl mittheilen. Dr. Geza Kenedi verdolmetzte den Dank und die Anerkennung der Generalversammlung für das Präsidium, speziell dem Sekretär Dr. Ignaz Fekete für dessen hingebende und unermüdete Thätigkeit und bat ihn, auf seine Demissionsabsicht zu verzichten. Dr. Ignaz Fekete dankte herzlich, doch bedauert er, wegen allzu großer anderweitiger Inanspruchnahme seine Sekretärstelle ohne Gefährdung der Interessen des Instituts nicht behalten zu können.

Das Banket.

Der Generalversammlung folgte im „Hotel Pannonia“ ein Banket, dem die Mitglieder in großer Zahl, die Institutsärzte, Eduard Ujházi u. A. beiwohnten. Ihr Fernbleiben haben entschuldigt: Ministerpräsident Alexander Wekerle, Ludwig Láng, Eugen Rákosi, Arthur v. Sárközy.

Den ersten Trinkspruch brachte Dr. Franz Heltai auf den Präsidenten des Pensionsinstituts Dr. Mar Falk aus. Die Gnade der Vorhebung — jagte der Redner — gestattete es Mar Falk, daß er als der Moses der Journalisten seinem Volke das Land der Verheißung nicht bloß zeige, sondern, wie die heutige Generalversammlung es erwies, sein Volk auch in dasselbe einführe. Seiner im Interesse des Instituts während dessen sechsundzwanzigjährigen Bestandes entwickelten ununterbrochenen Thätigkeit ist der bei der Gründung eine Utopie scheinende Aufschwung zu danken, welcher sich in dem heutigen Zustande unseres Instituts kundgibt. (Lebhafte Odenrufe.)

Ladislauš Verényi ließ in schwungvollem Spech unter großer Begeisterung den Ministerpräsidenten Alexander Wekerle und den Unterrichtsminister Grafen Apponyi, die hochsinnigen Protektoren und Ehrenmitglieder des Pensionsinstituts, hochleben. Albert Sturm gedachte in pietätvollen Worten des verewigten Vizepräsidenten des Instituts Alexander Hegedüs.

Moriz Gelléri toastirte auf den Vizepräsidenten Franz Heltai, dessen außerordentliche Verdienste um das Institut er feiert. Ministerialrath Béla Gonda trank auf das Wohl des neuen Vizepräsidenten Paul Hóitsy. Ludwig Cziflay brachte einen Trinkspruch auf Dr. Ignaz Fekete aus. Dr. Ignaz Fekete toastirte auf die Gründer des Instituts, auf die Vertreter des „Othlon“, des Budapester Journalistenvereins, des Pázmányvereins, des Landesverbands der Provinzjournalisten, auf Sigmund Ritter v. Falk, die Institutsärzte, den Mathematiker Professor Bein und Buchhalter Julius Sonnenfeld.

Julius Szávay (Debreczen) hielt einen sehr beifällig aufgenommenen humoristischen Toast, in welchem er ausführte, er sei gekommen in der Erwartung, daß die hauptstädtischen Kollegen in Pension gehen würden, um den Provinzjournalisten Platz zu machen; allein er habe sich geirrt, die Budapester Journalisten seien von unverwundlicher Gesundheit. Er trinkt auf das Gedeihen des Vereins.

Prof. Karl Bein führt in einem geistvollen Toast aus, daß die biologischen Verhältnisse der Journalisten fast in einer Reihe stünden mit denen der Maschinenisten, die, wenn sie die ersten Jahre aushalten, ein hohes Alter erreichen. Er wünscht, daß die Journalisten in dieser Hinsicht die ältesten Maschinenisten übertreffen mögen. (Lebhafte Beifall.)

Ignaz Peisner toastirte auf die Institutsärzte Dr. Samuel Löw und Dr. Arthur Schwarz, sodann auf Prof. Bein, die soviel dazu beitragen, daß der Verein und seine Mitglieder gesund sind. — Alois Bihler überbringt die Grüße der Possonyer Journalisten.

Mar Márkus läßt in schönen Worten die neugewählten jüngeren Direktionsmitglieder, sowie den abwesenden Direktor Louis Fuchs hochleben. Franz Heltai regt die Idee an, daß das Institut auch für solche Journalisten Sorge, die in Folge ihrer Prinzipientreue stollenlos werden.

Noch toastirten Ignaz Peisner (auf den Ministerialrath Béla Gonda und Eduard Ujházi), Eduard Ujházi (auf das Wohl der Journalisten) und Geza Kenedi. Die Gesellschaft ging in bester Stimmung auseinander.

Stürmische Versammlung der Eisenbahner.

Der Centralauschuß des Landesverbands der Eisenbahner der Länder der ungarischen Krone begann gestern Vormittags unter Vorsitz des Grafen Theodor Battyány seine auf zwei Tage konstituirten Berathungen. Zur Versammlung, die vom Anfang an außerordentlich erregt war, waren circa 500 Mitglieder erschienen. Zu den Stürmizzen gaben insbesondere die Eisenbahnerprozesse des Reichstagsabgeordneten Joltán Lengyel, der persönlich erschienen war, Veranlassung.

Graf Theodor Battyány eröffnete die Versammlung und beklagte sich darüber, daß in der öffentlichen Meinung die Auffassung platzgegriffen habe, als wäre er eine Art Vermittlungsforum zwischen der Regierung und dem Verbands. Dagegen müsse er sich auf das entschiedenste verwahren. Auf die Gehaltsregulirung übergehend, erklärt er, daß die Regierung wohl versprochen habe, die Gehaltsregelung noch im Laufe des Winters durchzuführen, doch habe die Sache gegen den Willen der Regierung eine Verzögerung erfahren. Redner bittet die Eisenbahner, sich noch einige Wochen lang in Geduld zu fassen; ihre Geduld werde durch eine alle Erwartungen übertreffende Erledigung dieser wichtigen Angelegenheit belohnt werden. Was die Unzufriedenheit der Eisenbahner mit dem Ergebnisse der in Betreff der Gehaltsregelung einberufenen Enquête anbelangt, sei diese Unzufriedenheit nur auf die Agitationen einzelner Blätter zurückzuführen. Er beantragt die Entsendung einer Kommission, die entweder bei der Regierung oder bei der Legislative ihre Einwände erheben soll. Die Agitatoren — meint Redner — können Alles erreichen, nur das Eine nicht, ihn vom Präsidium zu entfernen.

Ludwig Scherbauer berichtet, daß in den Bezirken der Gehaltsregulirung wegen große Erregung herrsche, so daß die Eisenbahner kaum mehr im Zaume

gehalten werden können. Er beantragt die Entsendung einer Deputation zu den Ministern W e f e r l e und K o s s u t h, um zu erfahren, wie es um die Gehaltsregulierung stehe. (Zustimmung.)

Graf B a t t h y á n y widerspricht der Entsendung einer Deputation zu den Ministern, weil daraus nur Mißverständnisse entstehen könnten. Die Eisenbahner mögen ihr Pulver trocken halten, bis der Gesetzentwurf vor die Legislative gelangt. (Zwischenruf: Wann wird dies aber sein?)

B u c h w a l d führt aus, daß eine große Anzahl der Mitglieder aus dem Verbands austreten wolle, weil sie der Meinung sind, der Verband wahre ihre Interessen nicht genügend. Kürzlich seien die Bezirksvorsitzenden nachhause gegangen und haben den Mitgliedern berichtet, die Gehaltsregulierung werde in kürzester Zeit perfekturiert sein, und nun wird die Angelegenheit wieder vertagt. Die Stellung der Bezirksvorsitzenden sei erschüttert, weil die Mitglieder ihnen keinen Glauben mehr schenken. Es wurden in Sachen der Gehaltsregulierung Enquêtes abgehalten, an welchen aber nur die Direktion der ungarischen Staatsbahnen theilnahm.

Graf B a t t h y á n y (erregt dazwischenrufend): Es waren sämtliche Eisenbahner vertreten.

B u c h w a l d (fortfahrend): Ja, es waren die Direktoren L u d w i g und K o t t a n y i dort. Aus diesen bestand die Enquête (Beifall.)

Graf B a t t h y á n y: Ich bitte um Entschuldigung. Glauben Sie zu Buchwald gewendet, die Minister haben sonst nichts zu thun? Der Verleumdungsfabrik gegenüber, die in Ungarn ihr Unwesen treibe, sei er nun gezwungen, eine Dementirungsfabrik zu errichten. Er könne nicht mit dem Strike drohen, er könne die Eisenbahner nur dem Wohlwollen der Minister empfehlen.

Sekretär Joseph V o r b e r t unterbreitet nun den Bericht, aus dem ersichtlich ist, daß die Zahl der Mitglieder des Verbands 25,700 beträgt. Prozesse sind 72 im Zuge, von denen 35 durch Dr. Samuel B a k o n y i, 37 durch Dr. Zoltán L e n g y e l vertreten werden.

Arthur S e i d e bringt die Angriffe zur Sprache, welche einige Blätter gegen Zoltán L e n g y e l als den Rechtsanwalt des Verbands gerichtet haben und erzählt einen der von diesen Blättern mitgetheilten Fälle, in welchen Lengyel für seine Intervention ein zu hohes Honorar gefordert hätte. Aus einem konkreten Falle weist er nach, daß Lengyel von seiner Expensnote 222 Kronen nachgelassen habe.

Samuel B a k o n y i und Zoltán L e n g y e l bitten gleichzeitig ums Wort. Trotzdem nun der Präsident dem Ersteren das Wort erteilt hatte, wollte sich Lengyel nicht setzen und begann mit Bakonyi gleichzeitig zu sprechen, dem er ein beleidigendes Wort jurist. Die Gegner Lengyels gaben hierüber in stürmischer Weise ihrem Unwillen Ausdruck, und erst als der Vorsitzende die Ruhe ein wenig hergestellt hatte, konnte Samuel B a k o n y i seine Rede beginnen. Er protestierte gegen das Verhalten Lengyels und erklärte, an den Angriffen, welche „Füg. Magy.“ gegen Lengyel gerichtet hat, keinerlei Antheil zu haben. Er weist die von Lengyel gegen ihn gerichteten Anklagen mit Entrüstung zurück.

Nun ergriff Zoltán L e n g y e l das Wort und schilderte die Angriffe, die „Füg. Magy.“ gegen das Blatt, dessen Hauptmitarbeiter Samuel B a k o n y i sei, seit nunmehr drei Monaten systematisch gegen ihn richtete. Die Frage zu beurtheilen, ob die Prozeßsperren von der Verbandskasse oder vom Kläger getragen werden sollen, falle nicht ihm zu. Wie aber die Eisenbahner ohne Rechtschick von der ung. Staatsbahn behandelt werden, gehe aus der in seinen Händen befindlichen Duntung hervor, laut welcher ein zum Krüppel gemachter Angestellter eine Abfindungssumme von 100 K. erhalten habe. Dann wollte Redner die von drei Budapester Bezirken in seiner Sache gefaßten Beschlüsse, in welchen ihm Vertrauen votirt wird, verlesen, was ihm jedoch der Vorsitzende nicht gestattete. Doch Lengyel kehrte sich weder an die Worte des Vorsitzenden noch an die feindseligen Ausrufe seiner Gegner, sondern setzte unter ununterbrochenem Särm seine Rede fort, bis der Vorsitzende schließlich die Berathung abbrach und die Fortsetzung derselben auf Nachmittag verschob.

In der Nachmittagsitzung stellte Arthur S e i d e betreffend die Honorare der Rechtsanwälte einen Antrag, demzufolge die Anwälte ein jährliches Honorar von 2000 K. erhalten sollen.

Dr. Wilhelm B á z s o n y i betont, daß der Verband überhaupt keine Rechtsanwälte brauche. Jedem Mitglied solle es freistehen, sich seinen Advokaten selbst zu wählen. Im weiteren Verlauf seiner Rede vertheidigt Redner Zoltán Lengyel gegenüber den von „Füg. Magy.“ wider ihn gerichteten Angriffen.

L e n g y e l schließt sich bezüglich der Frage der Rechtsanwaltschaft der Ansichtung B á z s o n y i's an und erklärt, kein Honorar anzunehmen.

Samuel B a k o n y i plaidirt für die Honorirung der Rechtsanwälte, doch dürfen die Parteien in keiner Hinsicht übervotheilt werden.

Nach längerer Debatte wurden die Ausführungen Batonyi's zum Beschlusse erhoben.

Auf Antrag des Vorsitzenden wurde beschlossen, die Jahresversammlung am 26. und 27. Mai in Budapest abzuhalten.

Die ungarische Kunstgewerbliche Gesellschaft hielt gestern Vormittags unter dem Vorsitz des Präsidenten Grafen Andreas H a d i k - B a r k ó c z y ihre XXII. ordentliche Generalversammlung.

Der Präsident hielt eine großangelegte Rede, in welcher er diejenigen Zweige des Kunstgewerbes erwähnte, die in Ungarn noch nicht genügend kultivirt werden und für die noch Vieles gethan werden muß, falls die ausländische Konkurrenz hier an Boden verlieren soll. Auf Antrag Dr. Joseph R é n y i's nahm die Generalversammlung hierauf den Jahresbericht als verlesen zur Kenntniß. In dem Bericht wird der Erzherzogin Isabella für die Uebernahme des Protektorats

Dank gesagt und des großen Erfolges Ungarns auf der Ausstellung in Mailand gedacht, der trotz des Brandes, dem die ungarische Gruppe theilweise zum Opfer fiel, auch materiell zufriedenstellend war; die Weihnachtsausstellung der Gesellschaft hat den Ausstellern 11,214 K. eingetragen. Die Gesellschaft hat im Vorjahre 182 neue Mitglieder gewonnen, wodurch die Mitgliederzahl auf 2082 stieg; das gesellschaftliche Vermögen beträgt 187,656 K., die Ausgaben pro 1907 sind im Budget mit 80,350 K., die Einnahmen mit 81,834 K. vorgesehen.

Der Bericht und die Rechnungslegung wurden zur Kenntniß genommen und dem Ausschuss und der Direktion für ihr ersprießliches Wirken Dank und Anerkennung votirt. Nachdem die bisherigen Rechnungsrevisoren wiedergewählt worden waren, legte Staatssekretär Joseph S z t e r é n y i die Anträge des Ausschusses auf Errichtung eines gesellschaftlichen Hauses vor; dieselben wurden acceptirt und zu Mitgliedern des Ausführungskomitees unter dem Präsidium des Grafen Andreas H a d i k - B a r k ó c z y folgende gewählt: Joseph S z t e r é n y i, Alexius L i p p i c h, Kamillo F i t t l e r, Eugen R a d i s t i c s, Janaz M s p á r, Nikolaus J s o l n a y, Géza M a r b i k und Robert N a d l e r. Das Komitee wird die Aufgabe haben, die auf den Bau des Gesellschaftshauses bezüglichen Angaben zu führen. Es soll das ararische Grundstück Maria Valeritagasse 11 für das Palais der Gesellschaft erworben werden. Endlich wurde dem langjährigen Vizepräsidenten Emerich v. S z a l a y, der wegen allzugroßer Inanspruchnahme zurückgetreten ist, protokolllarische Anerkennung votirt und zu seinem Nachfolger Nikolaus J s o l n a y gewählt. Mit der Wahl von 27 Ausschussmitgliedern erreichte die Generalversammlung ihr Ende.

Der Budapest Kinder-Ferienkolonienverein hielt gestern im Theresienstädter Kasino seine 23. ordentliche Generalversammlung und feierte hiebei auch die 25. Jahreswende der ersten Kolonisierung.

Der Jahresbericht sowie die Berichte des Kassiers und der Rechnungsrevisoren wurden genehmigt, dem nach sechzehnjähriger hingebender und verdienstvoller Thätigkeit von seiner Stelle scheidenden Kassier Dr. Richard S z i r m a i nicht nur protokolllarisch, sondern unter großen Ovationen der Generalversammlung auch vom Präsidenten Geheimrath Grafen Géza T e l e k i in warmen Worten Dank ausgesprochen und Dr. Szirmai einstimmig zum Ehrenmitglied gewählt. Es diente zur erfreulichen Kenntniß, daß der bisherige Kassier nunmehr als Anwalt dem Verein seine Dienste widmen wird. Zum Kassier wurde Béla G ö m ö r y gewählt. Der Vorsitzende dankte dann noch allen Wohlthätern des Vereins, den Redaktionen der Budapesters Blätter, dem Redakteur Albert Sturm und dem Journalisten Ernst D e u t s c h, sowie der Direktion des Theresienstädter Kasinos. Das Ansuchen der kön. ung. Staatsbahnen, ihren erholungsbedürftigen Angestellten die Vereinskolonien vor und nach den Schulferien als Refektorientenbeime zu überlassen, wurde bewilligt. Schließlich wurden auf drei Jahre wiedergewählt: Graf Géza T e l e k i zum Präsidenten, Baron Peter H e r z o g, Ministerialrath Johann v. M a r r und Graf Leopold E d e l s h e i m - G y u l a i zu Vizepräsidenten, in den Ausschuss wurden neu gewählt: Edmund Heidelberg, Dr. Michael J u h á s, Dr. Alexander T a k á c s, Madár J u d a s, Arthur E g r e s s, Joseph S z i g e t i, Sigmund B á g o, Julius Trebitscher, Dr. Béla C s a p ó, Berthold Fröhlich, Julius G á l, Dr. Michael S z a l a y, Victor R a d ó, Rudolf D a r o c z y, Bernhard Braun, Rudolf M t a i, Witwe Eugen Löwensohn, Frau Edmund Heidelberg, Frau Rudolf M t a i und Leona Lauser.

Der Landes-Beamtenverband hielt Sonntag Vormittags unter großer Theilnahme der Mitglieder im Prunksaale des Komitatshauses seine zweite Generalversammlung.

Der zum Präsidenten gewählte Baron Desider B á n f f y, der von einer Deputation zur Sitzung abgeholt worden war, eröffnete die Generalversammlung mit einer schwungvollen, sehr beifällig aufgenommenen Rede, in welcher er zunächst für seine Wahl dankte, dann aber die Ziele des Verbandes erörterte und die Nothwendigkeit der Erhöhung der Gehälter aller Beamtensategorien hervorhob. Zum Schlusse bat er die Mitglieder, sich von der Politik fernzuhalten und ihn in seinem Wirken zu unterstützen. Generalsekretär Árpád D á n o s unterbreitete sodann den Jahresbericht und die Schlussrechnungen, aus welchen hervorgeht, daß die Ausgaben des Verbandes im verfloßenen Jahre 8094 K., die Einnahmen 9027 K. betragen. Die Berichte wurden zur Kenntniß genommen und der Leitung des Absolutarium erteilt. Das nächstjährige Budget wurde wie folgt festgestellt: Einnahmen 35,000 K., Ausgaben 18,000 K. Johann S z á b hielt sodann über „die sozialpolitischen Ziele des Verbandes“ einen Vortrag, worauf Joseph S z á b die Gravamina der Staatsbeamten schilderte. Andor S v á t h (Eßtergom) erörterte die Lage der städtischen Beamten und schilderte deren Gravamina. Im Interesse der Sanirung dieser Gravamina wurde ein besonderes Komitee entsendet. Schließlich wurde auf Antrag des Reichstagsabgeordneten Dr. Bartholomäus R e m e s die Gründung einer Beamtenpartei beschlossen.

Die ungarische philosophische Gesellschaft hielt gestern unter dem Präsidium Joseph B o k o r's eine Sitzung, in welcher Karl B u r j á n Nietzsche-Studien vortrug und Dr. Zoltán D a l m a d y eine Abhandlung über den Sitz der Seele hielt.

Der Landesverband der ungarischen Zeitungsherausgeber hielt gestern unter dem Vorsitz Simon v. Z i l a h i's eine Ausschusssitzung.

An derselben nahmen Präsidentstellvertreter Joseph W o l f n e r, Vizepräsident Alexander M a g y (Pécs), Sekretär Joseph J l é s, Schriftführer Sigmund L e n k e i, Reichstagsabgeordneter Stephan B e r n á t h

und die Ausschusssmitglieder Joseph B r ó b y, Andreas A c z é l, Adolf H e r z, Edmund J u t a s s y, Ludwig K ó n a, Joseph S c h l e s i n g e r, Michael S z a l a y, Johann B o r o s z (Arad), Ludwig P e t ő (Szabadka), Alexander R é v é s (Győr), theil. Nach der Begrüßung der Erschienenen legte Präsident v. Z i l a h i die Einladung des Justizministers S i n t h e r zu der am 4. Mai stattfindenden Presse-Enquête vor. Präsident, der den Verband in der Enquête vertreten wird, erklärt, daß er ein unbedingt Anhänger der Pressefreiheit sei und auf dieser Basis auch die Interessen der Zeitungsherausgeber wahren werde. Als Resultat der hierauf entstandenen lebhaften Debatte, an welcher sich Joseph W o l f n e r, Dr. Stephan B e r n á t h, Alexander M a g y u. A. theilnahmen, wurde beschlossen, die auf die Abänderung des Pressegesetzes bezüglichen Puntationen in Druck legen und sämtlichen Mitgliedern des Verbands zugehen zu lassen. Ueberdies werden sämtliche Verbandsmitglieder für 1. Mai zu einer Versammlung einberufen. In Angelegenheit der Mai-Feier ist auch heuer eine Eingabe des Zeitungssekreterklubs eingelangt. — Betreffs der Auswanderungsannoncen wird an den Minister des Innern eine Eingabe mit dem Ersuchen gerichtet, der Minister möge genau präzisieren, welche Annoncen nicht veröffentlicht werden dürfen. — Zu der in Kopenhagen stattfindende Presse-Ausstellung wird Schriftführer Sigmund L e n k e i entsendet. — In Folge Resignation Max M é r e y's wurde das Ersatzmitglied Otto S u g á r in den Ausschuss berufen.

Die zur gemischten Gewerbetorporation der IV.—IX. Bezirke gehörigen Budapesters Kürschner, Putmacher, Instrumentenmacher, Graveure usw. Gewerbetreibenden hielten gestern ihre XVIII. ordentliche Generalversammlung, in der Joseph B. S c h u n d a das Präsidium innehatte. Nach Erstattung des Jahresberichtes wurde das Budget für das nächste Jahr festgestellt und sodann die Ergänzungswahlen vorgenommen.

Korrespondenz der Redaktion.

Die g. Abonnenten werden ersucht, ihre Anfragen bis spätestens Samstag Mittags einzusenden; später eingelangte Anfragen werden erst in der nächst wöchentlichen Redaktionskorrespondenz beantwortet. — Anfragen, denen keine Adressen beiliegt, werden von uns prinzipiell nicht beantwortet. Briefliche Auskünfte werden, auch wenn die Anfragen das Rückporto beigeselegt ist, von uns nicht erteilt.

G. M., Budapest. Direkte Eier-Zeitungen gibt es nicht. Einschlägige Berichte und Artikel enthalten die ungarische Zeitschrift „Baromfityósztés“ die als Beilage des „Köztelek“ erscheint, ferner die Zeitschrift „Szárnyasaink“. Eine der verbreitetsten deutschen Fachzeitungen ist die in Leipzig erscheinende „Geflügelzucht“. — „M. S.“ Das Bankhaus darf Ihnen den Preis der Waare aufrechnen. — B., B ö s t y é n. Ihre Ausführungen sind sehr richtig und zutreffend und zeugen von einer feinen Beobachtungsgabe. Gelegentlich wollen wir Manches aus dem uns zur Verfügung gestellten Material verwenden. — H. B., M i k l ó s. Die Ziehung der Erzherzog Joseph-Sanatorium-Lose hat am 4. d. stattgefunden, doch können wir Ihrem Wunsch, sämtliche Treffer zum Abdruck zu bringen, wegen Mangels an Raum nicht Genüge leisten. Theilen Sie uns die Nummern Ihrer Lose mit und wir werden Ihnen antworten, ob dieselben gezogen wurden oder nicht. — „Z e i t u n g.“ Eine derartige Fachzeitung ist uns nicht bekannt. — G. J., E g r e s d. Ad 1. Ihr Basiska-Los wurde bisher nicht gezogen. Ad 2. Ein gezogenes Los können Sie in jeder Bank einlösen. — „H o f n a r.“ Ad 1. Ist ungarisch in Buchform erschienen und durch jede Buchhandlung zu beziehen. Ad 2. Es gibt Hunderte Branchen, die alle ihre Fachblätter haben. Sie müßten ein begrenztes Gebiet angeben, um von uns eine befriedigende Auskunft erhalten zu können. Ad 3. Nur das kann gepfändet werden, was der Betreffende über 1600 Kronen Jahresgehalt hat. Also in diesem Falle nichts. — „A p o t h e k e r.“ Selbst wenn man einer fremden Sprache bis zu einem gewissen Grade mächtig ist, denkt man in der Muttersprache. — W i e n e r. Die Trakt- und Schanklizenz kann nur ein ungarischer Staatsbürger erhalten. — H e r á e r. Ad 1. 59 Jahre. Ad 2. 40 Jahre. Ad 3. E. S. Majestät wird am 18. August 77 Jahre alt. — E. v. K., S i k l ó s. Der Roman ist thatsächlich ins Deutsche übersetzt worden, und zwar von unserem internen Mitarbeiter Leo L á z a c, der in unserer Redaktion zu treffen ist. — J. M., B a j d a h u n y a d. Sie irren. Wir haben uns immer für den konfessionellen Frieden eingesetzt und sind keiner Religion gegenüber voreingenommen, am wenigsten aber kann uns Gehässigkeit gegen Ihre Religion zur Last gelegt werden. Wir schreiben nie gegen den Katholizismus, höchstens gegen den Klerikalismus. — H. M., B a v a n i s t e. Wenn die Differenz nicht über das festgesetzte Maß hinaus ist, so braucht der Verkäufer für das Manco nicht aufzukommen. Jeder Finanzangestellte wird Ihnen über die Details die weitestgehende Auskunft erteilen können. — M. S c h., G a l g ó c z. Sie werden aller Wahrscheinlichkeit nach heuer für dieselbe Zeitdauer einberufen werden, wie im Vorjahre. — N. B., R a p t ó b e g. Ad 1. Für sämtliche mit Verzehrungssteuer belegte Artikel ist die Höhe des zu entrichtenden Steuerbetrags in beiden Reichshälften dieselbe. Eine Ausnahme bildet bloß der Zucker, bei welchem die Besteuerung mittels eines separaten Ueberweisungsverfahrens (Surtaxe) erledigt wird. Ad 2. Sowohl hier als auch drüben wird die Verzehrungssteuer von den Finanzbehörden verwaltet. — S. W., R a j e c z 201820. Wenn der Betreffende Mitglied der „Chewra Kadischa“ war, so wird hier die

„Todesursache“ nicht in Betracht gezogen. Uebrigens gibt es diesbezüglich keine feststehenden Bestimmungen; das ist Sache der Auffassung. — „Diezel.“ Dies ist auf einen Irrthum zurückzuführen und Sie können sich überzeugen, daß dem abgeholfen wurde. Wir danken Ihnen vielmals. — „S. S., Lofonez.“ Es gibt so viele gute, einschlägige Werke, daß es uns ganz überflüssig erscheint, Ihnen speziell eines oder das andere zu empfehlen. Die dortigen Buchhändler werden Ihnen das besorgen. — „Schleife 206791.“ Ad 1. Ja. Ad 2. Das hat mit dem Kleinverleiß nichts zu thun. Ad 3. Der Betreffende braucht kein protokollierter Kaufmann zu sein. Ad 4. Die kompetente Behörde ist die Finanzdirektion. Ad 5. Wenn er deshalb bisher noch nicht abgestraft wurde, oder wenn keine diesbezügliche Klage gegen ihn im Zuge ist, so bildet dies kein Motiv zur Ablehnung. — „C. Sch., Berlin.“ Die Neuprotokollirungen enthält die Beilage der Zeitschrift „Közgazdasági Ertesítő“, die unter dem Titel „Központi Ertesítő“ erscheint. Redaktion: V., Mondgasse Nr. 7. — 590, Budapest. Wegen Schulden des Theilhabers einer Kollektivfirma kann gegen die Firma keine Exekution geführt werden. Das Gesetz gestattet nur, den Nutzen des Theilhabers zu pfänden, welcher auf ihn nach der Jahresbilanz entfällt, doch kann der Gläubiger beantragen, daß der betreffende Schuldner nach einer vorhergegangenen halbjährigen Liquidation aus der Firma ausgeschlossen werde, wo dann der Gläubiger sich Befriedigung holen kann. — „Bozsony 30,000“, Lofonez. Geplagte Wechselforderungen unterliegen in der Regel auch einer Zinsenverpflichtung. In Ihrem speziellen Falle können Sie aber nachweisen, daß Sie keine Zinsen erhalten haben. Wenn Sie ein Gesuch an die Finanzdirektion einreichen, welchem der Wechsel beigelegt sein muß, wodurch Sie nachweisen können, daß der Wechsel nicht bezahlt wurde, wird die ausgeschriebene Steuer stornirt. — „S. S., Rafna.“ Ad 1. Sie müssen die Anzeige beim Oberstuhlführer wegen öffentlicher Rufschädigung erstatten, wo Sie auch die Anzeige gegen den Notar wegen Pflichtverletzung erstatten können. Ad 2. Schadenersatzansprüche können Sie nicht stellen. Ad 3. Die Repräsentanz übt das Disziplinarrecht aus, und kann den Notar zur Verantwortung ziehen. — „E. L. P. 71, Nagybánya.“ Laut §. 15 des G.-M. XXV aus d. J. 1899 hätte die Lizenz überhaupt nicht erteilt werden können. Da Sie aber diese trotzdem erhalten haben, wird es rathsam sein, den Rekursweg zu betreten, doch muß der Rekurs bei der Finanzdirektion eingereicht werden, von wo er an das Ministerium geleitet wird. Auf das Gesuch geben Sie 1 K. Stempel. Ein Reichstagsabgeordneter wird per „nagyságos“ („Hochwohlgeboren“) angesprochen. — „J. W. Déva.“ Im Sinne der bestehenden Verordnungen dürfen Delikatessengeschäfte am Sonntag nur bis 10 Uhr Vormittags geöffnet bleiben. — „J. M. D.“ Nachdem die Hauseigentümerin den durch ihren Gatten geschlossenen Vertrag durch die Einhaltung desselben stillschweigend genehmigt hat, so ist derselbe jetzt für beide Theile bindend und Sie können nicht einseitig kündigen. — Nr. 194423, Galgóc. Ad 1. und 2. Wenden Sie sich an das Central-Fahrtkartenbureau, Budapest, Vigadó-tér 1. Ad 3. Das Wiener Gericht, wenn aber die Gesellschaft in Ungarn eine protokollierte Vertretung hat, kann sie auch in Budapest geklagt werden. Ad 4. An die Direktion der k. u. Staatsbahnen, Budapest, Andrassy-ut 73. Ad 5. Karlsbader Kur nebst entsprechender Diät. Ad 6. Wurde bisher noch nicht bestimmt. Ad 7. Die Vereinbarung, wonach der Advokat sich schriftlich einen perzentuellen Theil des eingebrachten Betrages sichert, ist gesetzlich gestattet. Der Advokat kann für den durch sein Verschulden verursachten Schaden verantwortlich gemacht werden. — „E. L. 1874.“ Ad 1.

Unseres Erachtens darf die Klägerin ein zweites Mal nicht mehr zum Eide zugelassen werden. Wir glauben, daß Sie den Prozeß auch in zweiter Instanz gewinnen werden. Ad 2. Ihre Lose wurden bisher nicht gezogen. — Nr. 201914. Wir haben die Nachricht vom Tode Dr. Adolf Neubauer's der Londoner „Times“ entnommen, die einen großen Artikel über den Verbliebenen brachte. Ob Neubauer ein Testament hinterlassen, war dort nicht erwähnt. Der einzig sichere Weg, um hierüber etwas zu erfahren, ist der, die Angelegenheit einem Advokaten zu übergeben. — „R. R. 555.“ Ad 1. Der Dramen, die biblische Stoffe behandeln, gibt es eine große Anzahl; in jeder Literaturgeschichte finden Sie dieselben verzeichnet. Wir erwähnen: „Die Maffabäer“ von Otto Ludwig, „Judith“ von Hebbel etc. Ad 2. Ueber Lose und Aktien, die der „Kompak“ Ausschluß; durch jede Buchhandlung zu beziehen. Ad 3. Nein. Ad 4. Am 15. März wurden die berühmten 12 Punkte proklamirt, auf denen die Achtundvierziger Gesetze beruhen, am 11. April wurden die letzteren von König Ferdinand sanktionirt. Ad 5. Roltan Lengyel hat sich die von weiland Halmos gegen Polonyi erhobenen Beschuldigungen zu eigen gemacht, weshalb Polonyi gegen ihn einen Prozeß anstrengte. Ad 6. Bei uns ist die neue Orthographie nicht obligatorisch, und wir haben keinen Grund, die althergebrachte und hier eingebürgerte abzuändern. Ad 7. Er muß aus dem österreichischen Staatsverband austreten und, nachdem er die Zuständigkeit in einer ungarischen Ortschaft erlangt, um die Aufnahme in den ungarischen Staatsverband eintreten. Ad 8. Die Neuphysische Sprachlehre oder die Roderischen Sprachbriefe zur Erlernung der ungarischen Sprache. Ad 9. Das wissen wir nicht. Ad 10. Es gibt keines. — „M. H. 199914.“ Ad 1. An das Dekanat der medizinischen Fakultät. Ad 2. In der Regel pflegen es diese nicht zu bekommen, was Sie jedoch nicht zurücklassen soll, die nötigen Schritte zu unternehmen. — „Sch. P., Nagybánya.“ Die Zeichnungsliste dieser Lose ist uns nicht zugekommen. Sie müssen sich direkt an die Verkaufsstelle wenden. — „K. M. N.“ Momentan läßt sich mit diesen Aktien kaum etwas vornehmen. Wir rathen Ihnen, abzuwarten, wie sich die Sache entwickeln wird. — „S. E. T.“ Eine Behörde, die Ihnen die unvorrichtigweise empfangenen falschen Banknoten vergüten würde, gibt es nicht. Sie müssen bei der Polizei die Anzeige erstatten. — „J. L., Belovár.“ Die Antwort hierauf kann Ihnen nur das Ergänzungsbezirkskommando erteilen. — „L. v. L.“ Die auf Grund des neuen Militär-Witwen- und Waisenversorgungsgesetzes entfallenden Pensionen werden von Amtswegen flüssig gemacht und die Bezugsberechtigten hiervon verständigt. — „Bozsony 6.“ Eine Rechnung ist ohne Rücksicht auf die Ausschreibung und Titel unbedingt stempelpflichtig. — „J. L., Vágújhelv.“ Im vorliegenden Falle müssen vier unbetheiligte Zeugen anwesend sein, von denen einer das Testament — welches von wem immer geschrieben sein kann — in Anwesenheit der Zeugen verliest, worauf der Erblasser erklärt, daß dieses Schriftstück sein Testament enthält und dasselbe mit seiner Fertigung, beziehungsweise Handzeichen verhehrt. Nach der Unterschrift des Erblassers muß eine Klausel angefügt werden, in welcher die vier Zeugen bestätigen, daß der ihnen bekannte Erblasser das in ihrer gleichzeitigen Anwesenheit vom Zeugen A vorgelesene Schriftstück als sein Testament erklärt und unterfertigt hat. Das Testament kann wo immer aufbewahrt werden. — „G. J. T. 20302.“ Budapest. Wenn die Verlassenschaft 200 K. nicht übersteigt, ist diese Erbschaft steuerfrei. Kinder zahlen als Erbssteuer 1 Prozent nach den Mobilien, und außerdem 1 1/2 Prozent nach den Immobilien. — „Báros Szalonád.“ Ihr ungarisches rothes Kreuz-Los S. 4420 Nr. 29 und Ihr Basilika-Los S. 2551

Nr. 51 wurden in der Amortisationsziehung gezogen. — „A. G. L.“ Ihr Basilika-Los wurde in der Amortisationsziehung gezogen. Die übrigen Lose bisher nicht. — „B. J., Csacza.“ Sie haben wohl die Serien und Nummern Ihrer Lose ganz genau verzeichnet, jedoch anzugeben vergessen, um was für Lose es sich eigentlich handelt. Bitten, die Anfrage noch einmal an uns zu richten. — „J. K., Bot.“ Ihre ungarischen rothen Kreuz-Lose S. 1207 Nr. 50 und S. 4629 Nr. 28 wurden in der Amortisationsziehung gezogen, die übrigen bisher nicht. — „Theißlos, Tornalja.“ Ihr Los wurde mit dem kleinsten Treffer von 240 K. in einer der früheren Ziehungen gezogen. — „B. M.“ Ihr Theiß-Los S. 921 Nr. 90 wurde mit dem kleinsten Treffer gezogen. — „J. K., Pécs.“ Ihr Jószav-Los wurde mit 4 Kronen gezogen, die übrigen Lose bisher nicht. — „K. S., Banovajurga.“ Die beiden Vereine sind uns nicht bekannt. Wenn sie Näheres anzugeben wüßten, könnten wir vielleicht das Gewünschte in Erfahrung bringen. — „Abonnet, Trencsén.“ Sie haben tatsächlich Recht. Im Drange der Geschäfte müssen wir in einer falschen Rubrik nachgegangen haben. Die Lose wurden nicht gezogen. — „D. J., Gull.“ Die alten Hundertguldennoten (blauer Druck) werden bei der Budapest Hauptanstalt der Oesterreichisch-ungarischen Bank bis zum 13. Oktober des Jahres 1910 gemacht. — „K. R. E. S. T.“ Ad 1. Ihre Lose wurden bisher nicht gezogen. Ad 2. Sie können sperren, wann Sie wollen. Nur nach 12 nicht. — „Fürst Muerberg.“ Ad 1. Im Gotha'schen Almanach ist der Betreffende nicht zu finden. Ad 2. In diesen Dingen ist ungemein schwer zu rathen und auch nicht rathsam, es zu thun. Sie werden schon das Richtige treffen. — „K. G., Diósjenyő.“ Ad 1. Diesbezüglich müssen Sie den Käufern auch an Sonntagen zur Verfügung stehen. Ad 2. Die Vorzession für diese Arbeit wurde bereits erteilt. Ad 3. Dies enthält jeder Markt-Kalender. — „P. H., Szerednye.“ Im Wege des Stuhlrichter-Amtes an das Ergänzungsbezirkskommando. Stempelfrei. — „Hoffnung.“ Wenn ein derartiger Posten vakant wird, so erscheint die Aufforderung zur Konkurrenz in dem amtlichen Organ, „Posta-és távirtd. rendeletkötár“, welches allmonatlich erscheint und in allen Postämtern aufliegt. Die Gesuche, denen ein Gesundheits- und Sittenzeugniß, eventuell auch Schulzeugniß beigelegt werden müssen, sind an den Handelsminister zu richten. In dem Gesuche muß sich der Aspirant verpflichten, die Postmeisterprüfung in möglichst kürzester Zeit abzulegen und diesbezüglich auch einen Termin feststellen. Auch eine Kaution muß erlegt werden je nach dem, wie groß das Postamt ist und ob es Wagen und Pferde erfordert. Wir rathen Ihnen, bevor Sie zur Erlangung dieses Postens Schritte unternehmen, sich erst mit einem Fachmann zu beraten, der Ihnen manchen Wink geben können wird. — „K. M.“ Ad 1. Ihr italienisches rothes Kreuzlos S. 7758 Nr. 6 wurde in der Amortisationsziehung gezogen; die übrigen bisher nicht. Ad 2. Leider konnten wir das Gewünschte nicht in Erfahrung bringen.

Budapester Börsenkurse.		Geld		Waare		Geld		Waare		Geld		Waare	
22. April.													
I. Ung. Staatsanleihe.													
Goldrente.		112 25	112 75	Ung. allg. Sparr.-A.-G. 4 1/2%		96 75	97 75	Wien.		485	495	Rabelfabrik-M.-G.	
" 10,000 Goldgulden		112 25	112 75	Rand. Cent.-Kreditt. 5 "		100	101	Ungarische Allgemeine		102 50	103 50	Rader-Industrie-M.-G.	
" per 11. April		112 25	112 75	Ung. Hypothekbank 4 "		100	101	Fonciere		230	241	Ing. Sampanfabrik	
3 1/2% Kronenrente		83 50	84	Präm.-Dbl. " 4 "		95 75	96 75	Banciere		350	357	Ing. Sampanfabrik-M.-G.	
4% Kronenrente		94 50	94 90	" 5 St. 4 "		117	119	Ungarische Hagel		2000	2250	Ing. Eisen-M.-G.	
" per 11. April		94 50	94 70	" 6 St. 4 "		124	127	Bannonta				Ing. Elektricitäts-M.-G.	
4 1/2% Kronenrente		100 50	101 50	Ung. Hypoth. ex. Konv. 3 "		107 50	109 50	VII. Mühlen.				Intern. Elektricitäts-M.-G.	
" per 11. April		100 50	101 50	" 4%		140 50	142 50	Kornb.		190	270	Intern. Elektricitäts-M.-G.	
Ung. Grund-Cent.-Dbl.-Anl.		94 30	95 30	" 5%		118	120	Dien-Peter		1800	1880	Südbahn per 11. April	
Präm.-St.-Dbl.-Anl. 1894		101	102	" 6%		100	101	Kloster		885	895	Donau Dampfschiff-Verh.	
Präm.-St.-Dbl.-Anl. 1894		150	153	" 7%		100	101	Müller und Wäcker		670	672	Kajhans-Derberg-Bahn	
Präm.-St.-Dbl.-Anl. 1894		150	153	" 8%		100	101	Bittoria				Ing. Rüst. u. Schiffb.-G.	
Präm.-St.-Dbl.-Anl. 1894		150	153	" 9%		100	101	VIII. Bergw. u. Siedelg.				Ing. Weibahn	
Präm.-St.-Dbl.-Anl. 1894		150	153	" 10%		100	101	St.-Löringer Siedelg.		392	394	Wärm. Salzbahn	
Präm.-St.-Dbl.-Anl. 1894		150	153	" 11%		100	101	Siedelg. u. Cement. A.-G.		25	27	Deferr. Ung. Staatsbahn	
Präm.-St.-Dbl.-Anl. 1894		150	153	" 12%		100	101	Bödingar. Kohlenbergw.		270	275	per ultimo April	
Präm.-St.-Dbl.-Anl. 1894		150	153	" 13%		100	101	Ganz-Schäpärer Kohlenb.		170	180	Südbahn per 11. April	
Präm.-St.-Dbl.-Anl. 1894		150	153	" 14%		100	101	Döring. Berg- u. Hüften		720	730	Donau Dampfschiff-Verh.	
Präm.-St.-Dbl.-Anl. 1894		150	153	" 15%		100	101	Fried. Siedelg.		162	165	Kajhans-Derberg-Bahn	
Präm.-St.-Dbl.-Anl. 1894		150	153	" 16%		100	101	Stenbr. Dampf-Siedelg.		1800	1410	Ing. Rüst. u. Schiffb.-G.	
Präm.-St.-Dbl.-Anl. 1894		150	153	" 17%		100	101	Kohlenb. u. Siedelg.		542	544	Ing. Weibahn	
Präm.-St.-Dbl.-Anl. 1894		150	153	" 18%		100	101	Ung. Asphalt-M.-G.		209	210	Wärm. Salzbahn	
Präm.-St.-Dbl.-Anl. 1894		150	153	" 19%		100	101	Ung. allgem. Kohlen		510	520	Deferr. Ung. Staatsbahn	
Präm.-St.-Dbl.-Anl. 1894		150	153	" 20%		100	101	Ung. Kexamische F.-A.-G.		223	235	per ultimo April	
Präm.-St.-Dbl.-Anl. 1894		150	153	" 21%		100	101	Salgotarj. Kohlenbergw.		581	582	Südbahn per 11. April	
Präm.-St.-Dbl.-Anl. 1894		150	153	" 22%		100	101	Neujitzer Berg- u. Raifbr.		346	350	Donau Dampfschiff-Verh.	
Präm.-St.-Dbl.-Anl. 1894		150	153	" 23%		100	101	IX. Eisen- und Maschinen-Fabriken.				Kajhans-Derberg-Bahn	
Präm.-St.-Dbl.-Anl. 1894		150	153	" 24%		100	101	Danubius" Mt.-G.		390	400	Ing. Rüst. u. Schiffb.-G.	
Präm.-St.-Dbl.-Anl. 1894		150	153	" 25%		100	101	Waffen- u. Maschinenfabr.		221	223	Ing. Weibahn	
Präm.-St.-Dbl.-Anl. 1894		150	153	" 26%		100	101	Ganz u. Komp. Eiseng.		221	223	Wärm. Salzbahn	
Präm.-St.-Dbl.-Anl. 1894		150	153	" 27%		100	101	Waldschl.-M.-G.		221	223	Deferr. Ung. Staatsbahn	
Präm.-St.-Dbl.-Anl. 1894		150	153	" 28%		100	101	Kima-Duranger Eisenw.		221	223	per ultimo April	
Präm.-St.-Dbl.-Anl. 1894		150	153	" 29%		100	101	per 11. April		221	223	Südbahn per 11. April	
Präm.-St.-Dbl.-Anl. 1894		150	153	" 30%		100	101	Schlitz'sche Eisengießerei		221	223	Donau Dampfschiff-Verh.	
Präm.-St.-Dbl.-Anl. 1894		150	153	" 31%		100	101	Weiser'sche Waggonfabrik		221	223	Kajhans-Derberg-Bahn	
Präm.-St.-Dbl.-Anl. 1894		150	153	" 32%		100	101	X. Buchdr.-Aktien.				Ing. Rüst. u. Schiffb.-G.	
Präm.-St.-Dbl.-Anl. 1894		150	153	" 33%		100	101	Altenb.		198	205	Ing. Weibahn	
Präm.-St.-Dbl.-Anl. 1894		150	153	" 34%		100	101	Franklin		520	530	Wärm. Salzbahn	
Präm.-St.-Dbl.-Anl. 1894		150	153	" 35%		100	101	Pallas		208	215	Deferr. Ung. Staatsbahn	
Präm.-St.-Dbl.-Anl. 1894		150	153	" 36%		100	101	Pester		3450	3650	per ultimo April	
Präm.-St.-Dbl.-Anl. 1894		150	153	" 37%		100	101	XI. Diverse Intern.				Südbahn per 11. April	
Präm.-St.-Dbl.-Anl. 1894		150	153	" 38%		100	101	I. ung. landw. Maschinenf.		807	812	Donau Dampfschiff-Verh.	
Präm.-St.-Dbl.-Anl. 1894		150	153	" 39%		100	101	Dub. Elektricitäts-G.		400	420	Kajhans-Derberg-Bahn	
Präm.-St.-Dbl.-Anl. 1894		150	153	" 40%		100	101	Beretn. Glühlamp. u. Electr.		800	805	Ing. Rüst. u. Schiffb.-G.	
Präm.-St.-Dbl.-Anl. 1894		150	153	" 41%		100	101	I. ung. Schriftgießerei		800	805	Ing. Weibahn	
Präm.-St.-Dbl.-Anl. 1894		150	153	" 42%		100	101	Wollwasch-M.-G.		820	820	Wärm. Salzbahn	
Präm.-St.-Dbl.-Anl. 1894		150	153	" 43%		100	101	I. ung. Alten-Druckerei		8800	8900	Deferr. Ung. Staatsbahn	
Präm.-St.-Dbl.-Anl. 1894		150	153	" 44%		100	101	I. ung. Schweinemaschinenf.		530	550	per ultimo April	
Präm.-St.-Dbl.-Anl. 1894		150	153	" 45%		100	101	I. ung. Reichsbank		3100	3160	Südbahn per 11. April	
Präm.-St.-Dbl.-Anl. 1894		150	153	" 46%		100	101	Schwind'sche Spiritus		1175	1275	Donau Dampfschiff-Verh.	
Präm.-St.-Dbl.-Anl. 1894		150	153	" 47%		100	101					Kajhans-Derberg-Bahn	
Präm.-St.-Dbl.-Anl. 1894		150	153	" 48%		100	101					Ing. Rüst. u. Schiffb.-G.	
Präm.-St.-Dbl.-Anl. 1894		150	153	" 49%		100	101					Ing. Weibahn	
Präm.-St.-Dbl.-Anl. 1894		150	153	" 50%		100	101					Wärm. Salzbahn	
Präm.-St.-Dbl.-Anl. 1894		150	153	" 51%		100	101					Deferr. Ung. Staatsbahn	
Präm.-St.-Dbl.-Anl. 1894		150	153	" 52%		100	101					per ultimo April	
Präm.-St.-Dbl.-Anl. 1894		150	153	" 53%		100	101					Südbahn per 11. April	
Präm.-St.-Dbl.-Anl. 1894		150	153	" 54%		100	101					Donau Dampfschiff-Verh.	
Präm.-St.-Dbl.-Anl. 1894		150	153	" 55%		100	101					Kajhans-Derberg-Bahn	
Präm.-St.-Dbl.-Anl. 1894		150	153	" 56%		100	101					Ing. Rüst. u. Schiffb.-G.	
Präm.-St.-Dbl.-Anl. 1894		150	153	" 57%		100	101					Ing. Weibahn	
Präm.-St.-Dbl.-Anl. 1894		150	153	" 58%		100	101					Wärm. Salzbahn	
Präm.-St.-Dbl.-Anl. 1894		150	153	" 59%		100	101					Deferr. Ung. Staatsbahn	
Präm.-St.-Dbl.-Anl. 1894		150	153	" 60%		100	101					per ultimo April	
Präm.-St.-Dbl.-Anl. 1894		150	153										

Prinzessin und Kammerfrau.

Berlin, 20. April.

Die bekannte Affaire der ehemaligen Kammerfrau der verstorbenen Prinzessin Amalie von Schleswig-Holstein, unverschämten Anna Johanna Milewska, soll am nächsten Dienstag wiederum vor der ersten Strafkammer des Landgerichts Berlin II zur Verhandlung kommen.

Fräulein Milewska vorgenommenen Hausjuchung eine Baarsumme von 17,000 Mark mit Beschlag gelegt worden. Die Anklage wegen Diebstahls ist bereits vor vier Jahren erhoben worden.

gegen Fräulein M. soll am Dienstag wiederum verhandelt werden. Den Vorsitz wird Landgerichtsdirektor Lenz führen.

Allerlei.

(Masset über Kaiser Wilhelm.) Der „Figaro“ veröffentlicht eine Unterredung mit dem Komponisten Massenet, der sich begeistert über seinen Berliner Aufenthalt, insbesondere über die ihm vom Kaiser Wilhelm zuteil gewordene Aufmerksamkeit äußerte.

(Die Abenteuer einer Büste.) Höchst merkwürdig sind die von Paolo Bicca in der „Vita“ erzählten Abenteuer einer Büste des berühmten italienischen Tragödiendichters Vittorio Alfieri.

Ein Hofnar.

Von Koloman Miksáth.

In freier Uebersetzung von J. Schnizer.

Bei dieser Gelegenheit gewährte er den jungen Soldaten und rief diesem in deutscher Sprache zu: — Geh, Kleiner, heb' mir den Handschuh auf! Ghuri, durch die Anrede verletzt, kämpfte einen Augenblick mit sich selber, ob er dem Obersten den Höflichkeitssdienst erweisen oder verweigern solle.

gender Blick — er hatte den jungen Mann nicht erkannt. — Guten Tag, Herr Laube, kennen Sie mich denn nicht mehr? — Gewiß, gewiß... die Stimme klingt mir so bekannt!... Richtig...! Wie hätt' ich denn vergesen sollen... das ist ja der prächtige kleine Magyare!... Natürlich sind Sie's, mein Herrchen... Schau, schau... ein ganzer Soldat ist aus ihm geworden, ein wirklicher fester Soldat!... Sapperment, und einen Degen hat er auch!... Also der kleine Kovács... Ach ja, meine Augen werden schwach, aber an der Stimme hab' ich Sie doch erkannt, denn mein Gehör ist noch ganz gut.

einen Augenblick sehen, bevor ich nach Wiener-Neustadt heimkehre. Sie wissen ja vielleicht, daß... — Ich weiß, daß Sie im Institut zuhause sind, das sind Sie aber schließlich auch bei uns, übrigens ist ja auch Graf Kolowrat, Ihr Vormund, hier. Wie geht's Ihrem Schwesterchen? Ich höre, daß sie ein bildschönes Fräulein geworden ist... — Es geht ihr ganz gut, doch bitte ich Sie, Herr Laube, verrathen Sie dem Grafen Kolowrat nicht, daß ich hier war.

(Fortsetzung folgt.)

schmied Vincenzo Monti ein scharfer Antagonismus bestand, und es muß ferner erwähnt werden, daß der damalige Papst dem großen Tragiker auf dem Pincio eine Büste hatte errichten lassen, obwohl Alfieri, eine schroffe Kampfnatur, die Kirche nicht eben sanft ansah und als heterodox verschrien war. Eines Tages aber geschah es, daß Alfieri's Schriften den Vatikan derartig empörten, daß die Büste vom Piedestal genommen, in einen Keller geworfen und durch die Statue des Dichters Alessandro Verri ersetzt wurde. Aber die Pincio-Ehrungen waren so unbeständig, daß Verri bald den Platz räumen mußte; ihn ersetzte der Komponist Bellini, den man nicht neben Cimarosa und Paisiello, sondern neben Goldoni placierte. Darum war aber Alfieri's Büste noch nicht in Vergessenheit geraten; es entdeckte sie Jemand in dem bewußten Keller, und zwar gerade in dem Augenblick, als dem oben erwähnten Verfeiner Vincenzo Monti eine Büste auf dem Pincio zugebracht war. Und nun geschah das Wunderbare, daß man aus Sparhamtsgründen Alfieri's Büste in die Büste des von ihm bekämpften Dichterslings zu verwandeln beschloß. Mit Feile und Meißel schnitt man dem Dramatiker das dicke Haar, setzte an die Stelle seiner normalen Nase ein weit umfangreicheres Riechorgan — die „Operationswunde“ ist noch zu sehen — bechnitt ihm die buschigen Augenbrauen, rundete seine Wangen und gab dem ganzen Gesicht statt des finstern Strömungselns ein friedlicheres, gemüthlicheres Aussehen. So wurde aus Alfieri Monti und so ist der Beweis geliefert, daß auch Marmor und Bronze das Gesicht des Menschen nicht immer auf die Nachwelt bringen.

(Der italienische Unterrichtsminister Professor Nava) sprach Herrn Pierpont Morgan am Samstag noch einmal seinen Dank dafür aus, daß dieser den Chorrod des Papstes Nikolaus IV., den er gekauft hatte, ohne zu wissen, daß er aus der Kathedrale von Ascoli gestohlen worden war, zurückgab. Der Minister fügte hinzu, er habe angeordnet, daß zur Erinnerung an Mr. Morgan's Großmüthigkeit dessen Namen auf den Chorrod aufgestickt werde. Der Minister theilte des Weiteren mit, daß man von den in Genua gestohlenen van Duds bisher noch keine Spur habe. Man habe immer noch die allerdings schwache Hoffnung, daß die Bilder sich noch in Italien befänden. Die Familie Cattanéo habe seit länger als einem Jahrhundert die Beschüt-

tigung dieser Bilder keinem erlaubt und sie ständen deshalb in keinem Regierungskatalog, so daß ihr Verkauf und auch ihr Export durch das Gesetz nicht verboten sei. Es könne nur deshalb eingeschritten werden, weil die Zustimmung der Gerichtshöfe zu dem Verkaufe im Namen der noch nicht mündigen Erben nöthig gewesen sei und weil der vorgeschriebene Exportzoll von 10 Prozent des Werthes der Bilder nicht gezahlt worden sei. Der Verkauf habe natürlich heimlich stattgefunden, denn sonst würde die Regierung sofort eingeschritten sein und die ganze Sammlung in den Katalog aufgenommen haben.

(Das Herz Napoleon's I.) Schon in der Mitte des vorigen Jahrhunderts kam in Paris das Gerücht auf, daß das Herz Napoleon's I. von einer — Ratte gefressen worden sei, und jetzt publizirt Americo Scarlatti in der italienischen Zeitschrift „Ars et labor“ die wunderbare Geschichte. Damals hatte am 6. Mai 1821 der Doktor Antonmarchi unter Assistenz des englischen Arztes Carswell in der Villa Leewood auf St. Helena die Leiche des großen Kaisers einzubalsamiren. Sie lag offen da, und das Herz, das in einer silbernen Urne verwahrt werden sollte, lag auf einem Stuhl. Da es Mittagszeit war, verließen die Aerzte die Arbeit, um zum Essen zu gehen. Als sie aber wieder zurückkamen, sahen sie in einer Stube eine große Ratte, die an den Resten des bereits zum großen Theile aufgegessenen Herzens Napoleon's nagte. Da die Aerzte die Sache nicht in die Öffentlichkeit gelangen lassen wollten, ersetzten sie das Herz des großen Kaisers durch das eines — Zidkuns. Der englische Journalist Squarr, der die Geschichte in einem Pariser Journal publizirt hatte, erzählt, daß er Alles dies mehr als einmal aus dem Munde des Dr. Carswell selbst gehört habe, der in späterem Alter kein Geheimniß mehr daraus machte.

(Ein kinematographisches Abenteuer.) Auf der Eisenbahnlinie bei Staatsnest, in der Nähe von Purlay, sollte eine kinematographische Scene zur Aufführung in Londoner Theatern aufgenommen werden. Die Hauptrolle spielt ein Herr Seitz, der einen dressirten Hund besitzt. Zunächst wurde von Leuten der kinematographischen Firma, die als amerikanische Eisenbahnräuber ausstaffirt waren, eine Schwelle über das Geleise gelegt. Seitz ging dann als Bahnbeamter an der Strecke entlang, sah das Hinderniß, wollte es beseitigen, wurde von den Räubern

überwältigt und an das Geleise festgebunden. Sodann erschien der Hund auf der Bildfläche, der das Essen seines Herrn trug. Der Hund war dressirt, den Korb fallen zu lassen und fortzulaufen, um Hilfe zu holen. Diese erschien in Gestalt der Frau des Bahnbeamten. Sie hatte aber kaum die Fesseln durchschnitten, als auch schon der bestellte Zug heranbraute. Die Schwelle wurde von dem Zuge getroffen und zerbrach dem unglücklichen Herrn Seitz mehrere Rippen. Der Schwerverletzte befindet sich jetzt im Hospital in Crondon und die kinematographische Gesellschaft ist im Besitz einer außerordentlich naturgetreuen Darstellung eines Eisenbahnüberalles.

(Die Klage gegen die Exkaiserin Eugenie.) Die Millionenforderung des Mr. Pierre Thierry aus Luynes bei Tours gegen die Witwe Napoleon's III. stellt sich, wie von Anfang an zu vermuthen war, als Schwindel heraus. Das produzierte Schriftstück muß eine Fälschung sein, da die in diesem Dokument als Maire der Gemeinde Luynes am 4. Juli 1870 erwähnte Persönlichkeit erst zwei Monate später nach dem Sturze des Kaiserreichs zum Maire ernannt wurde.

(Einige seltsame parlamentarische Rebellitäten) konnten in der Mittwoch-Nachmittags-Sitzung des preussischen Abgeordnetenhauses registriert werden, sie lösten jedesmal ungeheure Heiterkeit aus. Zwischen 4 und 5 Uhr wurde viel von Hebammen geredet, so daß zwei junge Mädchen auf den Tribünen erdrossend das Feld räumten. Abgeordneter Dr. Welzer (3.) ließ ein trauriges Lied ertönen von schwäbischen Orten, die ganz isolirt fern vom Verkehr lägen und keine Hebammen hätten. Im Winter sei dies bei den schwer zugänglichen Nestern sehr peinlich, deshalb müsse jeder Ort eine Hebamme haben. „Der Storch“, so fuhr der Redner fort, „kommt nicht nur im Frühling, manchmal auch in finsterner Winternacht. Meine Herren, das muß anders werden.“ (Schallendes Gelächter.) Eine zweite Entgleisung widerfuhr dem Abgeordneten Schmidt-Marburg. Erzürnt darüber, daß in Folge eines Schlußantrages seine Rede ungehalten bleiben mußte, sagte er: „Nun, meine Herren, kann ich mir mühsam ein Ort suchen, wo ich die Sache los werde!“ Bei einem anderen Titel ist er schließlich die Sache losgemorden — es war eine Beschwerde seiner westphälischen Wähler.

Krumme Pfade.

— Ein Hochkaplerroman. —
Von Franz Herzog.

Das unbescholtene Vorleben, das im gerichtlichen Verfahren eine so große Rolle spielt, will ich lieber abseits liegen lassen. Ich verweise aber auf Huft-Hudson's jugendliches Alter und auf den Umstand, daß ihn der Zusammenbruch von Guido's Bank in äußerster Aufregung versetzt, ja vielleicht auch sein Urtheilsvermögen ein wenig getrübt hatte.

Nach dieser kleinen Abbiegung wollen wir unserm Helden nachsehen, der bereits im dunklen Garten steht, im Schatten eines Gebüsches, und starren Blickes das obere Stockwerk des Schlosses beobachtet, wo sich das Schlafzimmer des alten Avarffy befindet, in dem — wie wir wissen — der kostbare Verleinschmuck Elisabeth Bathory's in einer alten eisernen Truhe verwahrt wurde. Dorthin wollte der Yankee gelangen.

Warum er nicht einfach über die Treppe hinaufging? Es wird sich sofort herausstellen, wenn wir auf den Grundriß des Hauses einen flüchtigen Blick werfen. Die Familie bewohnte bekanntlich die Gemächer des ersten Stockes. Zum Zimmer des alten Herrn führten zwei Thüren. Die eine mündete auf den großen Korridor, die andere in eine kleine Kammer, die als Badezimmer diente. Aus der Kammer führte eine Tapentür nach Palma's Zimmer, zu dem der Haupteingang gleichfalls auf dem Korridor lag. Wer also vom Flur aus zur Schatztruhe gelangen wollte, der mußte entweder durch Avarffy's oder durch Palma's Thür eintreten. Die beiden Thüren stammten noch aus der guten alten Bethärenszeit, als man die Thüren noch aus dicken Eichenholzdauben zu schnitzen und von innen mittels hakiger Eisenstangen zu verammeln pflegte. Huft mußte, daß der Alte vor seiner Abreise seine Thür gründlich verschlossen hatte. Die wäre nur mittels Dynamits oder Katapulten zu sprengen gewesen. blieb noch Palma's Thür, die aber gleichfalls nicht in Kombination kommen konnte. Man mußte also ins Zimmer durch das Fenster hindurch gelangen.

War das Fenster nicht vergittert? — fragt der freundliche Leser.

Gewiß. Jedes Fenster trug ein Gitter, das aus armdicken schmiedeeisernen Stangen bestand und mit facheligen Arabesken durchwoben war.

Das Badezimmer hatte jedoch eine runde Luftluke von ein, zwei Spannen Durchmesser; die war unvergittert. Bekanntlich war die Institution des Badezimmers in der guten alten Zeit, da das Hufter Schloß erbaut worden war, noch ziemlich unbekannt. Vor etwa zwanzig Jahren hatte nun Alexander Avarffy, seufzend zwar, aber den Anforderungen der fortschreitenden Zeit sich fügend, die dunkle Kammer neben seinem Schlafgemach mit erheblichem Kostenaufwande zum Badezimmer umgestalten lassen; damals wurde auch das Luftloch in die Wand gebrochen.

Sehen wir aber nun, was Huft beginnt. Eine

Weile lang hörte er dem wehmüthigen Schlagen einer Nachtligal still zu, dann huscht er an den letzten Pfeiler des Vorhofes und erklettert mit ein paar behenden Griffen den Blitzableiter bis zur Höhe des ersten Stockes. Unter den Fenstern des Stockwerkes hat die Mauer einen spannbreiten Vorsprung. Auf diesem schreitet er, das Antlitz der Mauer zugewendet, mit ausgebreiteten Armen dahin. Er kommt an zwei geschlossenen Fensterläden vorbei: hinter ihnen haust Madame Jesse. Dann muß er den Eckpfeiler umgehen, der den Seitenflügel vom Haupttrakt trennt. Abermals zwei Fenster: die des kleinen Salons; drei weitere Fenster: der Speiseaal; zwei Fenster: Herrn Alexander's Zimmer. Jetzt steht er vor der Luke. Er versucht, den Fensterflügel zu öffnen, der ist aber von innen verriegelt. Er will das Fenster sammt dem Rahmen eindrücken: unmöglich. Da nimmt er ein faustgroßes Stück Wachs aus der Tasche, klebt es über das Glas und schneidet mit seinem Diamantring ein handflächengroßes Stück heraus. Das Wachs hat die Bestimmung, das Glas zusammenzuhalten, damit die herabfallenden Scherben nicht laut klirren. Er steckt den Arm durch das Loch, tappt nach dem Fensterriegel und schiebt ihn zurück. Das Luftloch ist sehr eng, aber ein so gutgewachsener Kerl vermag sich durch jede Bresche hindurchzuzwängen, in die er seine beiden Schultern einmal gesteckt hat.

Er ist im Badezimmer. Links Palma's, rechts Avarffy's Thür. Die rechtsseitige Thür ist versperrt, aber der Schlüssel steckt im Schloße. Er öffnet lautlos, zieht den Schlüssel ab und schleicht sich in das Schlafzimmer des Alten. Eine kleine Lampe blinkt in seiner Hand. Nachdem er sich überzeugt hat, daß er in der That allein im Zimmer ist, schießt er die Thür mit dem Schlüssel ab, dann setzt er sich in einen Lehnstuhl und zündet sich eine Cigarette an. Bisher ist Alles gut gegangen.

Nachdem er die Cigarette verraucht hat, hat er sich auch von seiner Mühe ausgeruht. Jetzt stellte er seine Diebslaterne auf einen Stuhl und nahm die Truhe in Augenschein. In den Boden war eine mächtige Steinplatte eingelassen, in diese gruben sich, eisernen Wurzeln gleich, die Schrauben der Truhe ein. Sie wäre nicht einmal mittels Hebefrakten fortzubringen gewesen. Dessen bedurfte es aber nach Huft's Ansicht gar nicht. Er zog vielmehr ein seidenes Tuch aus der Brusttasche: es enthielt verschiedene Stahlwerkzeuge, die chirurgischen Instrumenten nicht unähnlich waren. Die eiserne Truhe, die wohl erwartet haben möchte, man werde mit Hammer und Meißel über sie herfallen, krümmte ihr Schlüsselloch zu spöttischem Lachen, als wollte sie fragen: — Was soll denn das sein? — Die Truhe war alt und naiv und kannte die Errungenschaften der modernen Technik nicht. Huft drückte ein paar dünne Stahlstäbe nebeneinander und fügte sie ins Schlüsselloch. Eine gute Weile lang schob und verstellte er die Stäbchen. Auf diese Provoaktion antwortete die alte Truhe damit, daß sie in rauhem Troß ihre Rippen zusammenpreßte. Mit mir können Sie übel fahren! — möchte sie denken. — Im nächsten Augenblick — kritsch! — war das Schloß geöffnet. Hätte die Truhe ein Gefühl zu hegen vermocht, sie hätte die Empfindung haben müssen, die der erste gepanzerte Ritter

gehabt haben möchte, den die Kugel aus der ersten Urkeuse in die Weichen traf.

Der Yankee öffnete den Deckel der Truhe. Zunächst gewahrte er ein Blatt Papier. Er besah es näher: Es war seine eigene Schrift, das Deckblatt der Memoiren des Konserren-Hudsons. Wie kam das hierher? Er hatte ja das Manuskript in seiner Stahlkassette verwahrt!

— Niederkniet! — brummte er müthend. — Ich bin bestohlen!

Das Manuskript selbst war nirgendwo. Vermuthlich hatte es der Dieb schon verbrannt.

Auf dem Boden der Truhe fand er ein Lederetui. Er nahm es in die Hand und öffnete es: Auf schwarzem Sammt strahlten in sanftem Licht die haßelnußgroßen Perlen Elisabeth Bathory's. Erleichtert athmete der Yankee. Er hatte schon befürchtet, daß der durchtriebene Alte den Schmuck mitgenommen haben möchte. Nachdem er das Kleinod eingestekt hatte, suchte er weiter. Außer einigen für ihn werthlosen Papieren fand er nur ein paar antike Münzen und einen Wadenzahn. Den Zahn hatte der Alte nur darum verwahrt, weil er mit Gold plombirt war.

Lange mußte er sich abmühen, ehe er die Truhe wieder zubrachte. Dann drückte er, der Ordnung halber, ein paar Eisenplättchen ins Schloß. Damit Avarffy es nicht öffnen konnte. Ehe er einen gelehrten Schlosser fand, verging ein halber Tag.

Der Amerikaner sah nach seiner Uhr. Es war nicht einmal noch Mitternacht. Er hatte seine Zeit gut ausgenützt. Er verließ das Zimmer und versperrte die Thür. Aber da gab er einen Gixer. Es ist unbegreiflich, wie er derlei thun konnte, sicher aber ist, daß er es gethan hatte. Im Finstern war er auf eine blecherne Wäschschüssel getreten, die auf dem Boden stand. Die Schüssel bäumte, prallte auf, lief rund um das Zimmer und schlug zornig gegen Palma's Thür. Dann keifte sie brummend umher, bis sie endlich wieder stillstand.

— Bieh! — wisperte der Yankee.

Es ist bis auf den heutigen Tag nicht festgestellt, wem dieses Wort galt: der Schüssel oder sich selbst. Dann erkletterte er schleunig die Kante der Badewanne, um die Mauerluke zu erreichen. In diesem Moment aber öffnete sich die linksseitige Thür, Licht strömte in die Kammer. Auf der Schwelle stand Palma, eine brennende Kerze in der Hand.

— Jesus Maria! Wer ist's?

Der Amerikaner sprang von der Wanne herab und warf sich dem Mädchen zu Füßen.

— Ich bin's, Palma!

— Du? Um Gottes willen, was treibst Du hier?

— Ich bin wahnsinnig, ich bin sündig, ich gestehe es. . . Du hast mich dazu gebracht, Palma! . . . Den ganzen Tag warst Du so kalt und feindselig gegen mich, daß Du mir den Verstand geraubt hast. . . Ich vermochte nicht einzuschlafen, ich konnte keinen Gedanken fassen. . . Ich fühlte es, ich überlebe die Nacht nicht, wenn ich Dich nicht sah, wenn ich nicht wenigstens ein gütiges Wort von Dir erhielt. . . Du liebst mich nicht, Palma! O, Du liebst mich nicht!

(Fortsetzung folgt)

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nöthig. (Telephon 28-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Kauf u. Verkauf.

Gebrauchte u. neue Feuerfeste und einbruchsfichere **Kassen**

offert billigt **Budapester Kassen-Niederlage, Budapest, 5. Bezirk, Göttergasse 6.** 74287

Gartensessel, Eisenstuhl, Thonetstuhl, Holzstuhl, Parquetstuhl, Blechstuhl, Karambol-, Wendebillardst., Kaffeehaus-, Gasthaus-, Speisereinrichtungen billigt zu verkaufen. Winter, Trommelgasse 3. 75561

Unverwundliche neue und einmal gebrauchte Säde, Wagen-Decken in jeder Größe zu Fabrikpreisen, **Leihfische, Leihbeden** zu jedem Zwecke, preiswerthe wasserdichte Regenmäntel, einmal gebrauchte **Rebenbinde-Zutefäden, Zutepackleinwände, Pferdetöden, erstickliche „Dungaria“ Garbenbänder** bei Adolf Nagel, Sude- und Pladen-Verkaufs- und Leihanstalt, Budapest, V., Arany János-utca 10. Telegrammadresse: Nagela. Interurban. Telephon 35-23637

Gas- und Benzinmotor sowie Benzinotomobile einfacher Konstruktion, eigenes Fabrikat, liefert unter Garantie billigt **Peschak & Roth, Motorenfabrik, Budapest, VIII., Rökk Szilárd-utca 40.** Preisliste gratis. 23640

Pianino, eventuell kurzes Klavier dringend zu kaufen gesucht. Kazimierzgasse 39, I. em. 8. 75757

Csillárok villamosra és gázra, ivlámpák, motorok üzlet áthelyezés miatt olcsón kapható. Scultety, villamos-üzlet, Váci-utca 22. 13059

Dringend zu verkaufen 1 großer, neuer Gramophon (Sprechmaschine) mit 10 St. großen Platten, 50 Gulden. Fried Lajos, Blaugeschirrhändler, Budapest, VIII., Kerpesi-ut 57. sz. 13153

Motoren - Gelegenheitskäufe, gebrauchte wie neu hergerichtet, unter Garantie und coulantem Zahlungs-Verdingnissen bei Ballai Sándor, VI., Teréz-körút 18. 23810

Kaufe und verkaufe Herrschaftsmöbel, Schlaf- und Speisezimmer, Büchertischen, Schreibstische, Kücheneinrichtungen, Vorhausstücken, Luster. Lax, Almásy-tér 17. 22754

Dreschmaschinen und Lokomobile, gebraucht und fabrikmäßig reparirt, mit günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Kaufgeschäfte werden gemacht. Horváth és Horczog, Budapest, Lehel utca 8. 23658

Den eine Triste und Stroh ist in Ofen zu verkaufen. Näheres Dr. Tóth, Budapest, Molnár-utca 9. 75640

Klaviere zu billigen Preisen werden verkauft, ausgeliehen, gestimmt, reparirt, lange Klaviere gegen kurze umgetauscht im größten und solidesten Klavieralon Ungarns **Gustav Pecenak**, Gijellaplatz 2. Begründet 1865. Telephon 169. 24058

Gartenschläuche bester Qualität, sowie Schlauchreste sind billigt erhältlich bei **Verficaner & Co., Nachf. Karl Eichwitz**, Budapest, VI., Eötvös-utca 16. 23724

Takaréktüzhelyek, vendéglői és kisebb asztaltüzhelyek olcsón eladó. Kiss, Csengery-u. 1. 13180

Englische Mokett - Klaviergarnitur, wenig benutzt, von der Partei selbst zu verkaufen. **Bestellungspreis 350 Gulden**, jetzt um den halben Preis erhältlich. Singelager und zu befristigen beim Tapeziermeister Haupt, VII., Garay-utca 43. 24316

Doppelbettdecke, Vorhänge, Seide und Peluche, als auch Herren- und Speisezimmervorhänge sammt Tischdecke, noch unbenutzt, beste Ausführung, billigt abzugeben von 9-12 und 3-5 Szabadság-tér 5, I. Et. 8. 24301

Kurzes Klavier von weltberühmtem Meister, kunstvoller Ausstattung, dringend zu verkaufen. Szondi-gasse 37/a, II. Stock 10. 76026

Kaufe, verkaufe von Diktationen wenig gebrauchte Schlafzimmern, Speisezimmer, Salon-garnituren. Billigster Einkauf einzelner Möbel. Kertész-utca 35, Bornstein. 24299

Automobil, Zülig, Original de Dion-Bouton, kurze Zeit gebraucht, in tadellosem Zustande, zu verkaufen. Näheres bei **Johann Buch, Erzsébet-körút 48.** 24292

Bücher

Nur 30 Heller kostet das Leihabonnemement auf 11 illust. Zeitschriften wöchentlich frei ins Haus gestellt in regelmäßigen Fortsetzungen. Erster Pester Lesezirkel, Eötvös-u 37. Telephon 98-22. 23641

Beim Verkaufen, beim Kaufen von Büchern, Musikalien, Bildern und Antiquitäten wende man sich vertrauensvoll an die alte bewährte Firma **Rusitska Armin, Budapest, Muzem-körút 3.** 24114

Diverse.

Schreibmaschine mit schreibbarer Schrift, fast neu, dringend abzugeben. Graf Mór, Király-utca 28, II. 75953

Remington-Schreibmaschine, fast neu, außerordentlich billig abzugeben. Kádár-utca 6, III. 23, neben dem Westbahnhofe. 75952

Luster, Gas und Elektrisch, Petroleum- u. Spiritus-Lampen erzeugt billigt Spitz, Miksa-utca 9. 75844

Bronzeluster u. billigen Preisen in Lakberendezési kiállítás, IV., Sennelweis (Uj-világ)-utca 21. (Zur ganzen Hause.) Telephon 17-77. 76048

60 Luster, fast neu, zu verkaufen. Große Auswahl eleganter Luster. Komlós Mór, Dpernbazoghof. Austausch, Umarbeitungen billigt. 76037

Üvegtoló ajtó 15 db, valamint egy üllőpénztár-tükörrel olcsón eladó. Vajda Mór, Deák-utca 21. 24197

Brilliantendoutons mit Ring und Collier wäre ich geeignet von privater Hand zu kaufen. Abz. in der Exped. 75615

Chaiselongue, Gemälde, wegen Abreise billigt zu verkaufen. Podmaniczky-u. 57, IV. 23. 75989

Sparherde für Gasthaus, kleinere, nach beliebiger Form liefert billigt, Reparaturen werden unter Garantie verfertigt. Gennel, Ó-utca 18. 75944

Schreibmaschine mit schreibbarer Schrift, fast neu, dringend abzugeben. Graf Mór, Király-utca 28, II. 75953

Remington-Schreibmaschine, fast neu, außerordentlich billig abzugeben. Kádár-utca 6, III. 23, neben dem Westbahnhofe. 75952

Luster, Gas und Elektrisch, Petroleum- u. Spiritus-Lampen erzeugt billigt Spitz, Miksa-utca 9. 75844

Bronzeluster u. billigen Preisen in Lakberendezési kiállítás, IV., Sennelweis (Uj-világ)-utca 21. (Zur ganzen Hause.) Telephon 17-77. 76048

60 Luster, fast neu, zu verkaufen. Große Auswahl eleganter Luster. Komlós Mór, Dpernbazoghof. Austausch, Umarbeitungen billigt. 76037

Üvegtoló ajtó 15 db, valamint egy üllőpénztár-tükörrel olcsón eladó. Vajda Mór, Deák-utca 21. 24197

Brilliantendoutons mit Ring und Collier wäre ich geeignet von privater Hand zu kaufen. Abz. in der Exped. 75615

Chaiselongue, Gemälde, wegen Abreise billigt zu verkaufen. Podmaniczky-u. 57, IV. 23. 75989

Zongora, pénzszekrény szállítást elfogad Konh László, Váci-körút 7, az udvarban. 13186

Wald edler Mensch würde meine zwei gesunden hübschen Kinder (6jähr. Mädchen und 5jähr. Knabe), 3/4, adoptiren, die ich nicht erhalten kann. Gest. Zuschriften an Hermann Zudetoff, Budapest, Holló-u. 3, Th. 3.

Czimbalo árjegyzékét ingyen küld Horváth István, hangszergyáros, József főherceg udvari szállítója, Erzsébet-körút 2. Magántanulásra legjobb a Kuliffay-iskola I. rész (7 kor.), hangolásra tanít a II. rész (8 korona). 13198

Luster, kombinirt, eventuell elektrisch, wird gefaust. Anträge erbeten Vörösmarty-utca 75, II. 13. 76050

Gejrorenes-Apparat mit 3 Gejdiren und sonstigem Zubehör zu verkaufen. Kohn, kávé, Arany János-u. 27. 76057

Villamossági felszerelések, csillárok le-és felszerelését költözködési időben alvállal Kiss Adolf, hat. eng. villamossági felszerelő, Erzsébet-körút 23. Telefon 85-83. 13181

Glasfclagen und Verkaufspulte zu verkaufen. Rauscher János, IV., Sütő-u. 5. sz. 76020

Wasserbüchse Flächen, 13 Meter lang, 7 Meter breit, billig zu verkaufen. Café Meghadia, Könyvgasse 15, Koos. 75999

Zähne

Bahnziehen schmerzlos. Sehr dauerhafte Plomben. Zahnkronen werden auf Wurzeln aufgesetzt. Zahnarzt **Dr. NEUFELD**, Kossuth Lajos-utca 14. An Sonn- und Feiertagen bis 4 Uhr Nachm.

„Herstellung von Pelz- oder Florgewebe.“

Für das ungarische Patent Nr. 30239 werden Käufer oder Lizenznehmer gesucht. Nähere Auskünfte werden ertheilt durch **Herrn Nazar Costikyan, London**. E. C., Coronation House 4 Lloyds Avenue.

Gesundheits ZEA-BINDE unentbehrlich für Frauen. Arztlich empfohlen. Duzend K. 1.50 **Friedrich Detsinyl** BUDAPEST, V., Marokkanergasse 2.

30-50 Kronen täglich leicht zu verdienen mit dem Verkauf von **landwirthschaftlichen und Näh-Maschinen.** Gest. Offerte unter „Agent 50“ an die Exp.

Russische Uebersetzungen habe zu vergeben. Adresse in der Exp. 70712

Függöny-kongressz 110 cm. széles. mtrje 90 fl. 85. Mintákat bérmentve küld: **Bérozsi D. Sándor**, Budapest, Király-utca 4.

bol 12 fl. an, ohn- das die Wurzeln entfernt werden müssen, auch ohne Gaumenplatten

MÖBEL

ausgezeichnete Qualität, für Baar oder auf Kredit. Salons, Speisezimmer, Schlaf-, Mädchen- und Herzenszimmer-Einrichtungen, erzeugt aus Holzspezialitäten, stehen bei uns zum Verkauf. Für unsere Möbel garantiren wir 3 Jahre. - Probirungs-Elieferungen werden verifizirt. Unser neuestes Möbelalbum gegen Einsendung von 1 Skone. **Szabó Ferencz és Tsa** Möbel-Industrielle und Möbelgroßhändler. BUDAPEST, Rákóczi-utNr. 12. (Ecke Sip-utca).

Zur rite Erwerbung der **Doktorwürde** (Dr. phil., jur., med., theol.) an europ. Hochschulen ertheile ich seit 46 Jahren sachgemässe spez. Informationen u. Rath. Referenzen in allen Staaten und Ständen. Nur Briefe, keine Postk., mit Retourm. 12 H. unter Dr. E. Breslau, Hauptpostlagernd.

Original Kugel-Kloset-Sitz „JAPAN“

das beste und einfachste Trockenkloset, stets rein, geruchlos, zugrei **OHNE WASSERSPELUNG** keine Montage, überall anwendbar! Keine Infiltration. Von Behörden und Autoritäten empfohlen. Tausende im Gebrauch. **Preis Kr. 45 franko jeder Station.** Zu beziehen durch die Klosetfabrikniederlage **GUTTMANN L. BUDAPEST, Károly-körút 28.** Prospekte gratis und franko.

Gelegenheitsverkauf für Baar u. auf Raten Möbel

Für staunend billige Preise bekommen Sie jeder Art feine und moderne Tischler- u. Tapezierer-Möbel. **Magyar butoráruház** Károly-körút 28, Central-Stadthaus- (Ecke Gerlóczy-utca) Gebäude.

50 Luster, ältere Modelle, sind unter dem Herstellungspreis zu verkaufen. Auch in modernen Luster

grosse Auswahl bei **HEINRICH STERN,** Ó-utca 19, Ecke Hajógasse. Poliron von Lustern sowie Uebersiedlungen billigt. **Niederlage von Gaskocher.**

„COLLIN“ FELE EREDETI AMERIKAI TENTÁTORLÖSZESZ „INK ERADICATOR“



Elismert legjobb tántatórlo, mely a használat után semmiféle nyomot nem hagy. Eltávolítja papírról azonnal az írást, tántatórlokat, piszkot. **Ára kor. 1.50.**

Tapeten

Papiermaché, Dekorationen, Rouletten, spanische Wände billigt und in reicher Auswahl bei **Lederer Ernő** IV., Hajó-utca 6 (beim Christophplatz).

Die seit einem Vierteljahrhundert bestehende Ordinationsanstalt ist bestend zu empfehlen. **Budapest, Andrassy-ut 24 (neben der Oper).** Univ. med.

Dr. GARAI

Spezialarzt **Dr. GARAI** emett. t. u. t. Adhellsungs-Gesetzg. **Spezialarzt** für geheime und Hautkrankheiten, Mannschwäche, Blasen-, Harnröhren- u. Frauenkrankheiten, Syphilis und deren Folgen. Folgen der Jugendsünden. Behandelt Blasen- und Harnröhren-Erkrankungen der verschiedensten Formen mittels Anwendung des elektrischen Lichtes (ohne Verletzung). Für gewissenhafte, gründliche Behandlung garantirt der Arzt bei seit mehr als einem Vierteljahrhundert bestandenem Spezialstudium. Sonntagsmorg. Casination täglich von 10-4 Uhr, Abends von 7-9 Uhr. Besondere Anfragen werden sofort beantwortet. Medicaments befrey

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden erteilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratengeldes ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nötig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Die „Kleinen Anzeigen“ werden aufgenommen in unserer Expedition (V., Waisenboullevard 84) und zur Bequemlichkeit des Publikums noch in folgenden Filialen:

- I. Bezirk.** Festung, Polatschek Bajos, Trafit.
- II. Bezirk.** Hauptgasse 2, Földi Bajos, Buchhandlung.
- III. Bezirk.** Zsigmond-ter 12, Szabó Sipót, Trafit; Alfölden: Ezenteléglass 8, Frau Karl Nagy, Trafit.
- IV. Bezirk.** Rollantring 14. Szóci Álmós, Trafit; Reestemérgass 14, Szántó Mór, Trafit; Barisergasse 7, Frau Fufst, Trafit; Petőfiváros 3, Remesbet Á. J., Trafit; Universitätsplatz 5, Frau Jancz Sander, Trafit.
- V. Bezirk.** Leopoldring 8, Szóci Gyula, Trafit u. Postamtstelle; Dorostheg. 13, Frau Álmós, Trafit; Maroffauergrasse 1, Frau Földes Ármán; Giffabetsplatz 18, Klein, Trafit.
- VI. Bezirk.** Zherefening 2, Jafa Mór, Buch- und Musikalienhandlung; Zherefening 45, Bauer növérek, Trafit; Andrássystrasse 33, Frau Mandl, Trafit; Andrássystrasse 38, Andrássystr. 48, Hohencs Árona, Trafit; Andrássystr. 84, Göl, Trafit; Königsgrasse 52, Földes Á., Trafit; Gumbahil-platz 8, Frau Köfö, Trafit; Wäthner-Beulbar 65, Frau Ármán, Trafit; Wöhrengasse 1, Sallman Marla, Trafit; Zherefening 30, Frau Cecile, Trafit; Wöltsch Jemni, Trafit; Gombahil-platz 17, Frau Köfö, Trafit; Andrássystrasse 50, Jofel, Trafit.
- VII. Bezirk.** Arenastrasse 14, Frau, Adolf, Papierhandlung; Barosplatz 20, Frau Grünhut Mór, Trafit; Reepferstrasse 50, Jambri, Trafit; Giffabetsplatz 51, Ringstrassenbad, Trafit; Frau Á. Grünhut, Trafit; Dr. 17, Waidmann Á., Trafit; Trommelgasse 2, Frau Sander, Trafit; Königsgrasse 69, Frau Sander, Trafit; Gombahil-platz 2, 3, 4, Ralls; Károlystrasse Álmós, Schmidt Ármán.
- VIII. Bezirk.** Mäscumring 19, Reznberg, Trafit; Jofephstrasse 3, Reznberg, Trafit; Jofephstrasse 25, Baron Ármán, Trafit; Jofephstrasse 50, Frau Grünhut, Trafit; Gombahil-platz 8, Frau Grünhut, Trafit; Kerekerstrasse 1, Sopron Á. Grünhut, Trafit; Kerekerstrasse 57, Frau Grünhut, Trafit; Waidmann Á., Trafit; Waidmann Á., Trafit; Schul Ármán, Trafit.
- X. Bezirk.** Steinbrunn, Ligeti-ter 2, Gafi, Nachfolger Kovatny.
- Ujpest.** Arpadgasse 10, Frau Deutsch, Trafit; Reznberg, Trafit.
- IX. Bezirk.** Mäster Sipót, Papierhandlung; Hellschtrasse Nr. 83, Trafit; sowie in allen bestreuten Annoncen-Bureaux.

Unterricht.

Parlamentari gyorsírók által vezetett magyar-német gyorsíróiskola. Díjtalan gépirás-oktatás. Magyar-német fogalmazás. Kereskedelmi akademiális tanárok által oktatott szaktananyag. Az Országgyűlési Gyorsíró Egyesület hivatalos tanfolyamai. Biztos állásbiztosítás. Havonta új tanfolyamok. Nyitva szept. 1. - július 1-ig. Tájékoztatót küld a Gabelsberger iskola, Gyár-utca 4. (Címre vigyázzunk! A szakiskola irógépektől és más tanfolyamoktól független.) Telefon 64-68.

Erzieherinnen und deutsche Bonnen für aristokr. Familien dringend gesucht. Institut Louise Szeghő S., Budapest, VI., Döbessygrasse 22. 23745

Schönheitsbureau, Beginn jeden Tag. Heberaufgehendes Refultat. Honorarmäßig. Adler, Andrássy-ut 24, III. Sprechstunden 10-1 Uhr und 5-8 Uhr. 75841

Deutsche Nonne, die im Haushalte mitwirkt, wird gesucht. Váci-körút 61, II. em. 15. 75947

Wanted by an Englishman Summer Engagement on the Szabhegy, in the Hűvösvölgy or in the Zugliget. Yolland, Lövölde-ter 2, I. 10. 75850

Berlin Sprachenschule, Weltinstitut, Erzsébet-körút 15. Auf den Weltausstellungen zu Paris, St. Louis, Lüttich höchste Auszeichnungen. Unterricht für Erwachsene, Damen und Herren, sowie größere Kinder im Französischen, Englischen, Deutschen, Italienischen, Ungarischen u. von Lehrern der betreffenden Nationalität. **Keinerlei Verbindung mit anderen Lehrern oder Instituten.** Die Berlin-Methode ist die einzige Methode, die wirklich zu einem praktischen Resultate führt, da der Schüler von der ersten Stunde an nur die zu erlernende Sprache spricht u. hört, wodurch der Aufenthalt im Auslande erspart wird. Prospekt gratis u. franko. Uebersehungsbureau. 75403

Tanerók részére valamennyi pályázat közölve van a ma megjelent „Országos Pályázati Közlöny“-ben. Mutatványszám ingy. Budapest, Nap-u. 13. 23519

Fraulein gesucht, ausschließlich deutscher Zunge, zu zwei Knaben von 6 und 9 Jahren, für Sommeraufenthalt am Schwabenberg. Frau von Sipthay Budapest, Bérkocsis-utca 16. 75216

Weltsprachenturse 5 fl. per Monat in der **Singer School of Languages,** Teréz-körút 2 und Király-utca. Privatunterricht in u. außer der Schule. Leichtfassliches System. Gebildete, ausl. Lehrkräfte. Handelsabtheil. Uebersehungsbureau. **Verkehr der Intelligenz.** Schnellunterricht für Reisezwecke. Den ganzen Sommer geöffnet. 24245

Könyvtel, számviteli tanfolyam! Király-utca 87. Magyar, német **gyorsírás, gépirás** szaktanfolyaman. 75103

Erzieherinnen, Kindergärtnerinnen jeder Nationalität, Bonnen und prima Stundenlehrerinnen empfohlen und placiert gewissenhaft **Faragó Francziska,** vorm. S. Schlesinger, IV., Sütö-u. 6. 23630

English Lady teacher, perfect, gives lessons. Please write Vorösmarty-utca 18/a, III. 22. 76019

Deutsche Bonnen, auch Anfängerinnen, gegen Reisevergütung, Norddeutsche mit perf. Englisch, deutsche Erzieherinnen mit Sprachen und Musik empfohlen **Celestine Palmi,** Gyár-utca 42/B, Telefon. 76011

Bonnc, deutsch oder ungarisch, zu 2 (7-5) Kindern gesucht. Vorzustellen 10-12. Damjanich-u. 45, Pollák. 76038

Norddeutsches Fraulein mit guten Referenzen wird zu zwei Kindern gesucht. Vorstellen zwischen 2-5 Teréz-körút 19, II. 9. 13172

Françaises bonnes sup pour famille chrétienne province cherchée par **Madame Celestine Palmi,** Gyár-utca 42/B, Telefon. 76010

Bonne supérieure française cherchée auprès deux enfants, 8-9 ans. Ráday-utca 11, I. 30. 76014

Françzia bonnet, német-francia nevelőnő, német tanítónő nyelv- és zeneismerettel ajánl; okl. izr. tanítónő sürgősen keres **Sugar Jolán,** IV., Kossuth Lajos-utca 1. 24313

Gefucht ung.-deutsches Fräulein zu 3 Kindern, welche die Volksschule besuchen. Anträge an Dr. Max Jyris, Körönd, Vás-m., zu richten. 24294

Une française est cherchée chez une fille de 6 an. Klauzál-utca 33. Guth. 76018

Perfekt deutsches Fräulein, das jedoch Nachhilfe für die dritte Elementarklasse unterrichten kann, wird für Nachmittags zu einem Ständigen Mädchen gesucht. Zucker, Váci-utca 19. 76028

Deutsches Fräulein zu 3 größeren Kindern wird aufgenommen. Rosenbergr, Rákóczi-ut 56. 13200

Norddeutsche einfache Bonne zu 7jähr. Mädchen gesucht. Vorstellen 9-10, 2-1/4. Bálvány-utca 4. IV. 10. 76050

Erzieherin, älteres deutsches Fräulein, Christin, gut Klavier, französisch sprechend, Unterricht, Kinderbeschäftigung, Haushalt, sucht Stelle in gutes Haus. Beste Zeugnisse. Landleben bevorzugt. Briefe mit Bedingungen unter „Helene Heiter 074“ an die Exp. 76074

Nevelőnő két elemi iskolába járó gyermekhez délutánra azonnal felvételt. Horváth Lajos, Lipótkörút 17. 24323

Möbel.

Butor. Elköltözés miatt egy finom háló és ebédlő eladó. Megtekinthető 10-től 1-ig és 3-tól 5-ig Dohány-utca 81, II. emelet 4. 24181

Möbel. Merari Schlaf-, Speise- und Herenzimmer in solider Ausstattung, weger Geschäftsveränderung dringend zu verkaufen. Auf Raten günstige Teilzahlungen. Kramer Gábor, Erzsébet-körút 21. 23119

Möbel. Die noch am Lager befindlichen Möbel der Firma Nemes & Lengyel, sowie feine, moderne Speise-, Schlaf- und Herenzimmer, engl. Ledergarnituren, Vorhänge, Einrichtungen für Sommerwohnungen, Bäder und Hotels, so auch einzelne Stücke werden um den Kostenpreis verkauft. Sievon sich zu überzeugen, steht jedem Möbelfeuchter im Interesse. Nur bis 1. Mai. Achtungsvoll Mór Vajda sen., Semmelweis-utca (Ujvilág-u.) Nr. 9. 23852

Möbel. Komplete Wohnungseinrichtungen in geschmackvoller und solider Ausführung auch gegen Ratenzahlungen bei **Viola József,** VII., Erzsébet-körút 58. 23553

Alkalmi butor vétel és eladás, Akácfa-utca 7/a, Népszínház közelében. Lautenburg Lázár, kárpitösmester. 23471

Butorok, egyes darabok, művészies kivitelben, **Bernstein-félék,** köz alatt olcsón eladók. Megtekinthető Tauszik és Fried, Gyár-utca 39, 8 órától 12-ig. 23692

Möbel, wenig benützte und gute neue komplette **Salon-, Speise- und Schlafzimmer-**Einrichtungen, wie auch einzelne Stücke sind billigst zu haben bei **Friedländer Salamon,** VIII., Tisza Kálmán-ter 1. 23290

Butor! Ebédlők és hálószobák, ugyszintén egyes darabok is, rendkívül olcsón sürgősen eladók. Gyár-utca 30, Egri. 23997

Einlagerungen u. Möbeltransporte übernehmen zu billigen Preisen Heller Testvérek, Rottenbiller-u. 1. 75153

Ein dreitheiliger Vorzimmerkasten ist Ueberfiedlung halber zu verkaufen. Zu besichtigen V., Csáky-utca 23, IV. 4. 75717

Seffel, Gartenseffel, Rohrseffel, Speise- und Herenzimmerseffel, Klavierseffel, Schaufel, Janteuil, Kinderseffel, Klosets u. kauft man gut u. billig bei Langraf Mór, Seffelabriks-Niederlage, Budapest, IV., Gerlóczy-utca 2 (Rostély-utca). 76040

Ferrschafsmöbel. Kaufe und verkaufe Mahagoni-Schlaf- und Speisezimmer, Salon- und Messingmöbel, Klaviere, Perler und Smyrna-Teppiche, Vorhänge, Gas-, elektrische u. Petroleumlampen u. Nagy Zsigmond, lakberendezés kiállítás, Semmelweis-(Ujvilág)-utca, 21. Telefon 17-77. 71049

Englische Ledergarnitur echt, fl. 150, komplettes majfives Schlafzimmer fl. 160 Szűcs, Tapezierer, Józsefkörút 14. 76046

Möbel, prachtvolle Mahagoni-Speise- u. weiße Schlafzimmer, großer Bücherkasten mit Schreibtisch, Mahagoni-Salongoarnitur, antique Bronzestatuen, alte gebrachte **Perler Teppiche,** Karame-Vorhänge, elektrische und kombinierte Gasluster, verkauft VI., Lázár-u. 3 Nagy Endre. 76047

Gegenstandskauf. Möbel, zurückgebliebene Teppiche zwingender Verhältnisse halber werden verkauft: Mahagoni-Schlafzimmer fl. 180, Schreibtisch samt Bücherkasten, Delgemälde per fl. 2, große Perler-teppiche, Lampen, Barmige Elektrische fl. 14. Ligitations-Möbelverkauf: Dob-utca, Cde Holló-utca, Kellerlokalität. 76045

Möbelfredit neuen Systems. Möbel bester Ausführung, gegen baar oder auf bei Bankinstitut zahlbaren Raten, im Möbellager Balázs u. Co., Budapest, Révay-u. 3. Der Werth der getauften Möbel wird vom Bankinstitut bezahlt, der Käufer schuldet der Bank u. können in Folge dessen Baarpreise berechnen. 76042

Régi butorszalon, Budapest, Ferenciek-tere 3, felsemelet. **Kauf, Verkauf** von Ferrschafsmöbeln und bürgerlichen Möbeln, orientalischen Teppichen, Luster, Spiegel und Antiquemöbeln. 30% Erparnik. Telefon 82-13 76044

Arverésekről uraságotól veszek és eladok egyszerűbb és finomabb mindenféle butorokat. Barth, Szövetség-u. 28/a. 76002

Möbel in bester Ausführung, auch gegen Ratenzahlung, zu haben bei **Klein Gyula, VII., Erzsébet-körút 36.** 76035

Neue Küchennöbel, wenig benützt, zu verkaufen. Adr. 64266 im Annoncenbureau, Andrássy-ut 7, Josef Schmarz. 24321

Möbel, nur guter Qualität, in jedem Stil, zu tief reduzierten Preisen zu verkaufen beim Möbelfabrikanten Steinberger Manó, Teréz-körút 40. sz. 24315

Wunderschöner Speise- und Salon-Garnitur billig zu verkaufen. Felső erdősr 10, beim Hausmeister. 76052

Schlafzimmer, elegantes, und Kücheneinrichtung zu verkaufen. Nyár-utca 32, I. 11. 76031

Möbel von Herrschaften, gebraucht, sehr feine, Schlaf-, Speisezimmer, Bücherkasten, Herrentafeln, Vorhänge, Garnituren, eine Waschküche und verschiedene Gegenstände sind zu verkaufen. Dob-u. 91. 76030

Butor. Ebédlő, uri szoba, konyhabereendezés, szőnyegek, lámpák stb. darabok eladók. Megtekinthető egész napon Kmetty-utca 21, III. em. 76039

Wegen Abreise zu verkaufen Schlafzimmer, Kredenz, Trumeau, majfiver Speise-tisch, Toilettepiegel, Gasluster für Vorhaus, Küche, Kanjlei. Hajós-u. 24, I. 1. 76054

Möbel kaufe und verkaufe alt und neu, Schlaf-, Speisezimmer, Salon-, Messing und verschiedene Möbelfstücke, englische Ledergarnitur. Grosz Sándor és Társa, Gyár-utca 2. Telefon 14-09. 76043

Perler-teppiche und ein feines kurzes Klavier sind sofort zu verkaufen. Andrássy-ut 38, I. em. 1. 74301

Geld

Tisztviselői kölcsön-ért fizetendő 1000 korona után 15 éven keresztül havi 9 kor. 15 fillér, 10 éven keresztül 11 kor. 75 fillér, kamat és törlesztésel együtt. Régebbi kölcsönök konvertáltak és magasabb kölcsönök engedélyeztetnek. **Hitelvállalat,** Barcsay-utca 11, délután 2-5-ig. 23665

Einlagerungen von Möbeln, Waaren in trodene, reine Magazine, auch mit Geldvorhänge, übernehmen Expeditionen, **Möbeltransporte** mittelst neuesten Möbelwagen Loto, Provinz, Ausland, **Wien,** unter Garantie **Ringwald, Spediteur,** Teréz-körút 1, Telefon 2388, Gegründet 1892. 76033

Verfäszettel, Brillanten, Gold, Silber, Perlen kaufe zu höchsten Preisen. Singer Jafab, Juwelier, Budapest, Király-utca 91 (Cde Jafabellagasse). 75272

Privatpénzt azonnal saját információra banktól törlesztési kölcsön, kereskedőknek nyílt számla követeléseket **gyorsan** kieszközi Kallós, Kertész-utca 27. 23677

Pénzkölcsön váltóra vagy bekebelezésre, gyors elintézés, magyar néptakarékpénztár. Rottenbiller-utca 3. 75780

Verfäszetine, Brillant feine, Juwelen kauft Kertész, Juwelier, Königsgrasse 85. Telefon 95-48. 23647

Kavaliereu, Offiziereu, Minderjährigen bejorge rosjest Privatgeld. Buffet, Hajós-utca 15. 13069

Zu verkaufen sind 4800 Grund aus freier Hand. Ujloerstrasse-Kleinpest. Adr. in der Exp. 13044

Pénzkölcsön rövid lejáratra aznap folyósítottak hivatalnokoknak, katonatiszteknek. Roehltz, Erzsébet-körút 5. Telefon 79-22. 13195

Gyors pénzkölcsön váltóra aznap kieszközi Rosenberg, Csömör-ut 20. Telefon 57-03. 13193

Ueberfiedelnde Parteien können ihre Möbeln und allerlei Habeligkeiten mit oder ohne Geldvorbehalt billig einlagern in den sicheren und reinen Magazineu von Tauber és társa, VII., Baross-ter 18, I. em. Telefon 97-66. 24250

Verfäszetzte Juwelen, Brillanten, Gold, Silber, Platina, Perlen kaufe zum vollen Werth, für Brillanten zahle mehr als sie neu gekostet haben. **Schiller Izidor, Sip-u. 8, ajtó 2. 76036**

Gyors pénzkölcsön váltóra aznap katonatiszteknek, tisztviselőknek saját **információra** szerzek. Benjámin, Erzsébet-körút 35. 13005

Papirüzlet, élénk helyen, lehetőleg iskola közelében, esetleg Ujpesten is, készpénzfizetés mellett keresetlik megvételre. Ajánlatok „Papir 993“ jelige alatt a kiadóba. 75993

Verpflegung.

Wein! Dalmatiner natur-echten weiß, roth, Schillerwein liefert in Gebinden von 50 Liter aufwärts **Edmund Bauk, Weinfellecci, Zimnc.** Zum Verjämmt leichter farblosler Ungar-Weine sehr empfehlenswerth. 23750

Prima Kofusszett in Jümfülo-Bledjdojen verjenden mit orthodog פרישן verjehen um Kronen 5.70, franko 6.40. Rebenwurzl u. Graub, Budapest, Landungasse 3/d. 23661

Butorangen, honigfüße, Jümfülo-Butorok 2.60, Original-Korb, 100 Stück, 5.20, Original-Kiste, 150 Stück 7.50, Original-Kiste, 360 Stück, 12 Kronen, Ananasorangen, honigfüße, Spezialität, Jümfülo-Butorok 3, Original-Kiste, 100 Stück, 7.50, Original-Kiste, 200 Stück, 11. Limoni Jümfülo-Butorok 2, wunder-schöner Korb 2.60. Bost-nigje, Kiejenpflanzen 3, Mos-faherapfel, gemahlte, 4 Kronen per Jümfülo-Butorok liefert mit Nachnahme Busetto Malvin, Südfrüchten-Engros, Budapest, Szarka-utca 4. 75432

Kind aus besserem Hause wird in Pflege genommen, ev. adoptirt. Koch, VII., István-ut Nr. 26. 76000

Koicher Gänsefisch zu billigstem Preise liefert **Glauber Márk, Budapest, Király-utca 3.** 24302

Parti borokat veszek, idei és mult évi termést, ugyszintén jókarban levő üres hordókat, egy fejtő gépet és filtrir apparatust, szóval pinzeberendezést. Czím Fischer Béla, Eszterházy-u. 24, II. 12. 76013

Frische Gemüse! Geurige Zuckerrüben 100, Paradeis 120, Spinat 80, Erdäpfel 24 Heller per Kilo; heurige Gurken 120, Kohlrübe 32, Kohl 10, Hauptesalat 10, Karfiol 30 Heller per Stück. Monats-rettige 12, Winterporgel 60, Zmiebelchen 5 Heller per Bund liefert mit Nachnahme Busetto Malvina, Südfrüchten-Engros, Budapest, Szarka-utca 4. Die berühmten **Solo-Spargeln** des Gemeindevorstandes Dees sind ausschließlich bei mir zu bestellen, per Kilo 1.60 Krone. Für Wiederverkäufer Vorzugspreise. 76022

Boreladás, kitünő, jó-minőségű, 1906. évi 40, 1904. évi 50 koronyogh szallit hektóját Szunyogh Ferencz, bormermelő, Uj-kécske. 76070

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden erteilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Die „Kleinen Anzeigen“ werden aufgenommen in unserer Expedition (V., Batányi-utca 24) und zur Bequemlichkeit des Publikums noch in folgenden Filialen:

I. Bezirk. Polatschek Palais, Traut.

II. Bezirk. Hauptgasse 2, Földi Palais, Buchhandlung.

III. Bezirk. Zsigmond-ter 12, Szabó Spót, Traut; Alstos: Szentlélek-gasse 8, Frau Karl Nagy, Traut.

IV. Bezirk. Hollanderstrasse 14, Szabó Spót, Traut; Károlyi-gasse 14, Szabó Spót, Traut; Barisergasse 7, Frau Földi Josef; Váci-utca 3, Kerekes J. S., Traut; Ungerstrasse 5, Frau Frau Jancz Schmetzer, Traut.

V. Bezirk. Leopolding 8, Szabó Spót, Traut; Ungerstrasse 13, Frau Földi Josef; Marofkauer-gasse 1, Frau Földi Josef; Elisabeth-gasse 18, Klein, Traut.

VI. Bezirk. Theresienring 2, Jala Mör, Traut; Musikalienhandlung; Theresienring 45, Bauer növe-rek, Traut; Andrássy-utca 33, Frau Manó Mör, Leibelstrasse 38, Mándor Bertalan; Andrássy-utca 48, Bohonyi Anna, Traut; Andrássy-utca 84, Gel. Wenz, Traut; Königs-gasse 52, Szabó Spót, Traut; Hunyadi-platz 8, Frau Wenz, Traut; Waisen-Boislergasse 65, Hotel Soudan, Frau Armin Weier, Traut; Waisen-gasse 1, Schuman Maria, Traut; Theresienring 30, Frau Cecile Proger, Traut; Wollgasse 1, Frau Földi Josef, Traut; Andrássy-utca 50, Traut.

VII. Bezirk. Alendstrasse 14, Cor. Hof, Papierhandlung; Városház-utca 26, Frau Grünhut Mör, Traut; Kerekesstrasse 50, Jambertovics, Traut; Elisabeth-Strasse 51, Ringstrassenbad, Traut; Frau M. Zwillinger, Károlyi-Strasse 17, Frau Baum S., Traut; Trommelgasse 2, Frau Schmetzer Mör, Traut; Königs-gasse 69, Frau Schmetzer Traut; Elisabeth-Strasse 2, 3, 4, Katis; Hofstrasse 11, Traut; Heinrichstrasse 11, Traut.

VIII. Bezirk. Ruzsák-gasse 10, Witwe Deutsch, Traut; Theresienring 83, Traut; Alstos: Szentlélek-gasse 8, Traut; Elisabeth-Strasse 51, Traut; Hofstrasse 11, Traut.

IX. Bezirk. Alstos: Szentlélek-gasse 8, Traut; Elisabeth-Strasse 51, Traut; Hofstrasse 11, Traut.

Berlin Sprachenschule, Weltinstitut, Erzsébet-körut 15. Auf den Weltausstellungen zu Paris, St. Louis, Pittich höchste Auszeichnungen. Unterricht für Erwachsene, Damen und Herren, sowie größere Kinder im Französischen, Englischen, Deutschen, Italienischen, Ungarischen etc. von Lehrern der betreffenden Nationalität. **Keinerlei Verbindung mit anderen Lehrern oder Instituten.** Die Berlins-Methode ist die einzige Methode, die wirklich zu einem praktischen Resultate führt, da der Schüler von der ersten Stunde an nur die zu erlernende Sprache spricht u. hört, wodurch der Aufenthalt im Auslande erspart wird. Prospekte gratis u. franko. Uebersetzungsbureau. 75403

Tanerók részére valamennyi pályázat közölve van a ma megjelent „Országos Pályázati Közlöny“-ben. Mutatványszám in-gyen. Budapest, Nap-u. 13. 23519

Fräulein gesucht, ausschließlich deutscher Zunge, zu zwei Knaben von 6 und 9 Jahren, für Sommeraufenthalt am Schwabenberg. Frau von Sipthay Budapest, Bérkocsis-utca 16. 75816

Weltprachenschule 5 fl. per Monat in der **Singer School of Languages**, Teréz-körut 2 und Király-utca. Privatunterricht in u. außer der Schule. Leichtfassliches, gründliches, Gebildete ausl. Lehrkräfte. Handelsabtheil. Uebersetzungen. **Verkehr der Intelligenz.** Schnellunterricht für Reisezwecke. Den ganzen Sommer geöffnet. 24245

Könyvtel, számviteli tanfolyam! Király-utca 87. Magyar, német **gyorsírás, gépirás** szaktanfolyaman. 75103

Erzieherinnen, Kindergärtnerinnen jeder Nationalität, Nonnen und prima Stundenlehrerinnen empfiehlt und placirt gewissenhaft **Faragó Francziska**, vorm. S. Schlegel, IV., Sütö-u. 6. 23630

English Lady teacher, perfect, gives lessons. Please write Vörösmarty-utca 18/a, III. 22. 76019

Deutsche Nonnen, auch Anfängerinnen, gegen Reisever-gütung, Norddeutsche mit perf. Englisch, deutsche Erzieherin mit Sprachen und Musik emp-fiehlt **Celestine Palmi**, Gyár-utca 42/B, Telefon. 76011

Bonne, deutsch oder ungarisch, zu 2 (7-5) Kindern gesucht. Vorzuzustellen 10-12. Damjanich-u. 45, Pollák. 76038

Norddeutsches Fräulein mit guten Referenzen wird zu zwei Kindern gesucht. Vorzu-stellen zwischen 2-5 Teréz-körut 19, II. 9. 13172

Françaises bonnes sup pour famille chrétienne province cherchées par **Madame Celestine Palmi**, Gyár-utca 42/B, Telefon. 76010

Bonne supérieure française cherchée auprès deux enfants, 8-9 ans. Ráday-utca 11, I. 30. 76014

Deutsche Nonne, die im Haushalte mitwirkt, wird ge-sucht: Váci-körut 61, II. em. 15. 75947

Wanted by an Englishman Summer Engagement on the Svábhegy, in the Hűvösvölgy or in the Zug-liget. Volland, Lövölde-ter 2, I. 10. 75850

Gesucht ungar. deutsches Fräulein zu 3 Kindern, welche die Volksschule besuchen. Anträge an Dr. Max Frig. Körnend. Vás-m., zu richten. 24294

Une française est cherchée chez une fille de 6 an. Klauzál-utca 33. Guth. 76018

Perfekt deutsches Fräulein, das jedoch Nachhilfe für die dritte Elementarklasse unterrichten kann, wird für Nachmittags zu einem 8jährigen Mädchen gesucht. Zucker, Váci-utca 19. 76028

Deutsches Fräulein zu 3 größeren Kindern wird aufgenom-men. Rosenbergl, Rákóczi-ut 56: 13200

Norddeutsche einfache Bonne zu 7jähr. Mädchen ge-sucht. Vorzuzustellen 9-10, 2-1/4. Bálvány-utca 4. IV. 10. 76050

Erzieherin, älteres deutsches Fräulein, Christin, gut Klavier, französisch sprechend, Unterricht, Kinderbeschäftigung, Haushalt, sucht Stelle in gutes Haus. Beste Zeugnisse. Landleben bevorzugt. Briefe mit Beding-nissen unter „Helene Heiter 074“ an die Exp. 76074

Nevelőnő két elemi iskolába járó gyermekhez délutánra azonnal felvétetik. Horváth Lajos, Lipót-körut 17. 24323

Einlagerungen u. Möbeltransporte übernehmen zu billigem Preise Heller Testvérek, Rottenbiller-u. 1. 75153

Ein dreitheiliger Vorzim-merkasten ist Ueberfiedlung halber zu verkaufen. Zu be-zichtigen V., Csáky-utca 23, IV. 4. 75717

Sessel, Gartensessel, Rohr-sessel, Speise-sessel, echte Leder-sessel, Klaviersessel, Schaufel, Gautenils, Kindersessel, Klosets etc. kauft man gut u. billig bei **Langraf Mör, Sesselfabrik**, Niederlage, Budapest, IV., Gerlóczy-utca 2 (Rostély-utca). 76040

Herrschafsmöbel. Kaufe und verkaufe Mahagoni-Schlaf- und Speisezimmer, Salon- und Messingmöbel, Klaviere, Perjer und Smyrna-Teppiche, Vorhänge, Gas-, elek-trische u. Petroleumlampen etc. Nagy Zsigmond, lakbe-rendezés kiállítás, Sem-melweis-(Ujvilág)-utca, 21. Telefon 17-77. 71049

Englische Ledergarnitur edel, fl. 150, komplettes maj-sives Schlafzimmer fl. 160 Szics, Tapedier, József-körut 14. 76046

Möbel, prachtvolle Maha-goni-Speise- u. weiße Schlaf-zimmer, großer Bücherkasten mit Schreibtisch, Mahagoni-Salongoarnitur, **antique Bronzeplasten, alte ge-brauchte Perjer Teppiche,** Karame-Vorhänge, elektrische und kombinierte Gasluster, verkauft VI., Lázár-u. 3 Nagy Endre. 76047

Geschenksverkauf. Möbel, juridischeliebene Teppiche zwinge-nder Verhältnisse halber werden verkauft: Mahagoni-Schlafzimmer fl. 180, Schreib-tisch samt Bücherkasten, Del-gemalde per fl. 2, große Per-jer-teppiche, Lampen, Barmige Elektrische fl. 14. Liquidations-Möbelverkauf: Dob-utca, Ede Holló-utca, Kellerhofa-litát. 76045

Möbelkredit neuen Systems. Möbel bester Aus-führung, gegen baar oder auf bei Bankinstitut zahlbaren Raten, im Möbelleger Valázs u. Co., Budapest, Révay-u. 3. Der Werth der gekauften Möbel wird vom Bankinstitut bezahlt, der Käufer schuldet der Bank u. können in Folge dessen Baarpreise berechnen. 76042

Régi butorszalon, Budapest, Ferenciek-tere 3, felemelet. **Kauf, Verkauf** von Herrschafts- und bürgerli-chen Möbeln, orientalischen Teppichen, Luster, Spiegel und Antiquemöbeln. 30% **Esparnisk.** Telephon 82-13 76044

Arverésekről urasá-goktól veszek és eladok egyszerűbb és finomabb mindenféle butorokat. Barth, Szövetség-u. 28/a. 76002

Möbel in bester Ausführung, auch gegen **Ratenzahlung,** zu haben bei **Klein Gyula, VII., Erzsébet-körut 36.** 76035

Neue Küchenmöbel, wenig benötigt, zu verkaufen. Udr. 64266 im Annoncenbureau, Andrassy-ut 7, Josef Schwarz. 24321

Möbel, nur guter Qualität, in jedem Stil, zu tief redu-zirten Preisen zu verkaufen beim Möbelhandwerker Stein-berger Manó, Teréz-körut 40. sz. 24315

Wunderschöner Speise-bücher, elegante Salon-Garnitur billig zu ver-kaufen. Felső erdősor 10, beim Hausmeister. 76052

Schlafzimmer, elegantes, und Kücheneinrichtung zu ver-kaufen. Nyár-utca 32. I. 11. 76031

Möbel von Herrschaften, ge-brachte, sehr feine, Schlaf-, Speisezimmer, Bücherkasten, Herrentafeln, Vorhänge, Gar-nituren, eine Badrolle und verschiedene Gegenstände sind zu verkaufen. Dob-u. 91. 76030

Butor. Ebédlő, uri szoba, konyhabereendezés, sző-nyegek, lámpák stb. dara-bok eladók. Megtekinthe-tők egész napon Kmetty-utca 21, III. em. 76039

Wegen Abreise zu ver-kaufen Schlafzimmer, Arbeits-zimmer, massiver Speise-zimmer, Salon-, Messing und verschiedene Möbelsätze, eng-lische Ledergarnitur. Grosz Sándor és Társa, Gyár-utca 2. Telephon 14-09. 76043

Perjer-teppiche und ein feines kurzes Klavier sind so-fort zu verkaufen. Andrassy-ut 38, I. em. 1. 74301

Ueberfiedelnde Parteien können ihre Möbeln und aller-lei Habseligkeiten mit oder ohne Geldvorzuschuß billig ein-lagern in den sicheren und reinen Magazinen von Tauber és Társa, VII., Baross-ter 18, I. em. Telefon 97-66. 24250

Verpfändete Juwelen, Brillanten, Gold, Silber, Platina, Perlen kaufe zum vollen Werth, für Brillanten zahle mehr als je neu gefasst haben. **Schiller Izidor, Sip-u. 8, ajtó 2.** 76036

Gyors pénzkölcsön váltóra aznap katonatisztek-nek, tisztviselőknek saját **információmra** szer-kez. Benjámin, Erzsébet-körut 35. 13005

Papírüzlet, élenk köl-yeleiben, lehetőleg iskola hó-lyelen, esetleg Ujpesten is, készpénzfizetés mellett keresztetik megvételre. Ajánlatok „Papir 993“ jelige alatt a kiadóba. 75993

Verpflegung.

Wein! Dalmatiner natur-echten weiß, roth, Schiller-wein liefert in Gebinden von 50 Liter aufwärts **Edmund Pául, Weinkelerei, Zimnc.** Zum Verdnitt leicht-ter farblosler Ungar-Weine sehr empfehlenswerth. 23750

Prima Kofusselt in Jünf-filo-Blechdojen verjeden mit orthodog **W. J.** verjeden um Kronen 5.70, franko 6.40. Rebenwurz u. Grauf, Buda-pest, Landongasse 3ld. 23661

Wintorangen, honigfüße, Jünf-filo-Postkorb 2.60, Ori-ginal-Korb, 100 Stück, 5.20, Original-Kiste, 150 Stück 7.50, Original-Kiste, 360 Stück, 12 Kronen, Ananasorangen, honigfüße, Spezialität, Jünf-filo-Postkorb 3, Original-Kiste, 100 Stück, 7.50, Original-Kiste, 200 Stück, 11. Limoni Jünf-filo-Postkorb 2, wunder-schöner Karriol 2.60. Bös-nische, Kiefernplanken 3, Ros-senperäpfel, gewählte, 4 Kro-nen per Jünf-filo-Postkorb lie-fert mit Nachnahme Busetto Malvin, Südrüchten-Engros, Budapest, Szarka-utca 4. 75432

Kind aus besserem Hause wird in Pflege genommen, ev. adop-tirt. Koch, VII., István-ut Nr. 26. 76000

Kocher Gänsefleisch zu billigstem Preise liefert **Glauber Márk, Buda-pest, Király-utca 3.** 24302

Parli borokat veszek, idei és mult évi terméket, ugyszintén jókarban levő üres hordókat, egy fejte gépet és filtrir apparatust, szóval pinzeberendezést. Czim Fischer Béla, Esz-terházy-u. 24, II. 12. 76013

Frische Gemüse! Heurige Zuderkuchen 100, Parabels 120, Spinat 80, Erdäpfel 24 Heller per Kilo; heurige Gur-ken 120, Kohlrübe 32, Kohl 10, Hauptkaffalat 10, Karfiol 30 Heller per Stück. Monats-rettige 12, Winterpargel 60, Zwiebelchen 5 Heller per Bund liefert mit Nachnahme Busetto Malvina, Südrüchten en gros, Budapest, Szarka-utca 4. Die berühmten **Solo-Spargeln** des Gemeinbewer-stands Dees sind ausschließlich bei mir zu bestellen, per Kilo 1.60 Krone. Für Wiederver-käufer Vorzugspreise. 76022

Boreladás, kitűnő, jó-minőségű, 1906. évi 40, 1904. évi 50 koronáért szállit hektóját Szunyogh Ferencz, bortermelő, Uj-kécske. 76070

Unterricht.

Parlamentari gyors-írók által vezetett ma-gyar-német gyorsíró-iskola. Díjtalan gépirás-oktatás. Magyar-német fogal-mazás. Kereskedelmi aka-demiális tanórák által oktatótt szakantanyók. Az Orsz. Megy. Gyorsíró Egyesület hivatalos tanfolyama. Biz-tos álláskövetés! Havonta új tanfolyamok. Nyitva szept. 1-1. július 1-ig. Tájéko-ztatót küld a **Gabalsberger szakkiskola, Gyár-utca 4.** (Czímre vigyázzunk! A szakkiskola irógépezegetől és más tanfolyamoktól független.) Te-leson 64-88. 74288

Erzieherinnen und deutsche Nonnen für aristokr. Familien dringend gesucht. Institut **Louise Szegheő S.,** Bu-dapest, VI., Döbessy-gasse 22. 23745

Schön-schreibkurs, Beginn jeden Tag. Ueberrauschendes Resultat. Honorarmäßig. Udrer, Andrassy-ut 24, III. Sprech-stunden 10-1 Uhr und 5-8 Uhr. 75841

Alkalmi butor vétel és eladás, Akácza-utca 7/a, Nepszínház közelében. Lautenburg Lázár, kárpi-tosmester. 23471

Butorok, egyes dara-bok, művészies kivitelben, **Bernstein-félék,** kéz alatt olcsón eladók. Meg-tekinthetők Tauszik és Fried, Gyár-utca 39, 8 órától 12-ig. 23692

Möbel, wenig benötigte und gute neue komplette **Salon-, Speise- und Schlafzimme-**Einrichtungen, wie auch ein-zelne Stücke sind billigst zu haben bei **Friedländer Salamon, VIII., Tisza Kalmán-ter 1.** 23290

Butor! Ebédlők és háló-szobák, ugyszintén egyes darabok is, rendkívül ol-csón sürgösen eladók. Gyár-utca 30, Egri. 23997

Möbel. Die noch am Lager befindlichen Möbel der Firma Nemes & Lengyel, sowie feine, moderne Speise-, Schlaf- und Herrenzimmer, engl. Ledergarnituren, Vorhänge, Einrichtungen für Sommer-wohnungen, Bäder und Ho-tels, so auch einzelne Stücke werden um den Kostenpreis verkauft. Hievon sich zu über-zeugen, steht jedem Möbel-käufer im Interesse. Nur bis 1. Mai. Achtungsvoll Mör Vajda sen., Semmelweis-utca (Ujvilág-u.) Nr. 9. 23852

Möbel. Komplete Woh-nungseinrichtungen in ge-schmackvoller und solider Aus-führung auch gegen **Raten-zahlungen** bei **Viola Jó-zsef, VII., Erzsébet-kör-ut 58.** 23553

Möbel in bester Ausführung, auch gegen **Ratenzahlung,** zu haben bei **Klein Gyula, VII., Erzsébet-körut 36.** 76035

Neue Küchenmöbel, wenig benötigt, zu verkaufen. Udr. 64266 im Annoncenbureau, Andrassy-ut 7, Josef Schwarz. 24321

Möbel, nur guter Qualität, in jedem Stil, zu tief redu-zirten Preisen zu verkaufen beim Möbelhandwerker Stein-berger Manó, Teréz-körut 40. sz. 24315

Wunderschöner Speise-bücher, elegante Salon-Garnitur billig zu ver-kaufen. Felső erdősor 10, beim Hausmeister. 76052

Privatpénzt azonnal saját információmra banktól törlesztési köl-csönt, kereskedőknek nyitlt számla követelése-ket **gyorsan** kieszközli. Kallós, Kertész-utca 27. 23677

Pénzkölcsön váltóra vagy bekebelezésre, gyors elintézés, magyar néptaka-rékpénztár. Rottenbiller-utca 3. 75780

Verfärscheine, Brilliant steine, Juwelen kauft Kertész, Juwelier, Königs-gasse 85. Telephon 95-48. 23647

Kavalieren, Offizieren, Min-derjährigen bejorge rasche Privatgeld. Buffet, Hajós-utca 15. 13069

Zu verkaufen sind 4800 Grund aus freier Hand. Uel-löertrasse-Kleinpest. Udr. in der Exp. 13044

Pénzkölcsön rövid le-járatra aznap folyósítottak hivatalnokoknak, katonatiszteknek. Rochlitz, Erzsébet-körut 5. Telefon 79-22. 13195

Gyors pénzkölcsön váltóra aznap kieszközöl Rosenberg, Csömöri-ut 20. Telefon 57-03. 13193